

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.

„Tagblatt-Ganz“.
Schalter-Halle geöffnet von 7 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.



2 Tagesausgaben.

Druckpreis:

Verlag (Expedition) 2953, Redaktion 52,
Druckerei 2266.
Kulzeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mt. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die 5 Postämter, sowie die 141 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in die Reich: die dortigen 33 Ausgabestellen und in den benachbarten Provinzen und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meines Kameraden“ in einheitlicher Spaltenform; 20 Pfg. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mt. für lokale Anzeigen; 2 Mt. für auswärtige Anzeigen. Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Kategorie: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme später eingereicher Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 310.

Wiesbaden, Montag, 6. Juli 1908.

56. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Rußlanddiplomatie.

Der Legationsrat a. D. von Rath will erfahren haben, welches Programm der wahrscheinliche künftige Leiter der britischen Politik, Lord Curzon (der frühere Vizekönig von Indien), dem König Eduard vorgelegt hat. Er veröffentlicht dies Programm im Berliner „Tag“, und man liest die Sachen, die es freilich wert sind, daß man sich mit ihnen befaßt. Herr von Rath irrt vielleicht in einzelnen Punkten, aber erfunden wird er seine auffälligen Mitteilungen nicht haben. Um es kurz zu sagen, so soll hiernach die Türkei zwischen Rußland, England, Frankreich und Österreich-Ungarn so aufgeteilt werden, daß Rußland die Meerengen bekommt, England Arabien und Mesopotamien (um eine ununterbrochene Landverbindung zwischen Ägypten und Indien über die genannten Gebiete nebst Südperien und Beludschistan hinweg zu erhalten); Frankreich soll mit Syrien, Österreich-Ungarn mit der Herrschaft über die westlichen Balkanländer bis Saloniki abgefunden werden, während Italien für seinen Besitz auf irgendwelchen Erwerb an der adriatischen Ostküste durch Tripolis und vielleicht noch anderwärts zu entschädigen wäre. Dies also soll der Plan sein, dem König Eduard bereits zugestimmt hat, und der durch die Begegnung von Reval und die dort getroffenen Abmachungen eine unmittelbar drohende Bedeutung bekommen haben soll. Der Verfasser findet in diesem Zusammenhang die mit der Bagdadbahn eingeleitete Politik Deutschlands tadelnswert. Man habe sich ohne die entsprechende Möglichkeit der Durchführung zwischen die beiden „Wespenmeister“ gesetzt, wie Fürst Bismarck Ägypten und den Persischen Golf einmal genannt habe. Wir wollen uns auf diese Kritik nicht mit einer Antikritik einlassen, wir wollen uns für jetzt vielmehr bloß an die positiven Angaben des Verfassers halten und somit hinzufügen, daß er von täglichen Besprechungen des österreichisch-ungarischen Botschafters in London, Grafen Mensdorff, mit Sir Edward Grey und dem König zu berichten weiß, daß er ferner die an Österreich-Ungarn herangetretene Versuchung, sich von uns zu trennen, mit lebhaften Farben schildert, und daß er den allerdings naheliegenden Schluss zieht, eine Entfremdung zwischen den beiden Centralmächten würde uns in eine äußerst schwierige Lage bringen. Dies ist der Tatbestand und die aus ihm folgende zwingende Konklusion, mit denen der Legationsrat a. D. von Rath nicht bloß die deutsche, sondern gewiß die ganze europäische Öffentlichkeit überrascht. Wenn alles wahr wäre, was Herr von Rath erzählt, so hätte man es mit einer der wichtigsten diplomatischen Enthüllungen zu tun. Ob es wahr ist, das zu beurteilen ist nicht bloß uns, sondern jedem verwehrt, der wohl die Köpfe auf dem Herde der Diplomatie brodeln sieht, auch nach dem Geruch die einzelnen Gerichte zu unterscheiden glaubt, doch aber nicht wissen kann, was alles die geheimnistuerischen Köche zusammenmanteln und -panschen. Jedenfalls soll man sich Vorsehen.

Jedenfalls ist neuerdings so viel Merkwürdiges geschehen, daß es nicht geraten sein kann, solche Alarmrufe wie die des Herrn von Rath einfach zu überhören. Was an der Darstellung des Verfassers besonders auffällig erscheint, ist nicht sowohl der Hinweis auf die englischen Pläne, als vielmehr die Hervorhebung des ganz neuen Moments, daß zwischen Londoner und Wiener Stellen eine Fühlungnahme im Gange ist. Freilich kann der dem König Eduard zugeschriebene Versuch, die Donaumonarchie zu sich herüberzuziehen, an und für sich nicht wundernehmen, während man es allerdings beachtenswert finden muß, daß nicht bereits der erste derartige Versuch als Ergebnislos erkannt worden ist, so daß es weiterer Bemühungen von britischer Seite nicht bedürfen würde. Indessen ist auch in diesem Punkte Zurückhaltung geboten. Bei der Natur der zwischen Berlin und Wien bestehenden Beziehungen könnte es vielleicht sein, daß man in Berlin nichts dagegen hat, wenn man sich in Wien nach Möglichkeit über die Sachlage zu unterrichten bestrebt ist. Was den deutschen Betrachter trotz selbstverständlicher Wachsamkeit doch wieder überzeugt davon sein läßt, daß kein Keil in das deutsch-österreichisch-ungarische Bündnis getrieben werden kann, das ist so dann die Sicherheit, mit der wir im Reiche auf die Gesinnungen der Deutschen im Nachbarreiche bauen dürfen. Man stelle sich einmal vor, daß eine verirrte Politik Österreich-Ungarns in einen Gegensatz zu uns treten würde, und man kann sich un schwer ausmalen, wie der „furore teutonico“ von den Süden bis zur Etzsch aufklimmen und jede derartige Entgleisung eines Slavisch-Klerikalen Kabinetts (denn nur ein

solches wäre solcher Untat fähig) alsbald heftig forttreiben würde. Aber, wie gesagt, die Voraussetzung fehlt ja, und so wird man sich schließlich dahin resümieren können, daß an der Thematik wohl mancherlei Pläne bestehen mögen, die für ein nicht taftfestes Donauraich allenfalls eine Versuchung darstellen könnten, daß aber, ganz einfach, nichts daraus werden wird. Immerhin, um es zu wiederholen, wollen wir es uns merken, daß in solcher Weise (so behauptet wenigstens Herr von Rath) gegen uns intrigiert wird.

Das Mitglied der Volkspartei, Bela Rakowszky, der früherer Botschaftsrat in Paris war, wird heute Montag eine dringende Interpellation wegen des im Berliner „Tag“ unter dem Titel „Hinter den Kulissen“ erschienenen Artikels einbringen, in dem angebliche Enthüllungen über die österreichisch-ungarische Diplomatie gemacht werden.

Prozess Eulenburg.

Vor den Saaltüren.

L. Berlin, 4. Juli.

Da aus dem Schwurgerichtssaal nichts unmittelbar zu erfahren ist, so verlegen sich die Berichterstatter nunmehr immer mehr auf die Korridorstudien, wobei sie freilich stets gewärtig sein müssen, von einem überreifen Unterbeamten angehaucht zu werden. Man kennt (oder kennt auch nicht) diesen unbeschreiblichen Berliner Ton. Die Berichterstatter dürfen nicht getadelt werden, wenn sie sich jetzt einer Obliegenheit entziehen, die sie selber zuerst und am frähesten als erbitternde Unwürdigkeit bezeichneten. Man kann auch nicht einmal sagen, daß der leidige Konkurrenzkampf oder die Sensationslust mancher Blätter oder irgendein sonstiges äußerliches Moment diesen bedauerlichen Zustand verschuldet habe, so daß Konkurrenzkampf und Sensationslust nur zu schweigen brauchen, um den Vertretern der Presse wieder „der Menschheit Würde“ zur gefälligen Bewahrung in die Hand zu geben. Es liegt ganz anders, es liegt so, daß die Öffentlichkeit, das Interesse von unzähligen Millionen ernstlicher Menschen im Reiche und darüber hinaus am Eulenburg-Prozess haftet, und daß der unteilbare und keineswegs niedrige Wunsch besteht, etwas zu erfahren. Folglich müssen sich die Berichterstatter auf den Korridoren herumtreiben und unter der Hand dies und das herauszubekommen suchen. Es ist sehr nett, daß sich manchmal auch ein beamteter Mensch, also gewissermaßen ein höherer Mensch, der Armen erbarmt und ihnen zwar nichts aus dem Saale mitteilt, doch aber einen mageren Knochen hinwerfen kann, der nach Trost aussieht. So vertraute Herr Jenbiel den Journalisten an, daß, wenn es nach ihm ginge, die Öffentlichkeit wenigstens beim Beginn der Plaidoyers wiederhergestellt werden sollte. Die „Information“ bedeutet freilich nicht viel, denn das mindestens würde von allen Kundigen vorweg für selbstverständlich gehalten, daß nicht auch die Plaidoyers hinter verschlossenen Türen stattfinden werden. Aber wann wird man sie zu hören bekommen? Vielleicht im August, vielleicht auch gar nicht. Der Prozess ist zwar in den letzten Tagen beträchtlich vorwärts gebracht worden, da die wichtigen Zeugen Bernstein und Mayer gehört worden sind, aber wenn man auf Ernst und Riedel drei Sitzungstage rechnen wollte, würde man vielleicht allzu knapp rechnen, und wir erwarten, daß es länger dauern könnte. Schließlich, was liegt viel daran, ob eine Woche mehr oder weniger! Erheblicher wäre es, wenn sich dunkle Gerüchte erkennen freilich nicht wollten, wonach es nicht ausgeschlossen ist, daß der Prozess noch eine politische Wendung nehmen könnte. Das Wie und die Richtung, in der solches zu erwarten wäre, werden uns zwar angedeutet, aber da es sich nur um vage Vermutungen handelt, verspüren wir keine Neigung, uns intimer auf diese Sache einzulassen. Jedenfalls wird man aufzumerken haben: man sage sich zum mindesten, daß Fürst Eulenburg viel weiß, also auch viel erzählen könnte, wenn er wollte.

Die Samstagverhandlung.

Berlin, 4. Juli. Wie täglich, begann Samstag pünktlich um 11 Uhr die Verhandlung im Eulenburg-Prozess. Auch heute handelt es sich in der Hauptsache um die Vernehmung des Justizrats Bernstein. Nach diesem wurde der Bergmann Karl Trost aus Wanne aufgerufen. Er bekundet, daß ihm während seiner Dienstzeit auf der „Hohenzollern“ gelegentlich einer Nordlandsreise des öfteren anzügliche Fragen vom Fürsten vorgelegt worden seien. Hierauf folgte als Zeuge Justizrat Meyer, der Vorsitzende im Münchener Prozess. Dem Vernehmen nach ließ er sich eingehend über die Art des Zustandekommens der Aussagen der Zeugen Riedel und Ernst aus. Die Ge-

schworenen sollen bei dieser Gelegenheit ihr Fragerecht in ausgedehntem Maße ausgeübt haben. Im gleichen Sinne wurde sodann der Sojus des Justizrats Bernstein, Rechtsanwalt Prager, verhört. Von der geplanten Vernehmung Moltkes mußte Abstand genommen werden, da Eulenburg der Verhandlung nicht mehr zu folgen imstande war. Wie verlautet, soll Graf Moltke gestern nach der Verhandlung eine längere Unterredung mit dem Oberstaatsanwalt Jenbiel gehabt haben, die mit der Revision des Moltke-Garden-Prozesses in Zusammenhang gebracht wird. — Im allgemeinen waren die letzten Befundungen der Zeugen, wie verlautet, nicht günstig für den Fürsten. Graf August Eulenburg und Graf Lonyan, der ehemalige Botschaftssekretär, ein Verwandter des Gemahls der verstorbenen österreichischen Kronprinzessin, waren zu der heutigen Sitzung, in der sie als Zeugen vernommen werden sollten, nicht erschienen. Nach dem Abschluß der ersten Prozesstunde kann man sagen, daß sich die Beweisaufnahme infolge der großen Genauigkeit, mit der zu Werke gegangen wird, noch in dem Anfangsstadium befindet.

Ein interessanter Brief.

hd. Dresden, 5. Juli. Im Anschluß an ihre frühere Mitteilung über den Fall Eulenburg-Rachrichten veröffentlicht die „Dresdener Neuesten Nachrichten“ heute den Wortlaut eines Briefes des Fürsten Dohna-Schlobitten an den damaligen Botschafter Fürsten Eulenburg. Das Schreiben lautet wie folgt: „Berlin, 18. Dezember 1901. Geehrter Herr! Es erscheint mir Pflicht, Dir über den Verlauf der Angelegenheit zu berichten, welche der Gegenstand unseres letzten Briefwechsels war. Wie Du weißt, geht meine Auffassung von Freundschaft sehr weit und rechne ich in erster Linie absolute Wahrhaftigkeit gegenseitig für die vornehmste dieser Pflichten. Jedenfalls weißt Du schon, daß Volko sämtliche Beamte der königlichen Generalintendantur darüber hat verhören lassen, aber sie irgend jemand gegenüber (der Name Hülsen-Gäseler wurde natürlich niemand gegenüber genannt) eine Redensart gleich der, wie Du sie mir von General Hülsen-Gäseler herrührend und mir gegenüber in Rominten gefallen, mitgeteilt hast, gemacht hätten. (Diese oder doch vielmehr einige Beamten sollten doch zu Hülsen-Gäseler gesagt haben, daß sie die Bilder so führen müßten, wie sie es nicht verantworten könnten.) Nachdem sämtliche Beamte auf ihren Dienstfeld versichert, daß sie niemand gegenüber eine solche Redensart gemacht hätten, weil sie unwahr wäre, schrieb Volko an den General, daß ihm dies mitgeteilt worden wäre, daß er die Beamten hätte vernahmen lassen und was sie geantwortet. Hieraus schließt Graf Hülsen-Gäseler, daß er die Geschichte nicht erzählt, und sagt mir auf der Hofjagd in der Gohrde, daß er berichten könne, in Rominten kein Wort über Volko und die fragliche Unterredung mit Dir gesprochen zu haben. Diese Geschichte gemacht, respektive erfunden zu haben, bleibt also auf Dir sitzen und so scheint es mir mit den Enthüllungen der Frau Bach und den nicht bezahlten Rechnungen der Kausfus schließlich auch zu werden. Du bist ganz einfach so verlogen, daß es mir schwer auf das Gewissen fallen muß, einen solchen Kerl in die intime Gesellschaft unserer geliebten allergnädigsten Kaisers, Königs und Herrn gebracht zu haben. Was soll denn dieser groß und vornehm, vor allem aber durchaus gerecht denkende Monarch von uns denken, wenn das alles einmal bekannt wird? Und daß dies geschieht, wenn Volko mit seinem Bierfon die Generalintendantur auf Seiner Majestät Befehl verlassen müßte, dafür garantiere ich Dir. Volko müßte dann, um seine vor der Öffentlichkeit angegriffene Ehre zu retten, die Nachschästen, die zu seinem Abgange führten, aufdecken, und die Veröffentlichung zu verheimlichen Seiner Majestät gegenüber wird wohl kaum gehen. Wenn Du Dir also dauernd die Freundschaft Seiner Majestät erhalten willst, bist Du jetzt in die Zwangslage veretzt, entweder Seiner Majestät oder Volko gegenüber zu erklären, daß Du Dich geirrt, daß Du Herrn Geh. Regierungsrat Pierson durch Verbreitung derartiger Gerüchte bitter Unrecht getan, weil Du seine Tätigkeit zu beurteilen gar nicht imstande, und, meinethalben, daß Du selbst getäuscht worden seiest oder Dich getäuscht hättest. Es sind nur Deine innigen Beziehungen zu Eberhard und die alte bis jetzt ungetrübbte Freundschaft unserer Familien, welche mich veranlaßt haben, in dieser traurigen Angelegenheit noch einmal an Dich zu schreiben. Hoffentlich bist Du mir für diesen Entschluß dankbar. Ich kann nun einmal aus meinem Herzen keine Mordgrube machen. Richard Dohna-Schlobitten.“ — Und diesen Brief hat Fürst Eulenburg eingesteckt! Das spricht Bände.

hd. München, 6. Juli. Zum Eulenburg-Prozess haben vorgestern und gestern weitere 16 Personlichkeiten

aus München und Vororten Zeugenvorladungen für die kommende Woche nach Berlin erhalten. Unter den neuen Belastungszugungen befinden sich 7 Starbberger Fischer und 3 Mitglieder der preussischen Gesandtschaft.

hd. Berlin, 6. Juli. Das Befinden des Fürsten Guionburg hat sich bisher nicht gebessert. Es wurde deshalb davon Abstand genommen, die Ausfahrt in dem Krankenautomobil am gestrigen Sonntag zu unternehmen. Heute soll die Verhandlung wie an den Vortagen um 11 Uhr beginnen. Die Beweisaufnahme ist soweit vorgeschritten, daß heute wahrscheinlich die Hauptbelastungszugungen Ernst und Riedel vernommen werden können. Da die beiden einen sehr ausgeprägten Münchener Dialekt sprechen, so wird voraussichtlich ein Wort- und Sprachkundiger als Dolmetscher zugezogen werden.

wb. Berlin, 4. Juli. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: In der Presse tauchte kürzlich die Behauptung auf, der Spiritismus des Fürsten Guionburg habe höchst schädlich auf die Umgebung des Kaisers gewirkt. Der Kaiser selbst wohnte den spiritistischen Sitzungen bei und trug lange Zeit in seiner Uhr ein Stück Zeug, das angeblich bei einer Geisteserscheinung zurückblieb. Wir sind ermächtigt, diese Angabe als g l a t t e r f u n d e n zu bezeichnen.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser nahm Samstagabend in Lübeck an dem Herrenabend des Kaiserlichen Jachtclubs, des Norddeutschen Regattaver eins und des Lübecker Jachtclubs teil.

Geheimrat v. Berg, Stellvertreter des Chefs des Zivilkabinetts v. Lucanus, ist in Travemünde eingetroffen und hat sich an Bord der „Hohenzollern“ begeben. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des bisherigen Präsidenten der Ansiedlungskommission für Westpreußen und Posen, Paul Blomeyer in Posen, zum Regierungspräsidenten in Stralsund.

Western vormittag hielt der Kaiser Gottesdienst auf der „Hohenzollern“ in Travemünde ab. Um 11 Uhr 45 Min. begann die Regatta des Norddeutschen Regattaver eins und des Lübecker Jachtclubs auf der Lübecker Bucht. Der Kaiser segelte auf dem „Meteor“.

* Der Abgang des Herrn v. Lucanus steht nach einer Angabe des „Hannoverschen Kuriers“ nahe bevor. Schon vor kurzem hatte er um seinen Abschied gebeten, der ihm jedoch verweigert wurde. Wenn auch das Weiden, das ihm jetzt zu schaffen macht, nicht gerade ernsthafter Natur ist, so steht dennoch zu erwarten, daß er nach seiner Genesung nochmals den Abschied erbitten wird, der ihm dann auch in Hinblick auf seine Gesundheit nicht verweigert werden dürfte. Gerüchweise verlautet, daß dieser Abschied überhaupt zur Stunde schon eingereicht sei. Aber die Nachfolgerschaft des Herrn v. Lucanus gehen Gerüchte um, von welchen das wohl das zutreffendste ist, welches davon spricht, daß an die Spitze des Zivilkabinetts nunmehr Birkh. Geh. Oberregierungsrat v. Soebeli treten wird. Herr v. Lucanus dürfte vom Kaiser bei seinem Austritt aus dem Staatsdienste eine besondere Ehrung erfahren.

* Die Novelle zur Strafprozessordnung. Wie der „Vol.-Anz.“ hört, geht die vom Staatssekretär des Reichsjustizamtes Dr. Niederding in Aussicht gestellte Novelle zur Strafprozessordnung nunmehr nach mehrjähriger Vorbereitungs ihrer V o l l e n d u n g entgegen und soll möglichst schon im nächsten Monate dem Bundesrat vorgelegt werden.

* Ein Wahlprotest. Gegen die Wahl des Landtagsabgeordneten Nissen (Däne) im Wahlkreis Apenrade wurde von deutscher Seite Protest eingelegt.

* Zum Besuch der russischen Kriegsschiffe in Kiel. Der Korrespondent der „Times“ in Petersburg sagt, man glaube in der russischen Hauptstadt, daß es kein bloßer Zufall sei, wenn die Ankündigung des Besuchs russischer Kriegsschiffe in Kiel mit dem offiziellen

Dementi einer Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und Zar Nikolaus zusammenfällt. Daß die russischen Kreuzer Order erhalten haben, nach Kiel zu segeln, zeige deutlich, wie sehr man in offiziellen russischen Kreisen bemüht sei, auf deutsche Empfindungen Rücksicht zu nehmen.

* Das Vosse-Denkmal. In Schreiberhau wurde gestern das von dem Lehrerheim errichtete Denkmal für den früheren Kultusminister Vosse enthüllt. Anwesend waren der Kultusminister Dr. Solle, Ministerialdirektor Schwarzkopff, Oberpräsident Staatsminister Dr. Graf v. Jellich und Erziehungler, Regierungspräsident Kammerherr Frhr. v. Seherr-Thoss, sowie die Spitzen anderer Behörden. Die Festrede hielt Rektor Reikmann aus Magdeburg. Dr. Solle und die Vertreter aller preussischen Lehrerverbände legten am Denkmal Kränze nieder. An den Festakt schloß sich ein Festmahl im Lehrerheim.

* Anlässlich der Feier des amerikanischen Unabhängigkeitstages forderte der neue amerikanische Votschafter Hill seine in Berlin lebenden Landsleute auf, für eine weitere Befestigung der guten deutsch-amerikanischen Beziehungen zu wirken.

* Für die Verpflegung der Gefangenen in den Gefängnissen der Justizverwaltung hat der Justizminister neue einheitliche Vorschriften erlassen, die den Gefängnisverwaltungen direkt zugehen werden.

Herr und Flotte.

Erweiterung des Luftschifferkorps.

Dem „B. L.“ wird aus Friedrichshafen gemeldet, der dort weilende Vertreter des preussischen Kriegsministeriums habe eine bevorstehende bedeutende Erweiterung des bisherigen Luftschifferkorps der deutschen Armee angekündigt.

Von Zeppelins Luftschiff. Wie der „Schwäb. Merkur“ meldet, wird Graf Zeppelin in der nächsten Zeit keine Ausflüge unternehmen. Am 8. Juli feiert der Graf seinen 70. Geburtstag. Am 11. Juli findet die offizielle Einweihung der Drachentation statt. Am Montag werden fünf Angelfluggesellschaften der Luftschiffervereine von Stuttgart, Straßburg, Augsburg und München aufsteigen. — Aus Friedrichshafen wird gemeldet: Der König hat dem Oberingenieur des Grafen Zeppelin, Ludwig Doerr, persönlich die kleine goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft am Bande des Friedrichsordens überreicht.

In Beantwortung des Kaisertelegramms hat Graf Zeppelin an den Kaiser telegraphiert: „Euer Majestät danke ich alleruntertänigst aus tiefbewegtem Herzen für den allergnädigsten Gruß. Das Vertrauen Eurer Majestät wird den Vorteil zutage fördern, der in dem, was ich schaffen durfte, liegt.“

Beförderung des Kronprinzen. Wie verlautet, steht die Ernennung des Kronprinzen zum Oberstleutnant und zum Kommandeur des Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiments bevor.

Vom Marine-Ingenieur-Korps. Der Kaiser verlieh den Marine-Ingenieuren das Recht zum Tragen der Offizierschärpe.

Die Ereignisse in Marokko.

Aus Casablanca und Tanger wird Pariser Blättern gemeldet, daß der dem General d'Amade erteilte Beweis unter der dortigen französischen Kolonate einen betrübenden und entmutigenden Eindruck hervorgerufen und dem französischen Ansehen sehr geschadet habe. Man halte dort, nach einer Meldung der „Temps“, die Entscheidung der französischen Regierung für gefährlicher als sogar eine wirkliche Schlacht der französischen Truppen.

Einer Meldung aus Fez zufolge stehen die Raids Sektani und Buazani an der Spitze einer über zwei Geschütze verfügenden sehr ansehnlichen Mahalla, welche zwei Stunden vor der Stadt, der Beschießung durch Muley Hafid gewärtig, lagert. Die Verwendung dieser Truppe wird von etwaigen Bewegungen des Prätendenten Buhamara abhängen, welcher bisher noch keine seiner Drohungen

zu erfüllen vermochte. Der Maghzen versucht jetzt, spanische Hilfe zur Wiederbesetzung von Tetuan zu erlangen. Der bisherige deutsche Gesandte in Mexiko Frhr. v. Wangenheim ist nach Tanger abgereist, um während der Beurlaubung des Gesandten Dr. Rosen die Geschäfte der dortigen Gesandtschaft zu übernehmen.

Muley Hafid beschäftigt in Fez in Begleitung des Algeriers ben Amar, eines alten ägyptischen Offiziers, die Truppen. In seinem Schreiben, das in der Moschee verlesen wurde, befiehlt Muley Hafid der Bevölkerung, die Juden und die europäischen Kaufleute, die nicht zögerten, sich auf seine Seite zu stellen, gut zu behandeln. Muley Hafid ist persönlich bestrebt, auf Ordnung im Reich zu sehen.

Buchta ben Bagdadi und sein Bruder wurden in Tetuan ins Gefängnis geworfen. Die unterworfenen Schaulastämme schickten den Instruktionen General d'Amades gemäß Frauen und Güter, die sie 1907 geraubt hatten, nach Casablanca.

Die Delegierten Muley Hafids, von welchen man angenommen hatte, daß sie von Berlin nach Wien weiter gereist seien, sind in Brüssel eingetroffen und im Grand-Hotel abgestiegen. Sie reisen inkognito und sind von zwei deutschen Herren und zwei Regern begleitet. Die beiden Abgesandten werden dort einige Tage Aufenthalt nehmen und dann von dort aus ihre Europareise fortsetzen.

hd. Tanger, 6. Juli. Privatbriefe aus Magazan bringen jetzt Einzelheiten über die Besetzung Azemurs. Danach wurde am 29. v. M. ein Gewaltstreik gegen Magazan durch Truppen Abd ul Asis' ver sucht. Doch die Angreifer wurden gründlich geschlagen. Von 500 Ausgefandten kehrten nur 200 zurück. Dann wurde durch d'Amade an den Raib von Azemur ein zweifelhafte Ultimatum gerichtet mit der Forderung der Unterwerfung von Abd ul Asis. Der Raib zog jedoch nach einer Stunde ab, worauf die Franzosen unter d'Amade einrückten und die Stadt besetzten. In Dufala haben bereits Kämpfe stattgefunden. Es herrscht hier große Aufregung wegen der neuerlichen Unruhen.

hd. Paris, 6. Juli. Der „Humanité“ zufolge wird Faure die Regierung heute oder morgen über die Vorgänge in Marokko interpellieren. Er wird an die Regierung die Frage richten, auf welche Weise sie sich Gewißheit verschaffen werde, daß General d'Amade sich bei seinem Vormarsch gegen Marrakech nicht mit Abd ul Asis solidarisiere. Weiter wird Faure die Frage aufwerfen, ob die Regierung den Augenblick für gekommen erachte, den Operationen ein Ende zu machen, da diese nur dazu dienen, bedauernde Zwischenfälle herbeizuführen.

Die Wirren in Persien.

hd. Wien, 6. Juli. Siefige Blätter lassen sich aus Teheran von vorgestern abend drahten: Entgegen anders lautenden Nachrichten sind vorgestern abend im Hofe der Nasir-Eb-din-Kaserne abermals acht Führer der Oppositionspartei gehängt worden. Vierzehn entlassene Buchhändler sind als Helfer dem Standgericht in der Provinz zugeteilt.

hd. Teheran, 5. Juli. Sechzehn frühere Parlamentsabgeordnete der Schahpartei waren gestern nach Bagdadgarten zur Audienz berufen. Der Schah war gut aufgelegt und gefällig. Die Truppen mußten Bagdadgarten verlassen, da sonst der Ausbruch einer Epidemie zu befürchten war; sie liegen jetzt in der Nähe von besseren Wasserplätzen. Die Kosakenbrigade ist vollständig nach Teheran gerückt, weil der dortige Polizeidienst sehr anstrengend ist.

hd. Petersburg, 5. Juli. Zu den Unruhen in Tabriz wird noch gemeldet: Professionen von Revolutionären durchziehen mit roten Fahnen die Stadt und fordern, daß die bei einigen Häusern aufgezogenen weißen Fahnen eingezogen werden. Die gleiche Forderung wurde beim russischen Hospital gestellt. Infolge des erregten Zustandes der christlichen Bevölkerung hat der russische Konsul das armenische Quartier besucht. Reiter Rashim-

Feuilleton.

Königliche Schauspiele.

Als vorletzte Volksvorstellung ging am Samstag Lessings „Nathan der Weise“ in Szene. Dies ernste Evangelium einer reinen, in Liebe sich kundgebenden Menschlichkeit traf bei der Zuhörerschaft vielleicht nicht überall auf gleich verständnisvollen Anteil, doch immerhin folgte man dem Werke in seinen Hauptzügen und namentlich auch in den humorvollen Szenen mit sichtlichem Interesse. Eine würdige Darstellung des Lessingschen Meisterwerks bildet von jeher den höchsten Ehrgeiz einwärtsvoller Schauspieler. Und zu den einwärtsvollsten gehörte in erster Linie unser geschätzter Herr M. Bödy, der die lichtvolle Idealgestalt des Nathan mit dem ganzen Ausdruck eines tiefbewegten Innenschlusses füllte und dabei eine edle Zurückhaltung und Schlichtheit in der äußeren Charakterisierung beobachtete. Die große „Erzählung“ im 2. Akt war ein desklamatorisches Meisterstück, dessen Eindruck mit den ungeachtetsten Mitteln, mit dem einfachsten Appellieren an das Gemüt vollkommen erreicht wurde. Dem trefflichen Künstler zur Seite wirkten mit Kränzung: Fräulein Eichelsheim als Sittah; Fräulein Kessel als eine sehr liebliche Recha; und die Herren Veffler als Saladin und Malher als Tempelherr. Unter den Nebenfiguren hob sich der „Klosterbruder“ des Herrn Andriano am wirksamsten hervor: das war eine Gestalt — recht aus dem Bollen geschnitten! Etwas deplaziert an diesem „Weisen Nathan“-Abend erschienen die lärmenden Ovationen, welche dem Bühnenabschied unserer beliebten „komischen Alten“ Fräulein Ulrich galten: ihr persönlich wird man selbstredend solchen Triumph von Herzen gönnen; nur hätte derselbe besser auf einen rechten fröhlichen

Luftspielabend gehört. Ein „Rettemeyer“ dürfte am Samstag nötig gewesen sein zur Fortschaffung all der zahllosen Vorbeer- und Blumenpenden, welche man der scheidenden Künstlerin darbrachte, die als Daja noch einmal ganz so frisch, resolut und naturwüchsig eingriff, wie wir sie kennen und in lieber Erinnerung behalten werden. — Am gestrigen Sonntag schlossen die Volksvorstellungen mit H. Wagners „Lohengrin“. Die Oper ist, wie bekannt, kürzlich seitens unserer Intendanz einer feinsinnigen Neu-Inszenierung unterzogen, die sich auch gestern trefflich bewährte. Eine Reihe der schönstevollsten Bühnenbilder! Der 1. Akt hat da ganz die grandiosen Züge, die seinem gewaltigen, dramatisch-sinfonischen Aufbau entsprechen. Im 2. Akt finden wir den Zwinger der Burg mit Säulen, Lauben, Treppen und Portalen fast genau nach Wagnerischen Vorschriften aufgebaut — und Wagner war ja ein ebenso genialer Regisseur wie Dichter und Komponist! Die hochzeitlichen Aufzüge entwickeln sich jetzt in voller Pracht und Breite. Das Brautgemach im 3. Akt mit all den reichen byzantinischen und romanischen Motiven und kostbarem Gerät wirkte wieder ungemein stimmungsvoll; der zweite Teil des Aktes — Aufzug des Heerbannes — blieb voll Leben und Bewegung.

Vorzüglich studiert zeigten sich auch gestern wieder Chor und Orchester. Unter den Solisten ragten hervor: Herr Braun als König Heinrich und Herr Hensel als ernstgestimmter, dabei fast jugendlich-ferziger Lohengrin; kleine stimmliche Härten sind in seiner gesanglichen Darbietung wohl noch vorhanden; doch andererseits ist nicht zu bezweifeln, daß sich je eine falsche Weichlichkeit in seinen Lohengrinvortrag mische: schon sein famoses „Wändes R (z. B. bei der Zurückweisung der Drud: „hier darst dir nimmerr Sieg“), das immer gleich einer Damaszenerklinge die Luft durchdringt, schützt davor!

Den Genannten schlossen sich in verständnisvollem

Wirken an: Frau Müller-Weiß als Elsa und Herr Schütz als Telramund. Das letztere steht bei seinem Niederstürzen — „Meine Ehr' ist hin“ — nicht mehr ohnmächtig platt zu Boden, sondern nur in halb hängender Stellung erschüttert zusammenbricht, erscheint mir als ein besonders schön intenderter Zug der Regie. Neubeseht war der Heerführer durch Herrn Rezkopf, der auch in dieser Partie seine unweigerliche Brandbarkeit und musikalische Zuverlässigkeit erwies. Herr Rezkopf muß in solcher Beziehung für jede Opernbühne als ein wahrer Schatz gelten.

Als Ortrud gastierte Fräulein Westendorff: von starkem theatralischen Spürsinn geleitet, wußte sie die Figur zum Teil in recht wirkungsvolle Beleuchtung zu rücken; Schönheit und Lide, Wildheit und Nachsicht sprachen aus jeder Geste und Miene. In Ansehung, daß Ortrud „des Friesen fürsten Sproh“ ist, hätte die Gestaltung im ganzen vielleicht noch vornehmer, hoheitsvoller sein können. Das durch Umfang und Ausbreitung ausgezeichnete Organ der Sängerin ist von Konzerten her bekannt: es bewährte sich auch in der Oper; für einzelne Höhepunkte der Partie hätte zwar etwas mehr Resonanz nicht geschadet. Am besten gelangen die mehr überlegenen Momenten der Rolle: die Zwiesprache mit Telramund und jene mit Elsa; hier zeigte sich, wie Fräulein Westendorff es versteht, durch den Tonansatz scharf und sinnvoll zu charakterisieren; ich erinnere an das mit groß-spöttischer Energie hervorgehobene „Gott?“, an den langgezogenen heuchlerischen Klageruf „Elsa!“, an die bewußte Zurückhaltung im Ton bei dem Duett mit Elsa u. a. m. Die musikalische Sicherheit und die Gewandtheit, mit welcher sich die Sängerin in der ihr fremden Umgebung bewegte, ließen sie sofort als eine trefflich routinierte Bühnenkünstlerin erkennen.

Das Publikum zeigte sich für die Darbietungen all der genannten Mitwirkenden sehr empfänglich; die Oper erreichte Entzückung.

Paschas rauben die einzelnen Stadtteile aus. Das Bild der Verführung ist fürchterlich. Überall sieht man zertrümmerte Fenster, weinende Frauen und Kinder. Die russische Schule ist ausgeraubt.

hd. Paris, 6. Juli. Auf Anfrage des „Matin“ wird seitens der persischen Gesandtschaft erklärt, daß der Schah entschlossen sei, die konstitutionelle Verfassung Persiens zu respektieren und daß demnächst Neuwahlen aufgeschrieben werden würden.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Das Sozialistenblatt „Glos“ in Lemberg berichtet aus Przemyśl, daß bei einer Feldübung des 77. Regiments zwei scharfe Ladungen gegen eine Gruppe von Offizieren abgefeuert worden seien, in der sich der Regimentskommandant Oberst Zerboni befand, gegen den offenbar die Schüsse gerichtet waren. Zerboni ist jedoch unverletzt geblieben, dagegen ist ein anderer Offizier, Major Madara, leicht an der Hand verwundet worden. Die Untersuchung habe ergeben, daß mit Gewehren der 14. und 18. Kompagnie scharf geschossen worden sei. Diese verblieben in strengem Kasernenarrest. Zerboni soll wegen seiner Strenge gehaßt sein.

Italien.

Der Senat besprach das Übereinkommen zwischen Italien und Albanien, betreffend die Grenzregulierung zwischen Erythraea und Albanien, und betreffend die Zahlung von drei Millionen an Kaiser Menelik. Gegenüber der Kritik Pierantonis erklärte der Minister des Äußern Tittoni, das von Italien erworbene Gebiet sei umfangreich und fruchtbar, und es müsse im Interesse des Handels möglichst bald davon Besitz genommen werden. Die Regierung werde zu diesem Zweck demnächst ein Expeditionskorps bilden. Der Senat nahm das Übereinkommen an. Die Sitzung wurde darauf geschlossen.

Rußland.

Die Reichsduma beriet gestern den Etat des Ministeriums des Äußern und genehmigte unter anderem die Aufhebung der Ministerresidentur in Weimar unter Übertragung ihrer Vertretung auf die Ministerresidentur in Dresden, die Aufhebung der Ministerresidentur in Bremen, deren Tätigkeit der Ministerresidentur in Hamburg überwiesen wird, und die Umwandlung der Gesandtschaft in Stuttgart in eine Ministerresidentur.

Die aus je sechs Mitgliedern des Reichsrats und der Reichsduma bestehende Ausgleichungskommission gelangte in der Frage der Bewilligung von 11 250 000 Rubel zum Bau von Panzerschiffen zu keiner Verständigung. Die Mitglieder beider Häuser verbarren bei ihren Meinungen. Nachdem die Einigungsverhandlungen demnach gescheitert sind, tritt der § 13 des Etatsgesetzes in Kraft, demzufolge das vorjährige Budget in Geltung bleibt, das der Regierung Mittel zum Bau von Panzerschiffen zur Verfügung stellt.

In der Umgebung von Petersburg fand gestern ein Duell zwischen dem Gardeoffizier Grafen Mantuffel und dem Studenten der Petersburger Universität Fürsten Jusopow statt, wobei letzterer erschossen wurde. Die Ursache des Duells ist eine Dame der Aristokratie, die den Fürsten Jusopow stark begünstigte. Die Familie Jusopow gehört zu den reichsten russischen Magnaten-Geschlechtern.

Eine Dragoner-Abteilung hat im Dorf Ladav sämtliche männlichen Einwohner gefangen genommen. Diese sollen im Petrikauer Bezirk die ärarischen Forsten gewaltfam angeforstet haben.

In Sektomir ist man einer Anarchistenbande auf die Spur gekommen. Bei der Verhaftung durch Gendarmen leisteten die Mitglieder energischen Widerstand. Schüsse wurden gewechselt, durch welche drei Anarchisten getötet und drei verwundet wurden; sechs Gendarmen wurden verwundet, von denen einer gestorben ist. Dreizehn Anarchisten wurden verhaftet.

So fanden denn die Volksvorstellungen in allseitig befriedigender Weise ihren Abschluß. Das letzte Wort darüber kann nicht anders als ein Dankeswort sein für die Intendanz, die hier in wohlwollendster Besinnung Tausenden auch Minderbegüterten Gelegenheit bot, sich an den Meisterwerken dramatischer und musikalischer Kunst zu erfreuen. Möchte der gute Erfolg auch in Zukunft recht oft zu gleichem löblichen Tun anspornen. O. D.

Aus Kunst und Leben.

* Residenz-Theater. Die Sonntagsaufführung der Dumaschen Komödie „Demimonde“ unterschied sich von der ersten Aufführung vom Donnerstag dadurch, daß die männliche Hauptrolle des Olivier von Jalin diesmal in den Händen des Herrn Max Thomas lag. Herr Direktor Linsemann hat damit keine Änderung zum Schlechtern getroffen. Die Partie des geistvollen, überlegenen Kausers stellt hohe Ansprüche, fordert einen ganzen Künstler, wenn uns die nach unserem Geschmack übermäßig wortreichen Rationnements nicht ärgern sollen oder langweilen. Auf der einen Seite die Gefahr, die Pointen zu stark aufzutragen, und, da sie sich dann nicht mehr natürlich geben, zu verstimmen, auf der anderen die Klippe, daß bei der Absicht, alles eben unbeabsichtigt, natürlich erscheinen zu lassen, der quellende Wortschwall monoton wird und uns langweilt. Die gestrige Aufführung bewies, daß Herr Thomas beide Klippen fast durchweg aufs glücklichste zu meiden verstand. Seine im Mienenpiel wie in der Diktion gleich angemessene Art, uns den Spirit jenes liebenswürdigen routinierten Salonhelden vorzutragen, gewann durch natürliche Frische und maßvoll gezügeltes Temperament. Rina Sandow, deren treffliches Spiel als Susanne, Baronsin d'Ange wieder den uneingeschränkten Beifall ver-

Frankreich.

Gegen Fallières Russlandreise.

Der sozialistische Verband des Seine-Departements hatte eine große Versammlung zum Protest gegen die Russlandreise des Präsidenten Fallières einberufen, welche von über 2000 Personen besucht war. Mehrere Redner erklärten, diese Versammlung sei der Beginn zu einer großen Reihe von Volksversammlungen, welche demnächst in ganz Frankreich stattfinden würden, um gegen die Reise Fallières Einspruch zu erheben, welcher ein Besuch des Zaren in Frankreich folgen würde. Dieser Besuch habe nur den Zweck, russische Finanzangelegenheiten zu fördern. — In der Versammlung des Verbandes der Sozialisten, in welcher heftige Reden über Fallières Begehung mit dem Zaren gehalten wurden, erklärte u. a. der sozialistische Deputierte Sembat, daß die einzig nützliche Russlandreise Fallières diejenige nach Berlin wäre. Man müsse den Deutschen die Hand reichen, nicht ihnen die Faust zeigen.

Schweiz.

In der gestrigen Volksabstimmung wurde die von der Bundesversammlung vorgeschlagene Verfassungsrevision, nach welcher der Bund das Recht der Gesetzgebung auf dem Gebiete der Gewerbeordnung erhält, mit 223 508 Ja gegen 87 851 Nein und mit 2 1/2 gegen 1/2 Kantonstimmen angenommen. Das Initiativbegehren, betreffend das Verbot des Abtötens, wurde mit 228 347 gegen 134 502 Stimmen und mit 20 gegen 2 Kantonstimmen angenommen.

England.

London, 6. Juli. „Daily Express“ erfährt, daß die Tagung des Parlaments bis 6. August dauern werde statt bis zum 6. Juli, wie angekündigt worden war. Der Wiederzusammentritt des Parlaments werde erst am 15. Oktober erfolgen.

Spanien.

Der König unterzeichnete ein Dekret, durch welches die Überführung der Überreste Emilio Castellers in das Pantheon angeordnet wird.

Portugal.

Wegen der Beleidigungen, die in der Deputiertenkammer von Seiten des Abgeordneten Bombarda gegen Malheiro Reyra, früheres Mitglied des Kabinetts Franco, gefallen sind, fand zwischen beiden ein Duell statt. Es wurden zwei Kugeln gewechselt, ohne daß jemand getroffen wurde.

In der Sitzung der Pairskammer erklärte Graf Arnojo, der Königs-mord sei nicht ein Werk des Anarchismus gewesen, den es in Portugal nicht gäbe, sondern die Tat von Verbrechern, von denen zwei getötet worden seien. Redner fragt nach dem Verbleib der anderen. Der Ministerpräsident erwiderte, daß er die Ansicht des Grafen Arnojo über das Fehlen des Anarchismus in Portugal nicht teile.

Nach dem Schluß einer gestern abgehaltenen republikanischen Versammlung, in welcher über die der königlichen Familie gewährten Vorrechte verhandelt worden war, kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei, wobei einige Personen leicht verletzt wurden.

Griechenland.

Der neue Minister des Auswärtigen Baltazzi hat den diplomatischen Vertretern Griechenlands im Ausland von der Neubildung des Kabinetts Mitteilung gemacht mit dem Bemerkens, daß die Umgestaltung des Ministeriums ausschließlich auf solchen Gründen beruhe, die mit der Gruppierung der Regierungspartei zusammenhängen, daß sie keinerlei Änderung in der politischen Haltung des Kabinetts bedinge. Namentlich werde in der äußeren Politik Griechenlands von der bisherigen Haltung nicht abgewichen werden.

Indochina.

Aus Saigon wird gemeldet: Infolge des Attentats vom 27. Juni — es handelt sich um einen Vergiftungsversuch gegen 200 französische Kolonialsoldaten — ist die

Erregung unter der europäischen Bevölkerung aufs höchste gestiegen. Mehrere Offiziersfrauen sind in die Zitadelle geflüchtet. In einem Hotel fand ein Meeting statt, wobei die Versammlungsteilnehmer eine Kundgebung beschlossen. Sie zogen vor das Generalgouvernement, zerstörten das Gitter und drangen in die Wohnung des Gouverneurs ein. Sie forderten diesen persönlich auf, die schuldigen Eingeborenen auf der Stelle hinhängen zu lassen. Der Gouverneur versprach, zu der schnellsten Jurisdiktion zu greifen. Er werde übrigens das Gesetz nicht verletzen, und das civil. Urteil ausführen. Hiermit beruhigten sich die Kundgeber und verließen den Palast.

Niederländisch-Indien.

Amlich wird bekannt gegeben: Im Kreis At-Atgam an der Westküste von Sumatra, wo Mitte vorigen Monats wegen der Einführung der Steuer erhebliche Unruhen vorgekommen waren, wird jetzt die Steuer regelmäßig bezahlt. Der Markt und die Kreisstadt Fort de Rod werden von vielen Seiten besucht. In Paras-Bajo ist die Ruhe wiederhergestellt. Eine Abteilung Soldaten ist in den Bezirk Mosara (Laboo) entsandt worden, wo Unruhen aufgetreten sind.

Vereinigte Staaten.

Die Opfer der Unabhängigkeitsfeierlichkeiten.

Auch diesmal hat das Feuerwerkabbrennen und Pistolenchießen zur Feier der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten eine große Anzahl von Opfern gefordert. Nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten, die aber noch nicht vollständig sind, wurden in der ganzen Union 52 Männer getötet und 1300 verletzt; 27 tödliche Unfälle ereigneten sich allein bei den Vorfeiern. In Leominster wurden lärmende Jungen beobachtet, die etne 1/4 Zoll große Granate in ein Haus warfen. Der Besitzer des Hauses wurde sofort getötet.

Arbeiter- und Lohnbewegung.

wd. Paris, 6. Juli. Gestern vormittag fand hier im Tivoli Vauxhall eine von 8000 Erdarbeitern besuchte Versammlung statt. Die anwesenden Vertreter der Syndikate der Bauarbeiter und Elektriker erklärten sich bereit, den Gesamtaustand anzuordnen, falls die Unternehmer die Erdarbeiter aussperrten sollten.

wd. Göteborg, 4. Juli. „Handelsbildung“ meldet aus Lysekil, daß es dort zu ernstlichen Streik- und Unruhen gekommen ist. Ungefähr 600 Mann hatten schon in der vergangenen Nacht eine drohende Haltung angenommen. Der Zugang zu den Schiffen ist verperrt. Die Polizeibeamten wurden von den Bergen herab ununterbrochen mit Steinen beworfen. Heute früh kam das Kanonenboot „Shägga“ an und landete einen Offizier und acht Mann. Der Offizier forderte die Menge wiederholt zum Auseinandergehen auf. Als die Aufforderung mit Ge lächtern beantwortet wurde, feuerten die Soldaten blinde Schüsse ab, worauf sich die Demonstranten in die Berge zurückzogen. Ein Arbeiter soll vom Holzpropfen einer Platzpatrone getroffen und verwundet worden sein. Das Kanonenboot feuerte ebenfalls, doch waren die Schüsse nur auf die Oberfläche des Wassers gerichtet.

hd. Parma, 6. Juli. Alle Arbeiterverbände der ganzen Gegend versammelten sich Freitagabend, um über das Resultat des Referendums zu beraten, welches seitens der verschiedenen Arbeiterverbände beschlossen worden war. Es handelte sich darum, ob und mit welchen Mitteln die Arbeiter den Kampf fortführen sollen. Das Referendum ergab, daß alle Verbände die Fortsetzung des Kampfes billigen.

hd. Coruna, 6. Juli. Die Arbeitergesellschaften von Coruna haben sich mit den streikenden Weberinnen solidarisch erklärt, um gegen das scharfe Eingreifen der Polizei zu protestieren. Sie haben den Ausstand von zwei Tagen verfügt, worauf die Fabrikbesitzer mit der Aussperrung von ebenfalls zwei Tagen geantwortet haben.

nalkesspiele für die deutsche Jugend am Weimarschen Hoftheater für das Jahr 1909 wahrheitsgemäß sind.

Der norwegische Romanschriftsteller Jonas Lie, dessen Werke auch in Deutschland viel gelesen werden, ist nach langer Krankheit im Alter von 64 Jahren gestorben.

Bildende Kunst und Musik.

In Webedinks „Erdegeist“ errang das slänzende Zusammenspiel des Deutschen Theaters in München einen großen Erfolg. Das Spiel der Ensolid hat die aufmerksame Teilnahme für das Werk erweckt, daß in München seinerzeit belacht wurde.

Eine durch eine Korrespondenz verbreitete Nachricht, der Großherzog von Baden habe nach einem Vortrag des Finanzministers und des Ministers des Innern den Wiederaufbau des Heidelberger Schlosses genehmigt, wird vom Finanzminister als erfunden bezeichnet.

Wissenschaft und Technik.

Über das Schicksal Sven Hedins sind vom schwedischen Ministerium des Äußern Nachforschungen begonnen worden.

Der Londoner Arzt Sir Henry Alfred Pitman, Senior der englischen Ärzte, feierte seinen 101. Geburtstag. Er war bereits Arzt vor der Geburt des Königs Eduard, der ihn ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschtelegramm über sandte.

Prof. Dr. Eberhard Schrader, der berühmte Affariologe, ordentlicher Professor an der Berliner Universität und Mitglied der Akademie der Wissenschaften, ist im 73. Lebensjahre gestorben. Schraders Verdienste liegen besonders auf dem Gebiete der Erforschung der assyrischen und babylonischen Keilschriften. Er hat diese Studien in Deutschland angebahnt und durch eine von ihm gegründete Schule gefördert.

diente und auch bei offener Szene sogar gewann, hatte so einen ihr gewachsenen Gegner auf dem Felde ihres durchtriebenen, gewagten Kampfes um den Mann und Reiter aus dem Sumpfe der „Demimonde“. Die Gesamtdarstellung bot ein abgerundetes, stark interessierendes Bild und verdiente die Anerkennung, die das besser als leiblich beluchte Haus ihr nicht versagte. Hgh.

ipe. Pfarrer und Theaterdirektor. Im Ostdistrikt von Brooklyn befindet sich die Himmelfahrtskirche und an diese Kirche angeschlossen ein Theater, übrigens das einzige in diesem 87 000 Einwohner zählenden Stadtteile. Der Pfarrer dieser Kirche, W. C. Bentley, war früher Schauspieler und leitet jetzt gleichzeitig die Kirche und das Theater. Er sucht unter seinen Pfarrkindern Männer und Frauen mit dramatischem Talent auf, lehrt sie sprechen und sich auf der Bühne bewegen, und zeichnet ihnen sogar die auf der Bühne zu tragenden Kostüme vor. In den letzten drei Jahren wurden unter der Leitung des Pfarrers in diesem Theater fünfzig Vorstellungen veranstaltet. Er spielte hauptsächlich Shakespeare und ganz besonders „Wie es euch gefällt“, „Julius Cäsar“, „Othello“, „Macbeth“ und „Der Kaufmann von Venedig“. Gleichzeitig verschafft der unternehmungslustige Pfarrer ganz besonders guten Schauspielern seiner Bühne Engagements an großen Theatern, während er andererseits durch eifrige Propaganda trachtet, redogewandte Schauspieler dem geistlichen Berufe zuzuführen, was ihm bis jetzt zwölfmal gelungen ist.

Theater und Literatur.

Joseph Räderers satirisch-politische Komödie „Das Volkenuckelsheim“ hatte bei ihrer Uraufführung im Münchener Künstlertheater lebhaften Erfolg.

Von einem Freund der Sache hat der Deutsche Schillerbund eine größere Summe in sichere Aussicht gestellt erhalten, so daß nun die ersten Ratio-

infolge der Hiffernie auf der Straße angefaßt, aber niemand fand den Mut, dem schlagfertigen Ehepaar entgegenzutreten. Da die Mißhandlung polizeiliche Anzeige erstattet und sich auch von einem Arzte Hilfe Verlangungen feststellen ließ, so wird den Betreffenden ein Denzettel wohl nicht ausbleiben.

Die im Wasser ruhenden Frösche sind der Verfolgung durch Knaben ganz besonders ausgesetzt. Wir denken hier nicht nur an die Quälereien, welche in einigen Gegenden durch Abschneiden der Froschschenkel verübt werden, sondern an eine alltägliche Unart der Knaben, wenn sie an einem Gewässer vorbeikommen. Mit Stöcken, Brettern und Steinen verfolgen sie jeden daraus hervorkommenden oder am Ufer hüpfenden Frosch. Die getroffenen Tiere sind meistens nicht gleich tot; sie zappeln, da es ihnen an Kraft zum Entfliehen fehlt, umher, und werden dann so lange geschlagen und geworfen, bis sie verendet sind. Diese nichtswürdige, unbarmherzige Quälerei wird vielfach noch als Spielerei betrachtet und geschieht zum Teil aus Leichtsinne oder geringer Überlegung, so mancher Junge läßt sich zu dieser Grausamkeit verleiten, um sich nur die Bauchseiten der getroffenen Tiere ansehen zu können. Nichts ist aber mehr geeignet, das Gefühl zu erlöten als Tierquälerei, und so wird diese anfängliche Spielerei nach und nach zu einer Befriedigung der Mordlust. Man schreite also vorkommenden Falles streng ein. Es möge auch nicht unerwähnt bleiben, daß gerade der grüne Teichfrosch, der hierdurch am meisten betroffen wird, als Vertilger vieler schädlicher Insekten und deren Larven ein überaus nützliches Tier ist und unbedingter Schonung bedarf.

Eine schwere Verletzung zog sich gestern nachmittags ein junger Mann zu, der im Walde nahe der „Himmelswiese“ einen Stod abschneiden wollte, wobei das Messer ausrutschte und ihm in die linke Hand schnitt. Es entstand eine tiefe Wunde, die von Passanten notdürftig verbunden wurde. Der Verunglückte erlitt starken Blutverlust und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

Beinbruch. Beim gestrigen Gebirgsfest des „Turnvereins Sonnenberg“ erlitt ein junger Mann bei Benutzung der Rutschbahn einen Beinbruch. Nachdem Herr Dr. Eyring einen Notverband angelegt hatte, verbrachte die Sanitätswache den Verletzten nach seiner Wohnung in Wiesbaden.

Ein Rad verloren hatte am Samstagnachmittag in der Gasse ein Wagen einer hiesigen Kolonialwaren- und Delikatessenhandlung. Das Gefährt kam trotz seiner „Dreirädrigkeit“ nicht zum Fall, sondern humpelte eine Strecke weiter, bis das Gleichgewicht durch Wiedereinsatz des Rades aufs neue hergestellt war.

Unfälle. Samstagnachmittag stürzte der Herbergsinsasse M., ein älterer Mann, infolge epileptischen Anfalls beim Ausgang in der Platter Straße aufs Pflaster und zog sich stark blutende Kopfverletzungen zu. Mit anerkenntniswerter Schnelligkeit war Hilfe aus dem städtischen Krankenhaus zur Stelle, die einen Notverband anlegte und den Verunglückten in genanntes Spital beförderte. Am Samstagnachmittag ging in der Dranienstraße dem Möbelhändler Hartmann der eigene, schwer beladene Wagen über den Fuß, der sehr erhebliche D u e i f u n g e n erlitt. Der Verunglückte wurde von der Sanitätswache in das städtische Krankenhaus gebracht.

Theater, Kunst, Vorträge.

Residenz-Theater. Am Dienstag findet die dritte Wiederholung der Komödie „Frau Warrens Gewerbe“ von Shaw statt. Am Mittwoch geht zum erstenmal die Tragikomödie „Das Lumpenkindel“ von Ernst v. Wolzogen unter der Regie des Direktors Paul Linsemann in Szene. Das Stück ist ständig in Berlin und anderen Großstädten auf dem Spielplan.

Reichshallen - Theater. Das Kölner Burlesken-Ensemble (Direktor Jean Ribicq) bringt heute wieder zwei neue Rollen, und zwar: „Im Befehl Herr Leutnant“ und „Der Nihilist“, welche überall mit großem Erfolg aufgeführt wurden und sicher auch hier Beifall finden werden.

Kaiser-Panorama. Das Institut führt uns diese Woche eine Bilderreihe des an Naturrichtheiten so reichen Kronlandes Steiermark, dem Gesäuse und Eisenerz vor; wir lernen die zu den Ausflügen der Wiener gehörigen idyllischen Gegenden bei Hieflau, Schloss Leopoldsdorf, Eisenerz, dem Raffenstein, die Planitz, Zündbad, Reichenstein, Admont usw. kennen. Alle diejenigen, denen die herrliche Alpenwelt einen Genuß bedeutet, seien auf diese selten schöne Ausstellung aufmerksam gemacht. In der Abteilung 2 ist es eine herrliche Serie aus der engeren Heimat, eine Tour vom Rhein in die Vogesen, von Breisach, Colmar, Rappoltweiler, Ruine Giersberg, Schlettstadt, Reichenweiser, die nicht minder empfehlenswert ist.

Geschäftliche Mitteilungen.

Ein reizendes Präsent wird den Verbrauchern von „Rajena“ geboten. Die Corn Products Co. in Hamburg L. Semperhaus, übermittelt gratis jedem Einsender von Bundesorten der „Rajena“-Produktionsstätte, die zusammen 8 Pfund englisch enthalten, eine Serie künstlerisch wertvoller Reproduktionen von Gemälden der königlichen Galerie zu Dresden. Die Firma hat eine Sammlung von 72 Werken, eingeteilt in 12 Serien zu 6 Karten, herstellen lassen und dabei, soweit dies die erste Serie erkennen läßt, eine sehr glückliche Wahl getroffen. Ein geschmackvolles Album, das gegen Einsendung von Vorderseiten der Karte, die zusammen 6 Pfund englisch enthalten, oder aber für 30 Pf. geliefert wird, dient zur Aufnahme der kleinen Kunstblätter und wird mit seinem Inhalt ein Schmuckstück für jeden Wackerlichen bilden.

Raffanische Nachrichten.

Wiesbaden, 6. Juli. Dem Apothekenbesitzer Wilhelm a. Langsdorff hier wurde vom Großherzog von Luxemburg das Prädikat Großherzoglich Luxemburgischer Hofapotheker verliehen.

rh. Niederwalle, 4. Juli. Der 54jährige Sohn des Schuhmachers Ritter von hier, welcher heute vormittag in dem zur Schwannwirtschaft gehörigen Garten mit Krickenpflanzen beschäftigt war, stürzte vom Baum und zog sich schwere Verletzungen bedenklicher Art zu.

n. Langenschwalbach, 4. Juli. In der letzten Stadterordnetenversammlung teilte Herr Bürgermeister Bester mit, daß ein langjähriger Kurgast Herr Dr. jur. Heist aus Frankfurt a. M. der Stadt zu Armenzwecken ein Legat von 2000 M. testamentarisch ausgesetzt habe. Auch Frau Sanitätsrat Dr. Grebert habe der Stadt ein Geschenk von 25000 M. ebenfalls zu Armenzwecken vermacht.

!! Winkel a. Rh., 4. Juli. Bei der hier vorgenommenen Erziehung eines Gemeindevorstehers der 1. Klasse wurde als solcher der Vertreter der heimischen Fabrik, Herr Direktor Deutefom, gewählt.

n. Kaufensfelden, 6. Juli. Da sich für die hiesige dritte Lehrerschule noch kein Bewerber gefunden hat, teilt die Inspektion dem hiesigen Schulvorstand und Gemeinderat mit, daß die Stelle ausdiesweise mit einer Lehrerin besetzt werden könnte. Der Schulvorstand will jedoch die Regierung erfinden, die Stelle lieber erst am 1. Oktober mit einem Lehrer zu besetzen.

i. Elz, 6. Juli. Der Herr Regierungspräsident hat für die Ermittlung des hiesigen Brandstifters eine Belohnung von 500 M. ausgesetzt.

!! Eibingen bei Ridesheim, 4. Juli. Auf eigenartige Weise ist das 1/4 Jahre alte Kind einer hiesigen Familie ums Leben gekommen. Die Mutter, welche sich einen Augenblick aus dem Hause entfernt hatte, legte das junge Weib in das Bett, in welchem schon ein 8 Jahre alter Junge der Familie schlief. Als sie später nach dem Kinde sehen wollte, fand sie zu ihrem Schrecken, daß dasselbe erstickt war. Der ältere Junge hatte sich während dem Schlaf umgewälzt und ist so auf das kleine Geschöpf zu liegen gekommen, wodurch der Erstickungstod herbeigeführt worden ist.

!! Vorch a. Rh., 4. Juli. An Stelle des nach Niederlahnstein versetzten Herrn Gendarmeriewachmeisters Mitschke wurde Herr Wachmeister Bruchlos hierher versetzt. Derselbe hat bereits seinen Dienst angetreten.

?? Niederseifers, 4. Juli. In der gestrigen Sitzung der Gemeindevertretung, an welcher 9 Gemeindevorordnete teilnahmen, wurde für den Umfang der hiesigen Gemeindevorgaben die vom Herrn Landwirtschaftsminister genehmigte Gehaltsstufenfolge der Gemeindefürher des Regierungsbezirks Wiesbaden (Gehalt 1000 bis 1800 M., Wohnungsgeld 300 M., Vergütung für Brennholz 100 M.) einstimmig bewilligt.

W. Nassau a. d. Lahn, 4. Juli. Schon seit längerem Jahren besteht in unserer Einwohnerschaft der Wunsch, zur Erinnerung an die Kriegsjahre 1866, 1870/71 hier ein Denkmal zu errichten. Dieser Wunsch scheint nunmehr seiner Verwirklichung entgegenzueilen. Um den Denkmalsfonds auf die erforderliche Höhe zu bringen, ist beabsichtigt, am 1. und 2. August d. J. einen großen Bazar zu veranstalten. Der Reinertrag soll dem Denkmalsfonds überwiesen werden. Auf Wunsch der hiesigen Geschäftsleute gehen von deren auswärtigen Lieferanten tagtäglich Spenden ein. Auch von privater Seite wird jetzt schon herzlich beigetragen, die beiden Tage zu einer genußreichen Festlichkeit zu gestalten. Auf einen ziemlichen Überschuß wird man rechnen können.

i. Limburg, 4. Juli. Die 44. ordentliche Generalversammlung des „Mittelrheinischen Pferde- und Jagdvereins“ findet Sonntag, 12. Juli d. J., nachmittags 1/2 Uhr, zu Limburg im Gasthaus „Zur alten Post“, die Stuten- und Fohlenschau mit Preisverteilung, der Pferde- und Fohlenmarkt sowie die Verlosung von inländischen Fohlen am Montag, den 13. Juli d. J., von vormittags 7 Uhr ab, auf dem städtischen Marktplatz zu Limburg statt. Mittags 12 Uhr: Festzug vom Marktplatz nach dem Renmarkt vor der „Alten Post“; daselbst Preisverteilung, um 2 Uhr Festein in der „Alten Post“, um 4 1/2 Uhr Verlosung der Fohlen, hierauf Tanzvergnügen.

lr. Ufingen, 4. Juli. Unter langjähriger Stationsvorsteher, Herr D. Hellmich, tritt auf seinen Wunsch am 1. November in den Ruhestand. Herr Hellmich machte als früherer Feldwebel den deutsch-französischen Krieg mit und erwarb sich infolge seines tapferen Vorgehens bei Weisenburg das Eisene Kreuz. Seit Eröffnung der Bahn Homburg-Ufingen, Oktober 1888, bekleidete er den Posten des Stationsvorstehers. — In dieser Woche veranstalteten die drei Kurse des Seminars dahier ihre Sommerausflüge. Unter Führung des Herrn Seminarlehrers Bellermann macht der Oberkurs eine Fahrt über München nach Tirol.

rg. Brandobendorfer, 3. Juli. Nachdem die Befestigung der zu bauenden Eisenbahnstrecke Grävenwiesbach - Solmsbachthal - Weblar durch eine Kommission der Landesbaupolizei am Dienstag, den 30. Juni, stattgefunden hat, sollen noch im Laufe dieses Monats die Arbeiten für das Bahnhofgebäude zu Brandobendorfer vergeben werden. Noch vor Winter sollen sie fertiggestellt sein, da sie der Betriebsleitung als Bureau dienen sollen. Wahrscheinlich wird im Spätherbst mit dem Bau des Tunnels zwischen Hasselborn und Grävenwiesbach, der über 1300 Meter lang wird, als dem schwierigsten Teil der Strecke begonnen werden.

d. Idstein, 4. Juli. Wie Automobilunfälle ohne Schuld des Fahrers entstehen können, zeigt folgender Fall. Gestern nachmittag kam auf der Escher Chaussee ein Auto in mäßiger Geschwindigkeit daher. Als der Chauffeur in die Gegend der Spanweide kam, sah er etwa 40 Meter vor sich eine alte Frau, welche sich mitten auf den Weg stellte und nicht auswich, anscheinend wollte sie per Auto ins Jenseits befördert werden. Alle Signale ließ sie unbeachtet, sie blieb mitten auf der Chaussee, und es blieb den Reisenden nichts anderes übrig, als zu bremsen und zu halten. Die Wucht des Bremsens war so stark, daß ein Kammrad vom Auto abflog und das Auto mittels Pferde nach Idstein befördert werden mußte.

Aus der Umgehung.

h. Frankfurt a. M., 4. Juli. Der 58jährige Privatier Friedrich Normann hier wurde heute vormittag von einem Automobil angerannt und überfahren. Er erlitt eine schwere Gehirnerkrankung.

wb. Homburg v. d. A., 4. Juli. In der verflochtenen Woche war eine Gesellschaft englischer Ärzte auf einer Studienreise hier eingetroffen, welche am Dienstag im Hauen Salchen des Kurhauses von der Kurverwaltung und der hiesigen Medizinischen Gesellschaft in einem besonders Begrüßungsabend feierlich empfangen wurden. Am Mittwoch hielt im großen Empfangssaal des Kaiser-Wilhelm-Bades Sanitätsrat Dr. Weber-Homburg einen längeren Vortrag über Homburgs Geisfloren, worauf unter Leitung desselben Herrn das Kaiser-Wilhelm-Bad mit seinen Ein-

richtungen zur Erwärmung der kohlensauren Mineralbäder ohne Verlußt von Kohlendioxid, der Kurbäder mit auswechselbaren Bännen, sowie den neuen Tonischlammwendungen usw., eingehend beschäftigt wurden. Am Nachmittag folgte unter Führung des Kurdirektors Freiherrn v. Ralitzahn ein Besuch der neuen Geisquellen im Kurpark, woran sich das von der Kurverwaltung im Kurhaus gegebene Dinner angeschlossen. Nachmittags führten die englischen Ärzte in der elektrischen Bergbahn zur Saalburg, wo sich Geh. Raurat Prof. Jacobi und der zurzeit dort Studien machende englische Archäologe Professor Carl im Römerkastell die Führung übernahmen.

rs. Coblenz, 4. Juli. Umweit der Antogestelle der Köln-Lüsseldorfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft: Hier gestern abend 1/2 Uhr das überfahrtschiff „Christian Dewet“ mit dem Dampfer „Rhein“ zusammen. „Dewet“ wurde led., erreichte aber noch mit knapper Not das Ehrenbreitener Ufer, wo er sich auf die Seite legte und sank. Die Passagiere, die natürlich in eine große Aufregung gerieten, konnten gerettet werden. — Ein hiesiger Bankoer, der angab, daß ihm von zwei unbekannt Männern 5000 M., die er zur Post bringen sollte, gestohlen worden seien, ist jetzt unter dem Verdacht der Unterschlagung verhaftet worden.

n. Coblenz, 5. Juli. Im Kasino hier fand gestern eine Sitzung des Zentralvorstandes des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinprovinz unter starker Beteiligung statt. Die Versammlung hatte sich in erster Linie mit dem neuen Weingesetz befaßt, ferner war noch ein Antrag des Kreises Berncastel bezüglich der Bekämpfung des Heu- und Saurewurmes von großem Interesse. Der Versammlung wohnten eine große Anzahl Landräte, ferner der Regierungspräsident Freiherr v. Döbel bei. Den Bericht der Kommission, betreffend den Weingesetzentwurf, erstattete als Berichterstatter Landesökonomierat Keller-Stadt. Im Anschluß an den Bericht, der sich für Streichung der zeitlichen Begrenzung, für vereinfachte Lagerbuchführung und Kellerkontrolle im Hauptamt ausspricht, wurden die zeitliche Begrenzung mit 28 gegen 16 Stimmen abgelehnt und auch die anderen Kommissionsvorschläge angenommen. Der Kreis Berncastel hatte einen Antrag gestellt, in dem er um Unterstützung seiner an den Staatssekretär des Reichsamtes des Innern gerichteten Petition, betreffend die Einführung und Unterhaltung eines Amtes zur Erforschung der Lebensweise und geeignete Bekämpfungsmethoden des Heu- und Saurewurmes, sowie die Anstellung besonderer Forscher aus Reichsmitteln und Mitteln der Bundesstaaten, ersuchte. Es wurde beschlossen, die Petition zu unterstützen und an das Ministerium des Innern gelangen zu lassen. Außerdem sollen dem Landwirtschaftsminister und dem Oberpräsidenten der Rheinprovinz Abschriften übermittelt werden.

w. Bad Nauheim, 6. Juli. Der Gouverneur von Kairo, Sidki Pascha, ist zur Kur hier eingetroffen und im Hotel Auguste Victoria absteigend.

rnk. Darmstadt, 5. Juli. Großes Aufsehen erregt in weiten Kreisen das Verschwinden des bei der Weltfirma G. Werd hier seit Jahren beschäftigt gewesenen Chemikers Dr. Zimmer. Er hat sich dadurch große Vermögensgüter zuzuschreiben kommen lassen, daß er als Kollisionschef die Lohnlisten der unter ihm beschäftigten Arbeiter falschte. Auf diese Weise soll er sich bis 8000 M. pro Jahr angeeignet haben, und schätz man den Gesamtbeitrag der von ihm unterschlagenen Summen auf ca. 70000 M. Zimmer hat seine Familie mit 2 Kindern zurückgelassen.

Sport.

* Das 24. Rheinische Bundesschießen zu Coblenz ist zu Ende. Es wurde mit einem Festballe im Schützenhause geschlossen, wobei die Sieger der Festschießen verkündet wurden. Den ersten Preis auf Festschieße „Deutsch Eck“ freihändig erhielt mit 35 Ringen Architekt Wies in Coblenz. Weitere erste Preise fielen zu: J. Schultze-Coblenz, J. Burrain-Mannheim, D. Jabel-Neuwied, P. Resgen-Duisburg, D. Hohmann-Coblenz.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer.
Die anonyme Postkarte.

Ein hiesiger Drechsler erhielt eines Tages einen anonymen Brief voller Beleidigungen. Er vermutete in seiner Schwägerin, der Frau eines hiesigen Schreiners, die Schreiberin, beriet sich eines Tages mit einem Glashändler, und dieser schrieb ihm dann nach Diktat eine anonyme Postkarte an seinen Schwager, worin er den Adressaten mit Ehreniteln, wie Graf, Schafkopf, belegte, und dessen Frau des Umgangs mit einem Schuhmacher bezichtigte. Durch Urteil des Schöffengerichts ist der Drechsler sowohl wie der Glashändler mit 40 M. Geldstrafe belegt worden. Der erstere hat sich dabei beruhigt, der letztere dagegen behauptet, nichts davon gewußt zu haben, daß die Karte tatsächlich abgefaßt wurde und hat wider das Schöffengerichtsurteil die Berufung angemeldet. Am Samstag wurde das Rechtsmittel als unbegründet zurückgewiesen.

- Ein für Jäger interessanter Fall wurde am letzten Dienstag vor dem Schöffengericht zu Idstein verhandelt. Unser Korrespondent berichtet darüber: Der Inhaber der Niederseelbacher Jagd, Rentner D. aus Wiesbaden, schoß im vorigen Herbst im Niederseelbacher Revier, im „Zieglerlopp“, einen kapitalen Zwölfenderhirsch, einen Kronenbirch. Die Kugel war dem Tier durch die hinteren Extremitäten in den Leib gedrungen. Der Hirsch stürzte in das nahe Königshofer Revier, wo er liegen blieb. Am anderen Tage nahmen der Aufseher des Jagdpächters und der Kommunalförster von Engenhahn die Verfolgung nach dem schwerkranken Wild auf. Sie fanden den wehrlosen Hirsch bald im Königshofer Wald, wenige Meter von der Niederseelbacher Grenze. Hier gab nun der Förster dem Hirsch den Fangschuß. Dann gingen beide zu dem Jagdaufseher Horne der Königshofer Jagd, zeigten ihm das Geschehene an und baten um die Trophäen des Hirsches, das prachtvolle Geweih und die Kronenzähne. Horne betratete die Sache dem Pächter der Königshofer Jagd, dem Fabrikbesitzer Dr. G. in Düsseldorf. Dieser verweigerte die Herausgabe des Geweihs usw. und stellte obendrein noch Strafantrag gegen die beiden Jagdbesitzenden. Diese wurden mit je 20 M. Strafe belegt. Dagegen erhoben sie Einsprache. So kam dann die Sache vor das Schöffengericht. Der Anwalt beantragte eine Strafe von je 20 M. Die Verteidigung führte Rechtsanwält Dr. v. Wiesbaden, der Freisprechung beantragte, weil die Angeklagten in gutem Glauben gehandelt hätten. Diese erfolgte auch. Wir wir hören, wird dieses Urteil höheren Orts angefochten werden.

Vermischtes.

Ein Petroleumschacht in Flammen.

Aus Lemberg wird gemeldet: Der ausgiebige, hundert Waggons Erdöl täglich liefernde Schacht Dil City in Tuzjanowice sowie fünf benachbarte Schächte stehen in Flammen. Da die Dämme des Erdreservoirs zerbrochen waren, ergiebt sich das brennende Rohöl in den Tuzjanowice-Fluß. — Der Schacht Dil City brennt noch fort. Erst nach mehreren Tagen wird das Feuer gänzlich gelöscht werden können. Im ganzen sind 1000 bis 1500 Zisternen Rohöl abgebrannt, während die Jahresproduktion 200 000 Zisternen beträgt. — Aus Boryslaw wird weiter vom 5. Juli telegraphiert, daß es nach 9 Uhr abends gelang, den Brand der Naphthaschächte durch Ausschütten der Gräben einzudämmen. Die Gefahr der Ausbreitung des Feuers auf die anstößenden Schächte ist beseitigt. Schächte sind niedergebrannt. Das ganze Höhlterrain bildet ein Feuermeer. Infolge des Ausströmens giftiger Gase und der furchtbaren Hitze war es nicht möglich, sich den brennenden Naphthagruben zu nähern. Die Flammen züngelten bis zu einer Höhe von 150 bis 200 Metern empor. Da sich brennendes Rohöl in das Dorf Tuzjanowice ergoß, verließen die Bewohner des Dorfes fluchtartig ihre Wohnungen; drei Bauernhäuser wurden eingedachert. In sämtlichen Gruben ist der Betrieb eingestellt, um eine wirksame Rettungsaktion zu ermöglichen. Verluste von Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Zum furchtbaren Grubenunglück von Jusowka.

Der Zar spendete 10 000 Rubel als erste Hilfe für die beim Grubenunglück in Jusowka verunglückten Arbeiter und deren Familien. — Laut amtlichen Angaben wurden bis zum Samstag abend 228 Tote geborgen, 19 der verunglückten Arbeiter befinden sich in Krankenhäusern. — Aus Petersburg, 6. Juli, wird gemeldet: Aus der verschütteten Grube sind bis gestern 258 Leichen geborgen worden. Nach den offiziellen Angaben sind 284 Arbeiter umgekommen. Von den 150 Lebend Verschütteten sind bis jetzt erst 10 gerettet. Gestern wurde ein Teil der Opfer beerdigt.

Kleine Chronik.

Vom Blitz getötet. In Grunberg (Westpreußen) fuhr der Blitz in ein Haus, in dem mehrere Arbeiter Unterkunft gesucht hatten. Ein Mann wurde getötet, die anderen sind schwer verletzt.

Die Frau des Künstlers Toselli, einstige Kronprinzessin von Sachsen und spätere Luise von Montignoso, ist anscheinend schwer erkrankt. Frau Toselli hat ihre Villa zu Plesole bei Florenz verlassen und ist in Begleitung ihres Gatten in Heidelberg eingetroffen, um in der Frauenklinik Heilung von einem Leiden zu finden, an dem sie bald nach der Geburt ihres Sohnes aus der Ehe mit Toselli erkrankte.

Des Mordes verdächtig. Der Edelsteinhändler Wolff und zwei überberühmte Agenten sind in Paris als die Mörder des Edelsteinhändlers Sauvezon verhaftet worden. Sie leugnen die Tat, doch hat man bei einem von ihnen Schmuckfächer und ein Taschentuch gefunden, das Madame Sauvezon gehörte.

Ein Proviantmagazin niedergebrannt. Nach Blättermeldungen aus Moskau ist das Proviantmagazin des Moskauer Militärbezirks bei Dschitkowo mit 700 Waggon Getreide niedergebrannt.

Letzte Nachrichten.

12 Motorluftschiffe zum deutschen Küstenschutz bestellt. Konstanz, 6. Juli, 9 Uhr 35 Min. (Eigener Drahtbericht.) Die deutsche Kriegsverwaltung hat laut einer Mitteilung der „Konstanzer Zeitung“ beim Grafen Zeppelin den Bau von 12 Motorluftschiffen neuesten Systems bestellt, welche zum Schutz der deutschen Küste in der Nordsee stationiert werden sollen.

Rücktritt des deutschen Botschafters in Rom?

hd. Rom, 6. Juli. Gerüchte von dem bevorstehenden Rücktritt des Grafen Montis, des deutschen Botschafters am italienischen Hofe, haben einem Teil der italienischen Presse Stoff zu allerlei Kommentaren gegeben, die sich weit vom Gebiet des Tatsächlichen entfernen. Minister Tittoni hat sich veranlaßt gesehen, hierzu Stellung zu nehmen und festzustellen, daß die Beweggründe einer etwaigen Demission des Grafen Montis nicht auf politischem Gebiet zu suchen sind.

hd. Rom, 6. Juli. Der amtlichen Note, in der sich Tittoni über die Rücktrittsgerüchte, betreffend den deutschen Botschafter Grafen Montis, äußert, wird noch hinzugefügt, daß die Beziehungen zwischen dem Botschafter und der italienischen Regierung genau so herzlich seien, wie zwischen der deutschen und italienischen Regierung selbst.

Die Revolution in Paraguay.

wb. Buenos-Aires, 6. Juli. Der Minister des Äußern erhielt von der Gesandtschaft in Asuncion ein Telegramm, in dem diese mitteilt, daß die Revolutionäre die alte Regierung gestürzt und eine neue unter der Präsidentschaft von Dr. Emiliano Gonzalez Navoires eingeleitet hätte. Mehrere Minister seien geflohen. Die argentinische Gesandtschaft habe Asuncion verlassen.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Paris, 6. Juli. Jaurès erörtert in der „Humanité“ in der heftigsten Weise das Vorgehen des Generals d'Amade, der, wie die letzten Meldungen denfalls zeigten, die Truppen Abd ul Nisr bei ihrem Versuch, sich Agemurs zu bemächtigen, unterstützt habe und schließlich gewissermaßen für Rechnung Abd ul Nisr in Agemur eingezogen sei. Es sei dies eine un-

erhörte Verletzung des Europa und dem französischen Parlament gegebenen Wortes. General d'Amade habe die französische Regierung dem Vorwurf der Unredlichkeit und Frankreich einem demütigenden diplomatischen Zwischenfall ausgesetzt. General d'Amade spiele bereits unzweifelhaft die Rolle eines Helfers der Helfer von Abd ul Nisr. Sollte es die französische Regierung für möglich, einen Mann an der Spitze der Truppen zu belassen, der so selbst mit einem von Frankreich gegebenen Wortes umspringe? Jaurès erklärt schließlich, daß er heute oder morgen an die Regierung die Anfrage richten werde, ob es nicht an der Zeit sei, einer Besetzung ein Ende zu machen, die zwecklos geworden sei und nur gefährliche Zwischenfälle hervorrufen könne. Das Parlament müsse, bevor es in Ferien gehe, formelle Versicherungen und bestimmte Bürgschaften erhalten.

London, 6. Juli. Wie „Daily Chronicle“ erfährt, sind alle Vorbereitungen für den Besuch des Kaisers und der Kaiserin von Rußland als Erwidderung des Besuchs des Königs Edward in Reval tatsächlich getroffen. Dem Blatt zufolge soll dieser Gefährlichkeitsgelegenheit der Regattawoche in Cowes stattfinden.

bw. Port au Prince, 6. Juli. Eine gestern nachmittag hier ausgebrochene Feuersbrunst, die sich bei heftigem Winde rasch verbreitete, zerstörte bisher gegen 400 Gebäude. Auch das Gerichtsgebäude, das Gefängnis und das Arsenal, in welchem sich Vorräte an Pulver und Munition befanden, wurden ein Raub der Flammen. Die Mannschaft des französischen Kreuzers „Chasseloun Laubat“ half bei den Löscharbeiten.

Depeschenbureau Herald.

Paris, 6. Juli. Nach einer Meldung des „Matin“ aus Rom ist der Zustand des Papstes infolge der Hitze minder zufriedenstellend. Die Zucker-Krankheit, an welcher der Papst leidet, habe Fortschritte gemacht, weshalb er sich strengste Diät auferlegen müsse. In dessen gibt der Zustand zu keinerlei Besorgnissen Anlaß.

London, 6. Juli. Blättermeldungen zufolge erfolgt der Besuch des Zaren in England während der Regatta in Cowes.

hd. Berlin, 6. Juli. Am gestrigen Sonntag haben sich wieder verschiedene Bootsunfälle ereignet, von denen einer den Tod eines Mannes zur Folge hatte. Auf dem Tegeler See kenterte ein Segelboot, in dem sich ein Herr befand. Trotz der verzweifeltsten Anstrengungen dieses, sich über Wasser zu halten, ging er unter, ehe Hilfe kam. Die Insassen von drei weiteren umgekippten Booten konnten gerettet werden. Auch auf dem Müggelsee schlugen 4 Boote um, deren Insassen ebenfalls sämtlich gerettet werden konnten.

hd. Lemberg, 6. Juli. Aus Klnow in Galizien wird telegraphiert, daß die Ortschaft Baddubea durch einen Brand zerstört wurde. 600 Häuser sind abgebrannt, 1000 Personen obdachlos und kampieren auf freiem Felde.

wb. Rio de Janeiro, 6. Juli. Der ehemalige brasilianische Finanzminister Joao Brantio, der seit einigen Monaten hier weilte, um im Namen der brasilianischen Regierung wegen einer Eisenbahnanleihe zu unterhandeln, unternahm gestern mit seiner Familie eine Spazierfahrt nach dem Sacre Coeur auf dem Montmartré. Auf der Rückfahrt führte der Wagen aus einer Höhe von 10 Metern gegen eine Mauer. Brantio erlitt lebensgefährliche, seine Frau leichte Verletzungen.

wb. Petersburg, 6. Juli. Bei einem Duell zwischen dem Studenten an der hiesigen Universität Kusubow und dem Leutnant bei den Gardereitern Grafen Wanteufel wurde Kusubow durch einen Schuß ins Herz getötet. Die Ursache des Duells ist in Familienangelegenheiten zu suchen.

hd. Rom, 6. Juli. In Vain kam es anlässlich einer Prozession, die veranstaltet wurde, um Regen vom Himmel zu erlösen, zu wüsten Auftritten. Ein Teil der Bevölkerung beging vor der Kirche und in den Straßen große Ausschreitungen, so daß die Polizei mehrfach einschreiten mußte.

Schlachtviehpreise.

(Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts.“) Amtl. Notierung am Schlachtviehhof zu Frankfurt a. M. vom 6. Juli 1908.

Table with columns for animal types (Ochsen, Kühe, Färsen, Kälber, Schafe, Schweine) and weights (Fär 50 kg, Fär 1/2 kg). It lists current and weekly average prices for various categories.

Geschäft: Hornvieh gut, Ueberstand unbedeutend, Kälber gedrückt, Ueberstand keiner, Schafe und Schweine gut, Ueberstand keiner.

Berliner Börse.

Table of stock market data from Berlin, including columns for Div.%, Notierung, and Vorletzte Notierung. Lists various banks and companies like Berliner Handelsgesellschaft, Deutsche Bank, etc.

Public weather service advertisement for Frankfurt a.M. Includes a decorative border and text: 'Öffentlicher Wetterdienst. Dienststelle Frankfurt a.M. (Meteorologische Abteilung des Physikal. Vereins.) Wettervorausage ausgegeben am 6. Juli: Morgen vorwiegend heiter, trocken, wärmer, Gewitterneigung.'

Meteorological observations table for Station Wiesbaden. Columns include date (4. Juli, 5. Juli), time (7 Uhr morgens, 2 Uhr nachm., 9 Uhr abends), and various weather metrics like Barometer, Thermometer, Wind, etc.



Was erregt Aufsehen?

Aufsehen
erregt der kolossal billige

Reste-Verkauf

in Anzug-, Paletot- und Hosen-Stoffen, nur Neuheiten dieser Saison, in Ia Cheviot- und Kammgara-Qualitäten.

Stoff für
Anzug Paletot Hose
v. Mk. 10.— bis 27.— Mk. 9.— bis 18.— Mk. 4.50 bis 10.50
Regulärer Wert ganz bedeutend höher.

Ernst Neuser,
Wiesbaden.
Spezial-Haus I. Ranges für Herren-, Knaben-, Sport- und Livree-Bekleidung. K 178

Geschäftshaus Koch.

Sämtliche Artikel der
Papier-Branche.

Carl Koch jr.
Ecke Michelsberg und Kirchgasse
Telephon 4001. B

Sandt und Nagelstege.
Schwalbacherstraße 6, 2. separat.

— 1 — 2 — 3 Striche

schon ist der Schuh blißblank und hält genau noch einmal so lang, wenn man stets nur

„Jet Cream“

das vollkommenste u. vorteilhafteste Schuhputzmittel gebraucht. „Jet Cream“ ist in allen besseren Geschäften käuflich.
Vertreter: **Wilk. Kritz,** Wiesbaden, Hellmündstr. 12. 1121

Gartenschläuche,
Spezialmarke:
„Nassovia-Hochdruckschlauch“,
sowie
Sirahlrohre, Rasensprenger, Rasenmäher,
kaufen Sie gut und unter Garantie bei K 190

P. A. Stoss Nachfolger,
Tannusstr. 2. Inh.: Max Helfferich.

Im Sommer-Ausverkauf

gelangen sämtliche noch vorrätigen

Sommer- und Herbst-Konfektion

Modelle, elegante Sommerkleider, Reise-Kostumes,
Röcke, Blusen, Reise- und Abend-Mäntel,

um vollständig zu räumen,

zu bedeutend reduzierten Preisen zum Verkauf.

Im Parterre: **Grosser Posten Kleiderstoff-Reste** für Blusen und Kleider.

J. BACHARACH



Unser grosser Räumungs-Verkauf in Sommer-Schuhwaren

beginnt Dienstag, den 7. Juli.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, dass nur **moderne und solide** Schuhe und Stiefel für **Herren, Damen und Kinder** zu **aussergewöhnlich billigen** Preisen zum Verkauf gelangen.

Neustark's Schuhwarenhaus, Wiesbaden, Langgasse 9.

Alleinverkauf der rühmlichst bekannten Fortschritt-Stiefel.

K14

„Entoutcas“-Mantel

(wie Zeichnung)



für Promenade, Sport und Reise, „imprägniert“, vorrätig **1950** Mk. in allen Farben . . .

J. Bacharach.

K 44

Man verlange **„Mignon“** Schreibmaschine (Preis RM. 100) auf Probe bei **M. Horn, Luffenstraße 41.**

Ein schönes Gesicht ist die beste Empfehlungskarte. Wo die Natur dieses versagt, wird über Nacht durch Gebrauch von **Bernhardts Rosenmilch** das Gesicht und die Hände weich und zart in jugendlicher Frische. Beseitigt **Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröte und Sommersprossen**, sowie alle Unreinheiten des Gesichts und der Hände. **Glas M. 1.50.**

Brennerei-Kopf-Wasser und Birnen-Kopf-Wasser von **L. R. Bernhardt, Braunschweig**, ist das allerbeste Haarwasser der Neuzeit. Die Kraft dieser Essenzen hat geradezu überraschenden Erfolg für das Wachstum der Haare u. kräftigt die Kopfhautporen, sodass sich kein Schinn und Schuppen wieder bildet. **a Glas 75 Pf., M. 1.50, 2.50.**

Französische Haarfarbe von **Jean Rabot in Paris**. **Greise und rote Haare** sofort braun und schwarz unergänglich echt zu färben, wird jedermann erjüdet, dieses neue gift- und bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt. **a Karton M. 2.50.**

Lochenwasser gibt jedem Haar unverwundliche **Lochen u. Wellenkraufe**. **Glas 1 M. u. 60 Pf.**

Enthaarungs-Somade entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen **Haarwuchs** des Gesichts und der Arme **gefahr- und schmerzlos**. **a Glas M. 1.50.**

Englischer Bartwuchs befördert bei jungen Leuten rasch einen **kräftigen Bart** und verstärkt dünnegewachsene Härte. **a Glas M. 2.-**

Schwache Augen werden nach dem Gebrauch des **Tiroler Enzian-Braunweins** sehr gestärkt. Derselbe ist zugleich **haarstärkendes Kopf- und antiseptisches Mundwasser**. **Gebr.-Anweisung gratis. Glas M. 1.50.**
Rp. Destillat von Enzianwurzeln und Blüten. **780**

Su haben bei: **Medizinal-Drogerie Sanitas, Apotheker Adolf Daffencamp, Mauritiusstrasse 3, neben Bahnhalle; Drogerie Moebus, Taunusstrasse 25; Ernst Rods, Apotheker, Weibend-Drogerie, Sedanpl. 1; Otto Siebert, Apotheker, Drogenhandlung, Marktstrasse 9.**

In Frickel's Fischhallen,

Grabenstrasse 16, Bleichstrasse 4

täglich frische Zufuhr!

Kieler Bücklinge, geräuch. Schellfische, Aale, Heilbutt, Seelachs, Riesenlachs-heringe, Lachsaufschnitt.

Täglich frisch gebackene Fische.

Neue Holl. Vollheringe:

Prima Superior Superior Milchner
St. 8 Pf., Dtzd. 90 Pf. St. 10 Pf., Dtzd. 1.10 St. 12 Pf., Dtzd. 1.30
in 1/10, 1/6, 1/4 und 1/2 Tonnen zum billigsten Tagespreis!

Neue Matjesheringe:

Sternoway Castlebay Downingsbay
stück 15 Pf. Stück 20 Pf. Stück 25 Pf.

für Hotels und Wiederverkäufer Engrospreise!

Grösster und schnellster Umsatz am Platze, daher stets frische Ware!

Echten Nürnberger Ochsenmaulsalat

1-Pfd.-Dose 60 Pf., 2-Pfd.-Dose M. 1.10, Postdose M. 3.20.
Salzgurken, Essiggurken, Mixed-Pickles, Hering in Gelee, Aal in Gelee, Bratschellfische, Bismarckheringe, Mollmops, russ. Sardinen, Anchovis, Appetitsild, Oelsardinen, Sardellen.

Diese Woche kommen,

so lange der Vorrat reicht, in unserem diesjährigen

Inventur-Ausverkauf

zu noch nie dagewesenen billigen Preisen

Tisch-, Leib- u. Bettwäsche

zum Verkauf.

Ein Posten **Tischtücher**, 150 lang **75 Pf.**
Stück
Tischtücher, 160 lang, **110**
Bw. Damast, Stück
Tischtücher, 170 lang, **150**
1a Qualität, Stück

Ein Posten **Servietten**, als enorm billig, Stück **18 Pf.**
Servietten, Bw. Damast, Stück **25 Pf.**
Servietten, 60/60, Stück **35 Pf.**
1a Qualität

Weiss Tischzeug, 100 Pf.
130 br. Damast, Meter
Weiss Damast, 77 Pf.
130 breit, Meter
Bettuch-M.-Leinen, 90 Pf.
150 breit, Meter

Ein Posten **Damen-Hemden** jedes Stück **85 Pf.**
Damen-Hemden in guter Qualität **130**
Damen-Hemden mit gestickter Passo **150**

Ein Posten **Damen-Hosen** jedes Stück **95 Pf.**
Damen-Hosen in schöner Verarbeitung **115**
Damen-Hosen aus 1a Stoff u. Stickereiwerkzeug **135**

Ein Posten **Unterhosen** in allen Grössen **85 Pf.**
Unterhosen mit Feston u. Spitze 2, 1.80, 1.50, 1.30, **120**

Ein Posten **Damast-Bezüge**, weiss, 1 1/2-schlüfig, nur **940**
Damast-Bezüge, weiss, 1a Qualität, seidenglänz. **985**
Ware **9**

Ein Posten **Halbl. Bettücher**, 2.21 Meter lang **195**
Halbl. Bettücher, 160/225 cm **285**
Dowls-Bettücher, 160/225 cm, 1a Qualität **200**

Ein Posten **Kissenbezüge**, gebogt **65 Pf.**
Kissenbezüge, gebogt u. mit Einsatz **85 Pf.**
Kissenbezüge aus prima Cretonne, 3mal gebogt oder mit Einsatz **115**

Ferner gelangen zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf:

Ein Posten **Tmit. Kleider-Musseline**, Serie I Serie II Serie III m 28 Pf. m. Bordo 35 m. Bordo 55
Reinwollene Musseline, in glatt u. m. Bordüren **80 Pf.**
1.10, 90,

Ein Posten **Unterröcke**, zurf.k. gesetzt, jedes Stück **120**

Unterröcke aus gra. Leinen, Waschstoff **138** u. Bter 3.-, 2.50, 2.-,

Ein Posten **Damen-Reform-Schürzen** **95 Pf.**
Damen-Nieder-Schürzen **130**
Halbschürzen, jedes Stück **70 Pf.**
Hilfder-Münger Schürze schw. weiss u. farb. in al. Gröss., zu staunend billigen Preisen.

Bade-Wäsche.

Bade-Anzüge

aus Stoff und Trikot für Herren, Damen und Kinder.

Poröse Badebekleidung

für Luft- und Sonnenbäder liefert als Spezialität in grösster Auswahl

L. Schwenck, Mühlgasse 11-13.

K 57

Telephon 3502. **Guggenheim & Marx,** Marktstr. 14.

K 175

Gestatte mir auf meinen

Inventur-Ausverkauf

aufmerksam zu machen.

Parfümerie Altstaetter, Ecke Lang- und Webergasse.

Turngau Wiesbaden.

Am Samstag, den 18. Juli, zwischen 2 und 3 Uhr nachmittags, und am Sonntag, den 19. Juli, vormittags zwischen 6 und 6 1/2 Uhr, soll je ein **Sonderzug nach Frankfurt** für die Besucher des Deutschen Turnfestes hier abgelassen werden. Fahrpreis 3. Klasse 85 Pf. Mitglieder, welche sich an den Sonderzügen beteiligen wollen, müssen sich bis spätestens **7. Juli** bei den nachstehenden Stellen angemeldet haben.

Für Turnverein: **Strensch**, Kirchgasse 36.
Männerturnverein: **Engel**, Kirchgasse 7.
Turngesellschaft: **Warnecke**, Webergasse.
Die Kommission.

Korpulenz

(Fettleibigkeit) und die damit verbundenen Unzulänglichkeiten, verbirbt u. beseitigt ohne Verunsicherung und schädliche Folgen mein seit Jahren vorzüglich bewährter **Zehr- u. Entfettungstee „Fucus“**.
Zu beziehen: 792
Nur Kneipp-Haus,
59 Rheinstraße 59.

Ia Limburger 29 Pf.

Käse per Pfd. im Stein

Echter vollfetter

Edamer Käse Pfd. 75 Pf.

bei ganzer Kugel.

Echter

Emmentaler Käse Pfd. 105 Pf.

grossgelocht, vollsaftig,

exquisite Ware.

Schwanke Nachf.,

43 Schwalbacherstr. 43.

V. Sinz, Hoflieferant, Webergasse 27.

Telephon 3698. Gegründet 1837.

Spezial-Haus

für Handschuhe, Krawatten, Herren-Wäsche.

Auf sämtliche Sommer-Handschuhe 10% Rabatt.

835

The English Büffet, erste u. vornehmste Bar Wiesbadens,

Tel. 3704. — Weinrestaurant I. Ranges, — Tel. 3704.

Taunusstrasse 27, am Kochbrunnen, Taunusstrasse 27.

Rendezvous der ersten Kreise. — Tag und Nacht geöffnet.

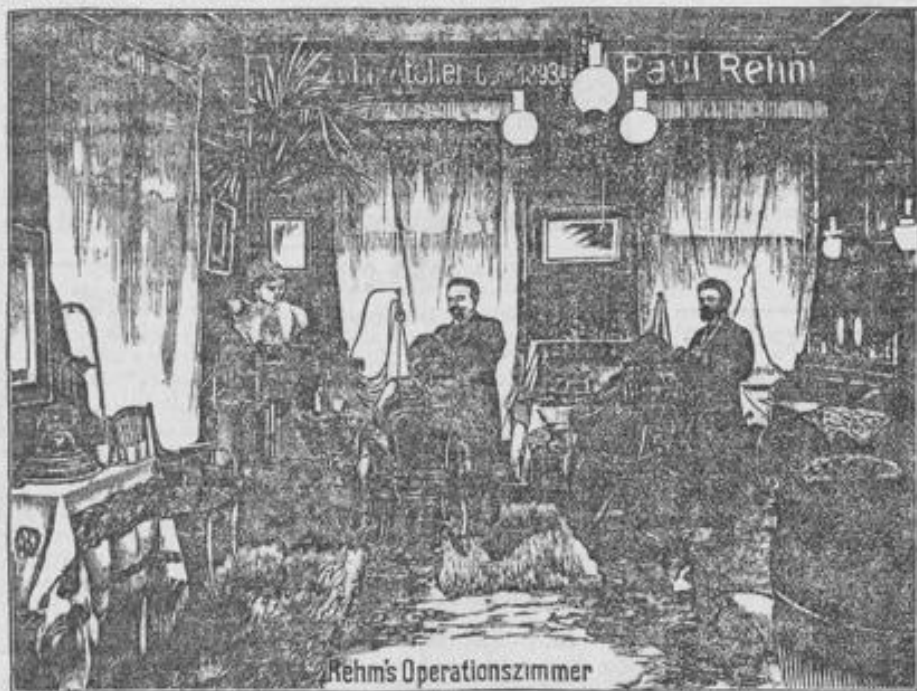
== Täglich ab 9 Uhr: **Künstler-Konzerte.** ==

Weinbau — Grill-Room — Weinhandel. 8658

Neue Dir.: **Gust. Wolf.**

Atelier für Zahnoperationen, künstliche Zähne, Plomben. Zahnziehen schmerzlos (Narkose) etc.

Anfertigung gutschitzenden Zahnersatzes, selbst bei zahnlosem Kiefer ohne Federn. Die in meinem Atelier angefertigten Zahnpieten werden mit einer bei mir erfundenen Idealpolitur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und Sprechen ein angenehmeres Gefühl im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe leichter an den künstlichen Zahnersatz gewöhnt.



Rehm's Operationszimmer

Grösstes Zahnlager am Platze.

Zähne in allen erdenklichen Formen und Farben, so dass ich in der Lage bin, jeder Anforderung auf dem Gebiete des Zahnersatzes genügen zu können, um dem Zahnersatz ein naturgetreues Aussehen zu verleihen.

Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten. Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Atelier angefertigt, und **versäume Niemand, bevor er sich Zahnersatz anfertigen lässt, sich den Inhalt meines Schaukastens anzusehen.**

Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung empfehle, welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde schlägt, zeichne ich

mit vorzüglicher Hochachtung

Paul Rehm, Zahn-Praxis, Wiesbaden,

Friedrichstrasse 50, I. Etage, nahe der Infanteriekaserne. Sprechst. von 9—6 Uhr.

Telefon 3118. Schonende Behandlung. Mässige Preise.

Keine Rasenbleiche mehr!

Das neueste Wasch- und Bleichmittel:

Schneeflocken.

D. R. G. M. 23870.

Garantiert unschädlich für die Wäsche.

Ueberall erhältlich!

Alleiniger Fabrikant:
J. M. Saret, Coblenz.

Preis: 30 Pf. per Paket.

Vertreter: **Otto Wetzel, Seerobenstr. 4, Telephon 2339.**

Inventur-Räumungs-Verkauf.

10% Rabatt

bewillige ich bis einschl. 11. Juli

auf sämtliche **Damen-Kleiderstoffe, Woll-Mousseline, Waschstoffe, Blusenstoffe, Herren- und Knaben-Anzugstoffe.**

Reste von allen Artikeln zu u. unter Ankaufspreisen.

J. Stamm, Grosse Burgstr. 7.

Stahl-Aluminium-Kochgeschirre,

zum Einkochen von Früchten besonders geeignet,

ist wesentlich billiger als Rein-Aluminium und gegen Stoss und Fall unempfindlicher.

Dasselbe hat ausgezeichnete hygienische Eigenschaften (kein Verderben von Speisen).

Schnelles Kochen.

Niederlage bei

Hch. Adolf Weygandt,

Haus- und Küchengeräte, Ecke Weber- und Saalgasse.



Koffer- u. Lederwaren-fabrikation Adolf Roths,

Sattler und Taschner, Bahnhofstr. 14. Beste Bezugsquelle solider Koffer u. Lederwaren all. Art. Unerreicht bill. Preise.

Extra-Anfertigung. Reparaturen gut u. billig.

1904. Bordeaux-Weine,

naturrein und unverschnitten.

Chät. Lamour . . . p. 2/4-Litrl. o. Glas Mk. —,85
Medoc " " " " " 1.—
St. Emilion " " " " " 1,20
Chät. Citran " " " " " 1,40
St. Julien " " " " " 1,90
Paligay (Burgunder) " " " " " 1,40

Ueber höhere Preislagen Spezialofferte.
Bei Abnahme von mehr als 12 Fl. 5% Rabatt.

Wilhelm Hirsch,

Bleichstr. 13. Weinhandlung. Bleichstr. 13.
Telephon 868. Gegründet 1878. 145

Ämliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 7. Juli cr., vormittags 10 Uhr, versteigere ich zwangsweise gegen gleich bare Zahlung: 2 Lehnstühle mit Schnitzwerk und Lederfüßen, 6 Stühle mit Lederfüßen, 1 Ausziehtisch, 1 Sopha und 2 Sessel mit grünem Plüschbezug.

Verammlung der Kaufliebhaber Ecke Bierstädter- und Alwinenstr. F 240

Oetting,

Gerichtsvollzieher, Rheinbahnstr. 2, B.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 7. Juli cr., mittags 12 Uhr, werden im Versteigerungslokal

Selenenstraße 24

dahier: 1 Kassettschrank, 1 Harmonium, 1 Büfett, 1 Schreibsekretär, ein Spiegelständer, 1 kompl. Bett, ein Divan, 1 Chaiselongue, 2 Wasch- tische, 3 Schreibtische, eine Blüsch- garnitur (Sofa u. 6 Sessel), ein Kleiderschrank, 1 Warendschrank, 1 Schloßabenschrank, 1 Kasse, ein Fahrrad usw. usw. öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung versteigert. II 284 Wiesbaden, den 6. Juli 1908.

Stelaff,
Gerichtsvollzieher.

Richtamtliche Anzeigen

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 6. Juli.
Abonnements-Konzerte
des städtischen Kur-Orchesters.
Nachmittags 4 1/2 Uhr:
Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.

- 1. Ouvertüre zur Oper „Si j'étais roi“ . . . A. Adam.
- 2. Larghetto in D-dur . . . G.F. Händel.
- 3. Nell Gwyn Dances . . . E. German.
- I. Country Dance.
- II. Pastoral Dance.
- III. Merry-makers Dance.
- 4. Valse in Es-dur . . . F. Chopin.
- 5. Miserere aus der Oper „Der Troubadour“ . . . G. Verdi.
- 6. Ouvertüre zur Oper „Oberon“ . . . C. M. v. Weber.
- 7. Serenade für Violine, Violoncell u. Harfe . . . A. Oelschlägel.
- Die Herren: Konzertmeister F. Kaufmann, M. Schildbach und A. Hahn.
- 8. Carmen-Marsch . . . G. Bizet-Bock.
- Abends 8 1/2 Uhr:
Leitung: Herr Kapellmstr. H. Jrmer.
- 1. Ouvertüre zu „Dimitri Donskoi“ . . . A. Rubinstein.
- 2. Ave Maria . . . F. Schubert-Lux.
- 3. Indischer Marsch aus der Oper „Die Afrikanerin“ . . . G. Meyerbeer.
- 4. Introduction u. Walzer aus „Ein Karnevals- fest“ . . . E. Hartmann.
- 5. Ouvertüre zu „Die Hebriden“ . . . F. Mendelssohn.
- 6. Erinnerung an C. M. v. Weber . . . F. Lysberg.
- 7. Lied an den Abendstern a. „Tannhäuser“ . . . R. Wagner.
- 8. Freundschaftsmarsch . . . P. Sousa.

Circus unter Wasser!

Henrys I. ungarischer Circus,

Wiesbaden,
auf dem Platz an der Nikolastr.
Heute

**Montag, 6. Juli, abds. 8 Uhr:
Grosse Gala-Vorstellung.**

Das allgemein bewunderte Weltstadt-Circus-Programm.
Außerdem nur noch 3 Tage:
„Resisto“,
das elektrische Rätsel, das grösste Phänom der Gegenwart.

„Resisto“
arbeitet mit einer elektrischen Hochstromspannung von über 300.000 Volts.
Ab heute tägl. nach 1/2 10 Uhr:
„Am Traunsee“,
grosse hydrologische Ausstattungs-Pantomime.

Circus unter Wasser!

Vorverkauf von 10-1 und 5 Uhr ab an der Circuskasse, sowie in dem Zigarrengeschäft des Hrn. Anastasius Stscher, Kranzplatz 3-4 am Kochbrunnen, täglich bis nachmittags 5 Uhr, im letzteren nur für die Abend-Vorstellungen. — Zutritt zu den Proben tägl. morg. v. 10-1 Uhr: Erwachsene 30 Pf., Kinder 15 Pf.

Öffentliche Versteigerung.

Am Montag, den 13. Juli, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokal

Neugasse 22 dahier

gegen gleich bare Zahlung: Eine fast neue Ladeneinrichtung aus einem Zigarrengeschäft, bestehend aus 2 Ethen, Stabel und Schränken mit Spiegel- scheiben, 1 Musikkasten von Glas, 1 Treppenteiler u. s. w. Die Einrichtung ist fast neu und beträgt der Anschaffungswert 1500 Mk. Liebhaber können dieselbe Neugasse 22 einsehen; Herr Brandstedter wird dieselbe vorgeigen. In sonstigen Auskünften bin ich gerne bereit. F 249

Oetting, Gerichtsvollzieher,
Rheinbahnstraße 2, B.

Restaurant Adolphshöhe.

Morgen Dienstag abend bei gutem Wetter:

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle der Königl. Unteroffizierschule zu Biebrich, unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Zwirncmann.

Anfang 8 Uhr, Ende 11 Uhr. — Eintritt 15 Pfg.

Es ladet höflichst ein

Johann Pauly.

Donnerstag: Grosses Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Regiments No. 80.

Wegen vorgerückter Saison

Handschuhe-Ausverkauf

unserer bekannt erstklassigen Fabrikate
zu bedeutend ermässigten Preisen.

— Nur solange Vorrat. —

Gebr. Baum,

Webergasse 6, Ecke Kl. Burgstrasse 9 u. 11. 884

Schluß

des gänzlichen Ausverkaufs morgen abend und müssen schleunigst geräumt werden: Reismuster von hochfeinen Wiener Möbelknechten, Beinkleider, Untertassen, Reglig-Jacken, Kinderhemden, Herren-Nachthemden, Bielefelder reinleinene Taschentücher, reinleinene Badstücher mit Hobstaum, feineere Satin-Tücher für Herren-Mäntel und Maitines, Damen-Strümpfe, Herren-Socken und Kinder-Strümpfe, handgestichte Hemdhemden, handgestichte Taschentücher, hochfeine St. Gallener und Appenzeller Stiderei, Unterrocke in Leinen, Alpaka-Unterleider, Leinen-Köppelstücken, abgepaßte Badst-Blusen, zu jedem nur irgend annehmbaren Preis. — Schluß ohne Widerruf morgen abend.

19 Goldgasse 19.

Konkurs-Ausverkauf

Adolfstrasse 7.

Die in dem Konkurse C. Scheurer noch vorhandenen grösseren Bestände

- a) an **Weinen** und zwar:
za. 15.000 Flaschen Bordeaux (Lynch freres), 3000 Rhein- und Moselweine.
- b) an **Obst- und Gemüse-Konserven**

sollen zu jedem annehmbaren Preise abgegeben werden. Ferner gelangen die übrigen Vorräte der

Delikatessen- u. Kolonialwarenbranche

bei billigsten Preisen zum Verkauf. F 239

Der Konkursverwalter:

C. Brodt.

Konkurs-Ausverkauf.

Das zur Konkursmasse des Schuhwarenhause „Union“ gehörige

Schuhwarenlager

33 Langgasse 33, Ecke Goldgasse,

bestehend aus allen Sorten Herren-, Damen- und Kinderstiefeln, sowie sonstigen Schuhwaren jeder Art, wird hierdurch einem Ausverkauf unterstellt.

Sämtliche Waren werden zu den billigsten Preisen abgegeben. II 225

Der Konkursverwalter:

C. Brodt.

Rex-Apparate u. Gläser



Adler-Konserven Gläser

empfiehlt sehr vorteilhaft

Kaufhaus Nietschmann N.,

Kirchgasse 29.

Adolfsbad,
Friedrichstrasse 46.
Strassenbahn-Haltestelle Ecke Kirchgasse.

Wasser- und Lichtheilanstalt.
Sämtl. Wasseranwendungen, Packungen.
Dampfbäder (einziges, vollkommenstes und wirk- samstes Glühlichtbad; bedeutende Vorzüge gegenüber den gewöhol. Lichtbädern, selbst Herz- und Nervenleidenden nur bekömmlich).
Dampf- und Heissluftduschen.
Kohlensaure und alle **medizinischen Bäder** wie: Fichtennadel-, Schwefel-, Loh- taminbäder etc.
Elektr. Lichtbäder
Elektr. Wasserbäder
Rogenlichtbestrahlungen.
Elektromagnetische Behandlung (System Trüb).
Hand- und Vibrationsmassage.
sowie das gesamte **physikalische Heilverfahren.** 859.

Einbruch- Diebstahl-Versicherungen

während der Reise empfiehlt:
Ludwig Jstel, Haupt-Agent
der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,
Webergasse 16, 1 — Fernsprecher 2188. 820



Haller's Spar-Gaslocher.

Mit jeder Flamme kann man zwei Geschirre zum Kochen bringen. Durch Funken- und Ruckensammeln und doppelte Luftzuführung sparsamster Kocher. 825

Franz Flössner,
Wehrstrasse 6.

Parfett-Wachs

eigener Fabrikation, lose gewogen, in Cincern von 10, 20 und 50 Pfd. Geheers Parfett-Wachs Meierei i. S. Alleinverkauf für Wiesbaden. Saalstrich-Wachs. — Parfett-Wose. **Gustav Erkel, C. B. Boths Nachf.** Gebr. 1811. 397
Fabrik chemisch reiner Kern-Seifen und feiner Toilette-Seifen. Tel. 91. **Langgasse 19.** Tel. 91. (Einzige Seifen-Fabrik am Platz.)

Eine Hauptzierde des Mannes ist schöne Wäsche.

Die taublofefesten, stets wie neu her- gestellten Kragen zc. erhalten Sie bei der Original-Pariser Neuwascherei von **Marquise-Rangin, Stuttgart, Herzogstr. 9.** Annahmestelle: Wies- baden, Altsstr. 3, B., bei **M. Dietz,** Einfache Kragen u. Manschetten v. St. 7 Pf., Stieb-umlegkragen v. St. 9 Pf., Chemiseiten v. St. 12, 14 u. 18 Pf. 8429

Inhaber:
M. Stillger, with. Sillger
Wiesbaden, Hahnergasse 16,
Telephon 2082. Gebr. 1858

Kristall, Porzellan, Steingut,
Ausstattungs-Material für **Hotels, Pens., Restaurants.**
Spezialität: Brautausstattungen, Niederlage der Fabrikate von **Villeroy & Boch** und anderer erstklassiger Fabrikate. Vertreter d. Porzellanfabr. Weiden. Spezialität: Dekor. Hotelgeschirre. 800 Arbeiter. Prima Referenzen. Versand nach allen Orten. 618

ff. Tafelhonig,

feinst, heller Bienenhonig, 10 Bld.-Poh- tolli Mt. 7. — franco gegen Nachn. ver- sendet unter Garantie F 189

Zentrale Hartinger,
Granenburg bei Giebo.

— AN- UND ABFUHR —
VON WAGGONLADUNGEN ALLER ART
nach und vom Güterbahnhof

besorgt die
ROLL- UND LASTFUHR-ABTEILUNG
der Firma

L. RETTENMAYER

Königlicher Hofspediteur

Hauptbureau: 3 Nikolastr. 3. Telephon Nr. 12 u. 2376.

AUF- BEZW. ABLADEN UNTER AUFSICHT
des eigenen

ZWEIGBUREAU IM GÜTERBAHNHOF.

TELEPHON - Neben - Anschluss Nr. 12.

Eigene UMLADEHALLEN MIT GELEISANSCHLUSS sowie
WAGENSTANDPLATZ MIT LASTWAGEN ALLER

ART im Güterbahnhof.

Wiesbadener Fremden-Liste.

Hotel Bender.
Häfnergasse 10.
Walbe, Burgwerben. — Stremmel, Rent., Hanau.

Hotel Berg.
Nikolastrasse 27.
Wimmer, Fr., Wien. — v. Lesking, Fr., Berlin. — Völkner, Göttingen. — Goldhammer, Univ.-Prof., Dr., Kasau. — Stoyanovic, Advokat, Serbien. — Zanit, Dr., Serbien. — Krüty, Dr. chem., Basel. — Bydiensky, Berlin.

Hotel Biemer.
Sonnenbergerstrasse 11.
Norén, Schweden.

Hotel Bingel.
Nerostrasse 7.
Keggenhof, Oberpostass., Werden.

Schwarzer Bock.
Kranzplatz 12.
Roediger, Fr., Erfurt. — Kasack, Dr. med., Potsdam. — Honecker, Kaufm., Köln. — Hesselmann, Fr., m. Tochter, Hamburg.

Zwei Böcke.
Häfnergasse 12.
Jackwitz, Rechn.-Rat, m. Fr., Friedland i. M.

Goldener Brunnen.
Goldgasse 8/10.
Klein, Lehrer, Rommelsbach. — v. Dlusny, Edelmann, m. Fr., Petersburg. — Hoffmann, Fr., Gr.-Gerau. — Reichert, Bürgermeister, Hochdorf. — Hecker, Hochdorf.

Hotel Burghof.
Langgasse 21/23 u. Metzgergasse 30/32.
Diederichs, Kfm., m. Fr., Solingen. — Möllenhof, Dr., Leverkusen.

Central-Hotel.
Nikolastrasse 33.
Adler, Kfm., Antwerpen. — de Rozitzky, Fr., Petersburg. — v. Wiemer, Wien. — Dahl, Ingen., m. Fr., Hamburg. — Bergmann, Wachtmeister, m. Fr., Barmen. — Bantloh, Rent., mit Fr., Witten. — Borge, Zollsek., mit Fr., Genthin. — Wagner, Kfm., Lübeck. — Kuss, Kfm., Lübeck. — Schuhlmann, Kfm., m. Fr., Hamburg.

Hotel Christmann.
Michelsberg 7.
Christmann, Fabr., Katzenelnbogen. — Taustig, Mediziner, Schlau.

Hotel Dahlheim.
Tannuustrasse 15.
Schindler, Kfm., m. Fr., Arnswalde. — Busch, Fabrikbes., m. Fr., Mühlhausen i. Th. — Harring, Fr., m. S., Oster-Husum.

Darmstädter Hof.
Adelheidsstrasse 30.
Zeller, Fr., Eislingen. — Schaefer, Kfm., Düsseldorf. — Zimmermann, Ingen., Rostock. — Edgar, Student, Amerika.

Hotel Deutscher Kaiser.
Marktplatz 3.
Koch, Hotelbes., m. Bruder und Schwester, Mayen.

Kuranstalt Dietenmühle.
Parkstrasse 44.
Seuss, Brauereibes., Berlin. — Oelsner, Fr., Kiel.

Hotel Einhorn.
Marktstrasse 32.
Wilkins, Ing., Dortmund. — Maier, Kfm., Strassburg. — Grau, Kaufmann, Bacharach. — Reineke, Arch., m. Fm., Koblenz. — Jansen, Kfm., Köln. — Witzel, Kfm., m. Fr., Berlin.

Englischer Hof.
Kranzplatz 11.
Gieschen, Kfm., m. Fam., Montevideo. — Frank, Hannover. — Hey, Kfm., Berlin.

Hotel Epple.
Körnerstrasse 7.
Springhorn, m. Fr., Düsseldorf. — Hanks, Beamter, m. Fr., Frankfurt. — Kunze, Rent., m. Tochter, Deuben. — Frieschmann, m. Fr., Kronach. — Dehnert, Fr., m. Tochter, Berlin. — Fleischmann, Dir., Cloetze.

Hotel Erbprinz.
Mauritiusplatz 1.
Lumpé, Kfm., Frankenberg. — Schröder, Kfm., Frankenberg. — Herding, Kfm., Hanau. — Grandich, Kfm., Hanau. — Pfalzgraf, Kfm., Frankfurt. — Scholl, Kfm., Wetzlar. — Heine, Kfm., Giessen. — Simmes, Kaufmann, Elberfeld. — Lenner, Barmen. — Happel, Kfm., Bamberg. — Sticht, Kfm., Bamberg. — Jager, Berlin. — Cress, Kfm., Berlin. — Vial, Frankenberg. — Biederbach, Seminarlehrer, Königshofen. — Richter, Kfm., Berlin. — Wiegler, Kfm., Kassel. — Feurig, Kfm., Giessen. — Kolb, Kfm., Frankenberg. — Schnrf, Kfm., Wolfhagen. — Hellwig, Rottlar. — Hering, Oberlehr., Frankenberg. — Betzold, Kfm., mit Fr., Brandenburg. — Hübel, Kaufm., Kassel. — Hübel, Kassel. — Diegler, Kfm., Freiburg. — Heid, Kfm., m. Fr., Nürnberg. — Braun, Kfm., Bingen. — Schwarz, Kfm., Fürstenhausen. — Brannath, Kfm., Dortmund. — Stempfle, Altstadt. — Schnopper, Hofmeister, m. Fr., Grossenheim. — Christ, Kfm., Frankfurt. — Clements, Kfm., m. Fr., Breslau. — Stegmann, Oberbahnmeister, Bochum. — Junkerwirth, Bahnmeister, Auen. — Joeckel, Kfm., Gross-Aubheim.

Europäischer Hof.
Langgasse 32.
Lachmann, Kfm., m. Bed., Berlin. — Berger, Ingen., m. Fr., Hamburg. — Zimdorf, Dir., m. Tochter, Gevelsberg. — Seehusen, Kfm., Berlin. — Kuing, Fr., m. Tochter, New York. — Widmer, Kfm., Lyon. — Corda, Fabrikant, Düsseldorf. — Elsbach, Kfm., Elberfeld. — Schubert, Fr., New York. — Weydmann, Ingen., Geisenkirchen. — Trückfeld, Berlin.

Hotel Fürstenhof.
Sonnenbergerstrasse 12 und 13a.
Phustervimmer, Kurdir., Meran. — Hes, m. Fr., Amsterdam.

Hotel Fohr.
Geisbergstrasse 3.
Pastkert, Essen.
Koch, Fr., Giessen. — Blänne, K. Bezirksarzt Dr., m. Fr., Oberburg. — Göpel jr., Dortmund.

Hotel Villa Germania.
Sonnenbergerstrasse 25.
Töpken, W. F., Rent., m. Fr., Mühlheim (Ruhr). — Töpken, P. W., Rent., m. Fr., Mühlheim (Ruhr).

Grüner Wald.
Marktstrasse 10.
Lex, Anwalt, Hamm. — Stempel, Rechn.-Baurat, Friedenau. — Kunland, Kfm., m. Fr., New York. — v. Herbergs, Kfm., Frankfurt. — Steiner, Kfm., Regensburg. — Retsch, Kfm., m. Fr., Berlin. — Schmidt, Kaufmann, Stuttgart. — Gaudorf, Kfm., m. Frau, Marburg. — Nahme, Kfm., Görlitz. — Kern, 2 Hrn., Kfite, Bremen. — Ullmann, Kfm., Berlin. — Kaiser, Fr., m. Tochter, Herne. — Loschand, Fr., Kassel. — Achendorf, Fr., Kassel. — Paternotte, Kfm., m. Fr., Haag. — Ockenburg, Fr., Haag. — Teichmann, Kfm., München. — Knappstein, Kfm., Bochum. — Goschitz, Fr., Lissau. — Wessel, Dr., Düren. — Farber, Fr., m. Tochter, Paderborn. — Brinkmann, Fr., m. Tochter, Detmold. — Karle, Kfm., Deidesheim. — Vollenreiter, Kfm., St. Gallen. — Dreyer, Kaufm., Berlin. — Bunzel, Kfm., Berlin. — Guntber, Prof. Dr., Berlin. — May, m. Bed., Berlin. — Dürbeck, Kfm., Berlin. — Memelsdorf, Kfm., m. Bed., Berlin. — Meninger, Kfm., Limburg. — Ermann, Kfm., Berlin.

Hotel Hahn.
Soieggasse 15.
Masstroff, Herne. — Kübler, Pfarr., Rückeroth.

Hansa-Hotel.
Rheinstrasse 18.
Blum, Fr., Köln. — Breuer, Fräul., Bonn. — Velbermann, Rent., Köln. — Bestendorp, Kfm., m. Fr., Hamburg. — Köhler, Ingen., Kassel. — Banch, m. Fr., Kassel. — Kindermann, Frau Baurat, Berlin. — Henkelbach, Fr., m. Tochter, Bochum. — Vosswinkel, Fr., Neuviad. — Warschauer, M., Buchh., m. Fr., Berlin. — Warschauer, m. Fr., Amerika.

Hotel Hagen.
Schillerplatz 4.
Bock, Kfm., Geisenkirchen. — Sieben, Kfm., m. Tochter, Nürnberg. — Rowoldt, Köln. — Fliegel, Kfm., m. Frau, Dortmund.

Hotel Hohenzollern.
Paulinenstrasse 10.
v. Lossberg, Fr., New York. — Mandl, Industrieller, m. Fam., Wien. — de Graaf, Fr. Oberst, Strassburg. — Vogel, Fabrikbes., Dresden. — Vogel, Fräul., Dresden.

Hotel Holländischer Hof.
Rheinbahnstrasse 5.
Hauck, Kfm., Eschwege. — Hägen, Kfm., m. Fr., M.-Gladbach. — Baumann, Oberlehrer, Fulda. — Kasriel, Breslau. — Montz, Kfm., mit Tochter, M.-Gladbach. — Flieschen, Kfm., M.-Gladbach. — Helmich, Kfm., Düsseldorf. — Zeeden, Oberstleut. m. Fam., Wilmersdorf. — Schwarzkopf, Dir., m. Fam., Cosel. — Kumer, Fr., Schwarzenbach. — Weis, Oberlehrer, Fulda.

Vier Jahreszeiten.
Kaiser-Friedrich-Platz 1.
v. Kramer, Baron, Budapest. — Koppely, Fr., Budapest. — Langendorff, Fr., Budapest. — Koppely, Budapest.

Hotel Imperial.
Sonnenbergerstrasse 16.
Dreyfuss, Fr., Offenburg. — Stern, Dr. med., Metz. — Schnorr, Ingen., m. Fam., Paris.

Kaiserbad.
Wilhelmstrasse 42.
Hanke, Kfm., Berlin. — Schultze, Kfm., Berlin. — Dork, Reg.-u. Forst-Rat, m. Fr., Sondershausen. — Stenström, Fabr., Wisby. — Schmidt, Kfm., Gardelegen. — Bollee, Frau, Haag.

Frankfurter Hof.
Webergasse 37.
Hein, Schweinfurt. — Löffler, zwei Fr., Milwaukee. — Löffler jr., Milwaukee. — Löffler, Kfm., mit Frau, Milwaukee.

Boeck, Fr. Lehrerin, Gnesen. — Frésnius, San.-Rat Dr., Jugenheim. — Paulsen, Kfm., Köln.

Goldene Kette.
Goldgasse 1.
Schoof, Kgl. Oberlandmesser, m. Fr., Fulda. — Ostermann, Rektor, Bromberg. — Francis, Kfm., London.

Königscher Hof.
Kl. Burgstrasse 6.
Froitzheim, Dir., Köln. — Meyer, Fr., Hamburg. — Drau, Edenton. — William, England. — Meyer, Oberst-Leut., Bremen. — Görtz, Fr., Charlottenburg. — Olleck, Fr., Pitschen. — Grohn, Offizier, Freiburg. — Krefeld, Graudenz. — Kammeyer, Fr., Hamburg. — Kappesser, Fr., Jugenheim.

Gasthaus Zum Kochbrunnen.
Saaigasse 32.
Krüger, m. Tocuter, Charlottenburg.

Badhaus zum Kranz.
Langgasse 58.
Birmes, Rent., Krefeld. — Dudkiewitz, Fr. Rent., m. Tocht., Friedenau.

Goldenes Kreuz.
Spiegelgasse 6/8.
Seidel, Fr., Sontheim. — Rehfeld, 2 Fr., Lehrerinnen, Berlin. — Landmann, Rent., m. Tochter, Danzig. — Wiesenthal, Fr. Rent., Berlin. — Wagner, Fr., Radebeul. — Schleusser, Kfm., Altona.

Hotel Kronprinz.
Tannuustrasse 46.
Salomon, m. Fr., Zell. — Herma, Fr., Schwester, Dortmund.

Hotel Krug.
Nikolasstrasse 25.
Schauen, Fr., Moers. — Boeker, Fr., Krefeld. — Kaufmann, Spediteur, mit Fr., Cochem. — Birong, Kfm., m. Fr., Luxemburg. — Topeters, Fr., Dülken. — Eulepesch, Fr., Dülken. — Kutscheid, Kfm., Kevelser. — Wibel, Fr., Sinsheim. — Müller, Kfm., Sinsheim. — Matthys, Arch., Utrecht. — Dettmeyer, Kfm., Hülland. — Goedkoop, Kfm., Rotterdam. — Rosa, Unternehm., Trür. — Gebhardt, Kfm., m. Tochter, Nürnberg. — Meissury, Kfm., Berlin. — Pries, Kfm., m. Fr., Hamburg. — Schuster, Fabr., Bünde. — Wendler, Kfm., Dresden. — Lorkin, Kaufmann, Rotterdam. — Lokin, Kfm., Deventer. — Ipejdyk, Kfm., Deventer. — Hohstetter, Kfm., m. Fr., Strassburg. — Klein, Kfm., Homburg. — Espey, Kfm., Oberhausen. — Hohmann, Kfm., m. Fr., Westerhusen. — Lehmann, m. Fam., Eisenach. — Glodt, Kfm., mit Fam., Rottensbourg.

Hotel Zum Landsberg.
Häfnergasse 4/6.
Schulte-Hunsbeck, Rent., Holzhausen b. Hattingen. — Rettinger, m. Frau, Saargemünd.

Einig, Thür.

Weisse Lilien.
Häfnergasse 8.
Drews, Braunschweig. — Stech, Fr., m. Tochter, Schönwalde. — Neddermeyer, Rent., Hannover. — Heimbucher, Fr. Rat, Königsberg. — Klaus, Rektor a. D., m. Fr., Elberfeld. — Dion, Lebr., Potsdam. — Walter, Fr. u. Fr. Rent., Düsseldorf. — Steindamm, Kgl. Gärtnermeister, Berlin.

Hotel Mehler.
Mühlgasse 7.
Schneider, Ingen., Esslingen.

Hotel Meler.
Luisenstrasse 12.
Rauth, Major, Stuttgart.

Metropole u. Monopol.
Wilhelmstrasse 6 und 8.
Mohr, Pforzheim. — Dehes, Prof., m. Frau, Leipzig. — Neuhett, Ingen., Brüssel. — Langen, Münster i. W. — Giese, Gloucester. — Mc. Elhame, Gloucester. — Zinken, Leut., Trier. — Heyden, Mannheim. — Herzog, Berlin. — Wille, Amsterdam. — Clara, Fr., m. Fam., Berlin. — Pascal, m. Fr., Paris. — Schwaderer, Stud., Weilburg. — Haarbrücken, Oberleut., Berlin. — Hartmann, Staatsanwalt, Essen. — Witte, m. Fam., Arnheim. — Baron v. Dücker, Rittergutsbes., Rodinghausen. — Riess, Berlin. — Dell'oco, Buenos-Aires. — Cohn, Berlin. — Kaufmann, Kfm., Berlin. — Graeff, Fabr., Zell a. Mosel. — Bürger, Bruchsal. — Kubinsky, Gutsbes., m. Fr., Harnshagen. — Weiss, Berlin.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilia.
Kaiser-Friedrich-Platz 3 und Wilhelmstrasse.
v. Borda, m. Fam., Hamburg. — Landesap, New York. — Reant, New York. — Reant, Fr., New York. — Household, Fr., New York. — Olzem, Landgerichtsrat, Bonn. — Aech, Rent., m. Fr., Köln. — Schlef, Kfm., Leipzig. — Simons, m. Fam. u. Bedienung, Irland. — West, Rentner, mit Frau, Baltimore.

Strowsky, Kapellmeister, Hamburg. — Remy, m. Fam. u. Bed., Lille. — Aranyo, Rent., Oporto. — Reiffant, Advokat, Brüssel. — Chixerssens, Rt. m. Fm., Frankreich. — v. Ried, Rent., m. Fr., Köln. — Maller, Rent., Kurland. — de Spoelberch, Graf, Brüssel. — Harter, Rent., m. Sohn u. Bedien., Hamburg. — Meyer, Konsul, Batavia-Blanco. — Schoen, Rent., Livland. — Schüssler, m. Fam., Buenos-Aires. — Stenart, Fr., New York. — Polking-Lawe, m. Fr., London. — van Setten, m. Fr., Zwolle. — Dryer, Kfm., mit Fam., New York. — Keberon, Kais. Vizekonsul, m. Fam. u. Bed., Kairo. — v. Stewart, Fr., m. Tochter, New York. — Sarosi, Fr., Wien.

Hotel National.
Tannuustrasse 21.
Samuel-Bornstein, Frau, Charlottenburg. — Spangenberg, Fr., Bremen. — v. Rhoden, Graf, mit Gräfin, Gotha. — v. Rhoden, Fr., Komtesse, Gotha.

Hotel Neroberg.
Reinhard, Kgl. Kommerzienrat, mit Frau, Hemer. — Reinhard, Fräulein, Hemer. — Fischer, Hofmaler Professor, Berlin. — Bergmann, Kfm., Moskau.

Hotel Nizza.
Frankfurterstrasse 28.
Wengler, Dr. med., Ailsfeld.

Nonnenhof.
Kirchgasse 15.
Peyerstock, Fr., Oldenburg. — Peyerstock, Kfm., m. Fr., Oldenburg. — Schiepen, Fr., Jülich. — Schiepen, Rent., m. Fr., Jülich. — Stein, Kfm., Bingen. — May, Rent., Wöllstein. — Davids, Kfm., Ohligs. — Lange, Kfm., Remscheid. — Davids, Kfm., Steele. — Kroner, Oldenburg.

Palast-Hotel.
Kranzplatz 5 und 6.
Ryan, m. Fam. u. Bed., New York. — Stücker, Königsberg. — Westenberg, m. Fr., Zürich.

Pariser Hof.
Spiegelgasse 9.
Durlach, Kfm., Hamburg. — Fritsch, Frau Hauptm., Friedenau. — von Bezold, Kgl. Hofrat Dr., mit Frau, Würzburg.

Hotel Petersburg.
Museumstrasse 3.
Froitzheim, Kfm., Köln. — Froitzheim, Frau Rent., m. Kindern, Köln. — Baranoff, Student, Moskau. — Barnett, Kapitän, London. — Barnett, Frau Rent., Tunbridge-Wells. — Smith, Frau Rent., Tunbridge-Wells.

Pfäzler Hof.
Grabenstrasse 8.
Schüll, Frankfurt. — Stempfle, Altstadt. — Wagner, Dauborn. — Gerkma, Kfm., m. Frau, Jena. — Strauss, Fr., Frankfurt. — Schäfer, Kfm., Flacht. — Bottmann, Kfm., Köln.

Quellenhof.
Nerostrasse 11.
Volz, Gross-Bieberau.

Hotel Quisisana.
Parkstrasse 5 und Erathstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
Staberow, Fr. Rent., Berlin. — Wilhan, Fr. Rent., Chicago.

Hotel Reichshof.
Bahnhofstrasse 16.
Schmidt, Kfm., Braunschweig. — Hohenstein, Kfm., Stuttgart. — Buschhaupt, Student, St. Louis. — Gehrke, Kfm., m. Fr., Köln. — Hellermann, Kfm., Aachen. — Gräfrath, Kfm., m. Fr., Solingen. — Rauch, Kfm., m. Fr., Solingen. — Finke, Kfm., Worms.

Hotel Reichspost.
Nikolasstrasse 16/18.
Arnold, Kfm., Mannheim. — Busch, Rent., m. Fr., Nizza. — Resiste, mit Frau, New York. — Vinge, Student, Järgberg. — Katzenstein, Hersfeld. — Kerp, Kreisarchivsekretär, mit Frau, Kreuzburg. — Hübner, Direktor, mit Frau, Danzig. — Seefeld, Kfm., Charlottenburg. — Herzog, Kfm., m. Frau, Würzburg. — Lascoux, Rent., m. Fr., Paris. — Vollenhoven, m. Tochter, Amsterdam. — Nothnagel, Fräulein, Friedenau. — Wendel, Kfm., Hamburg. — Kutschenschlager, m. Frau, Tanne. — Lieben, Kfm., Luxemburg.

Residenz-Hotel.
Wilhelmstrasse 3 u. 5.
Birmes, Kfm., Krefeld.

Rhein-Hotel.
Rheinstrasse 16.
Melendulk, Scheveningen. — van Zoon, Scheveningen. — den Dulk, Scheveningen. — Hogenoot, Scheveningen. — Hofmann, Rent., mit Frau, London. — Gieseke, m. Fr., Neubrandenburg. — Hammond, Kfm., England. — Voigt, Buchdruckereibes., m. Fr., Penig. — Westeroen van Meeteren, Utrecht.

Hotel Rios.
Kranzplatz.
Högberg, Fabrikant, m. S., Sköfde.

Ritters Hotel u. Pension.
Tannuustrasse 45.
Kranzplatz 7, 8 und 9.
von Wulf-Ronneburg, Frau, Livland. — Kaufmann, Richmond. — Graves, Oberstleutnant, m. Fam., England. — Hienston, Frau, mit Bed., Paris. — Scholten, Dr. u. Mitglied des Niederl. Militär-Gerichtshofes, Utrecht. — Eggers, Dr., m. Fam., Amsterd.

Goldenes Ross.
Goldgasse 7.
Bring, Kapitän, Apenrade. — Rach, Berlin.

Weisses Ross.
Kochbrunnenplatz 2.
Gober, Kfm., München. — Nederkorn, Frau, Krefeld. — Falk, Kfm., m. Sohn, Kassel.

Hotel Royal.
Sonnenbergerstrasse 23.
Neuerbourg, London. — Baron von Hohenastenberg-Wigandt, Stud. jur., Marburg. — Adler, Paris.

Russischer Hof.
Geisbergstrasse 4.
Eisenberg, Kfm., m. Fr., Schweidnitz

Schützenhof.
Schützenhofstrasse 4.
Wickert, Fr., Frankfurt. — Wolf, Fr., Magdeburg.

Sendig-Eden-Hotel.
Sonnenbergerstrasse 8.
Baron von Kleist, Offizier, Berlin. — Spiegel, Kranzplatz 10.
Floegel, Fabrikant, Stollberg. — Marx, Kfm., Köln. — Schmoock, Fr., Berlin.

Tannhäuser.
Bahnhofstrasse 8.
Eberstein, Fabrikant, New York. — Kental, Fabrikant, Aachen. — Rehage, Kfm., m. Fr., Elberfeld. — Fritze, Kfm., Frankfurt. — Schmidt, Kfm., Berlin. — Hedtmann, Fr., Schwelm. — Stanzbach, Stadtrentmeister, m. Fr., Schwelm. — Schmidt, Fabrikant, mit Frau, Stendal. — Broser, Oltzenbleack. — Broer, Rotterdam. — Marten, Kfm., Wehrde.

Zum goldenen Stern.
Grabenstrasse 28:
Molitor, Fr., Frankfurt. — Condoni, Kfm., Didorf. — Luca, Kfm., Stiooppa.

Tannus-Hotel.
Rheinstrasse 19.
Theobald, Frau Justizrat, Ludwigs-hafen. — Heilbronn, Kfm., mit Frau, Köln. — Kollacker, Bauinspektor, Aachen. — Martachinowski, Baurat, Breslau. — Richter von Kempe, Kfm., m. Fr., Delft. — Simons, Fr. Rent., Köln. — Sinn, Fabrikant, Köln. — Frhr. v. Hügel, Hauptm., Metz. — v. Hehnoff, Rent., Friedberg. — Chill, Rent., m. Fr. u. Bed., Danzig. — Gadski, Sekretär, Stettin. — Kroll, Hauptm., Haag. — Werren, Betriebs-leiter, Dortmund. — Grüner, Kfm., Köln. — Schwartz, Kfm., m. Bedien., Köln. — Schwartz, Gutsbes., Rocken-wassen. — Bender, Rent., mit Fam., Berlin. — Opitz, Hauptm., Ulm.

Hotel Union.
Neuggasse 7.
Fiedler, Kfm., m. Fr., Köln. — Meier, Kfm., m. Fr., Berlin. — Frey, Fr. Rent., Mühlhausen (Eisnaas).

Viktoria-Hotel u. Badhaus.
Wilhelmstrasse 1.
Hamburger, Kfm., Essen. — Schaller, Ingen., Watford. — Lippmann, Haag. — Valk, Emden.

Hotel Vogel.
Rheinstrasse 27.
Alleman, Kfm., Berlin. — Puhlmann, Kfm., Berlin. — Schulze, mit Fr., Königsberg. — Schäfer, Kfm., Freiburg. — Lehmann, Kfm., m. Fr., Berlin. — Schwemmer, Kfm., Nürnberg. — Storz, Kfm., Pirmasens. — Adelmann, Lehrer, m. Fr., New York. — Neum, Kfm., m. Fr., Magdeburg.

Hotel Weiss.
Bahnhofstrasse 7.
Reinhold, Hotelbes., m. Frau, St. Johann. — Peters, Stadtbaurat, Erfurt. — Zech, Kfm., Eitmann. — Walther, Stadtrat, Erfurt. — Fried-rich, Schweiz. — Warlder, Elberfeld. — Rens, Fr., Schlangenbad.

Westfälischer Hof.
Schützenhofstrasse 3.
Kugelstadt, Emden. — Thins, Kfm., Leipzig. — Langmejer, Mettingen. — Geldwerth, Berlin.

Hotel Wilhelma.
Sonnenbergerstrasse 1.
Fürst Eristoff, Gutsbes., m. Frau, Kiew. — von Pfeil, Rent., Karlsruhe.

In Privathäusern.
Privathotel Albany, Kapellenstrasse 2:
Calenberg, Fabrikbes., Eschwege. — Hasber, Rent., Essen. — Noaswitz, Rechn.-Rat, m. Fam., Bromberg.

Villa Carmen, Abeggstrasse 2:
Grosse, Dingtau.

Privathotel Cordan, Nikolastr. 15a:
Brouwer, Kfm., m. Fr., Haag. — Poolmann, Kfm., m. Frau, Haag. — Kalmus, München.

Pension Credé, Leberberg 1:
Karwitz, Hauptm., Hameln. — Alken, Geh. Baurat, m. Fr., Hannover.

Elisabethenstrasse 10:
Buehert, Hauptlehrer a. D., m. Fr., Oberhausen.

Elisabethenstrasse 27, 1:
Ackermann, Rabbiner Dr., m. Frau, Brandenburg.

Villa Horts, Neubauerstrasse 3:
Meatley, Fr. Rent., London. — Mussen, Fr. Rent., Montreal.

Christl, Hospiz II, Oranienstrasse 53:
Arling-Prins, Oberlehrer, mit Frau, Roermond. — Eiard, Kfm., Barmen. — Hoffmann, Fr., m. Fam., Lieben-scheid. — Härtel, Frau, mit T., Alten-essen. — Meyer, 2 Fr., Wenningen. — Nitsch, Pfarrer, Solingen. — Langen-siepen, m. Fr., Ronsdorf. — Spielker mann, Fr., Nehrheim.

Villa Humboldt, Frankfurterstr. 22:
Gabriel, Fr., Bonn.

Pension Jeanette, Nerotal 15:
Abromoff, Petersburg. — Matisch-kin, Petersburg.

Kapellenstrasse 6, 1:
Gumann, Fr., Pforzheim.

Kapellenstrasse 12, P.:
Rasch, Lehrer, m. Fr., Bärwalde. — Pens, Margareta, Thelemannstrasse 3:
Arnheim, Fr. Dir., Berlin. — Mantner, Rent., Leipzig. — Mantner, Fr., Rent., Leipzig.

Nerostrasse 41/43:
Lemertz, Fr. Rent., m. T., Bonn.

Pension Nerotal 12:
von Guibel, Fr., m. Nichte, Peters-burg.

Pension Reuter, Nerotal 23:
Blumenthal, Oberlehrer, mit Frau, Hannover. — Blumenthal, Fr. Rent., Hannover.

Villa Rupprecht, Sonnenbergerstr. 17:
Koch, Fr., Nürnberg. — Grünert, Fr. Oberleut., Berlin. — Jagers-hausen, Fr. Dr., Hessisch-Oldendorf. — von Aikanoff, Fr., Fr., Petersburg. — Moens, Fr. Rent., Haag.

Villa Sparsna, Erathstrasse 3:
Jung, Fr., Herborn.

Tannuustrasse 2, 2:
Rotschild, Fr. Rent. New York. — Strauss, Fr., New York. — Wallach, Fr. Rent., New York.

Tannuustrasse 9, 1:
Kohn, Fr., Czenstochan.

Tannuustrasse 22:
Bosch, Rep.-Baumeister, Neuss. — Heinemann, Fr., Kfm., Berlin. — Leicht, Fabrikbes., Pforzheim.

Villa Violetta, Gartenstrasse 3:
Henrich, Rent., London.

Pension Wier, Sonnenbergerstrasse:
Wathe, Offizier, m. Fr., Glogau. — Schneider, Fr. Rent., Berlin. — Kreis, Fr. Rent., Osnabrück.

Pens. Julius Winter, Spiegelgasse 1:
Selinger, Kfm., m. Fam., Stettin. — Löwenberg, Fr., m. T., Nassau.

Hotel Biederbach.
Kranzplatz 12.
Roediger, Fr., Erfurt. — Kasack, Dr. med., Potsdam. — Honecker, Kaufm., Köln. — Hesselmann, Fr., m. Tochter, Hamburg.

Hotel Biemer.
Sonnenbergerstrasse 11.
Norén, Schweden.

Hotel Bingel.
Nerostrasse 7.
Keggenhof, Oberpostass., Werden.

Schwarzer Bock.
Kranzplatz 12.
Roediger, Fr., Erfurt. — Kasack, Dr. med., Potsdam. — Honecker, Kaufm., Köln. — Hesselmann, Fr., m. Tochter, Hamburg.

Zwei Böcke.
Häfnergasse 12.
Jackwitz, Rechn.-Rat, m. Fr., Friedland i. M.

Goldener Brunnen.
Goldgasse 8/10.
Klein, Lehrer, Rommelsbach. — v. Dlusny, Edelmann, m. Fr., Petersburg. — Hoffmann, Fr., Gr.-Gerau. — Reichert, Bürgermeister, Hochdorf. — Hecker, Hochdorf.

Hotel Burghof.
Langgasse 21/23 u. Metzgergasse 30/32.
Diederichs, Kfm., m. Fr., Solingen. — Möllenhof, Dr., Leverkusen.

Central-Hotel.
Nikolasstrasse 33.
Adler, Kfm., Antwerpen. — de Rozitzky, Fr., Petersburg. — v. Wiemer, Wien. — Dahl, Ingen., m. Fr., Hamburg. — Bergmann, Wachtmeister, m. Fr., Barmen. — Bantloh, Rent., mit Fr., Witten. — Borge, Zollsek., mit Fr., Genthin. — Wagner, Kfm., Lübeck. — Kuss, Kfm., Lübeck. — Schuhlmann, Kfm., m. Fr., Hamburg.

Hotel Christmann.
Michelsberg 7.
Christmann, Fabr., Katzenelnbogen. — Taustig, Mediziner, Schlau.

Hotel Dahlheim.
Tannuustrasse 15.
Schindler, Kfm., m. Fr., Arnswalde. — Busch, Fabrikbes., m. Fr., Mühlhausen i. Th. — Harring, Fr., m. S., Oster-Husum.

Darmstädter Hof.
Adelheidsstrasse 30.
Zeller, Fr., Eislingen. — Schaefer, Kfm., Düsseldorf. — Zimmermann, Ingen., Rostock. — Edgar, Student, Amerika.

Hotel Deutscher Kaiser.
Marktplatz 3.
Koch, Hotelbes., m. Bruder und Schwester, Mayen.

Kuranstalt Dietenmühle.
Parkstrasse 44.
Seuss, Brauereibes., Berlin. — Oelsner, Fr., Kiel.

Hotel Einhorn.
Marktstrasse 32.
Wilkins, Ing., Dortmund. — Maier, Kfm., Strassburg. — Grau, Kaufmann, Bacharach. — Reineke, Arch., m. Fm., Koblenz. — Jansen, Kfm., Köln. — Witzel, Kfm., m. Fr., Berlin.

Englischer Hof.
Kranzplatz 11.
Gieschen, Kfm., m. Fam., Montevideo. — Frank, Hannover. — Hey, Kfm., Berlin.

Hotel Epple.
Körnerstrasse 7.
Springhorn, m. Fr., Düsseldorf. — Hanks, Beamter, m. Fr., Frankfurt. — Kunze, Rent., m. Tochter, Deuben. — Frieschmann, m. Fr., Kronach. — Dehnert, Fr., m. Tochter, Berlin. — Fleischmann, Dir., Cloetze.

Hotel Erbprinz.
Mauritiusplatz 1.
Lumpé, Kfm., Frankenberg. — Schröder, Kfm., Frankenberg. — Herding, Kfm., Hanau. — Grandich, Kfm., Hanau. — Pfalzgraf, Kfm., Frankfurt. — Scholl, Kfm., Wetzlar. — Heine, Kfm., Giessen. — Simmes, Kaufmann, Elberfeld. — Lenner, Barmen. — Happel, Kfm., Bamberg. — Sticht, Kfm., Bamberg. — Jager, Berlin. — Cress, Kfm., Berlin. — Vial, Frankenberg. — Biederbach, Seminarlehrer, Königshofen. — Richter, Kfm., Berlin. — Wiegler, Kfm., Kassel. — Feurig, Kfm., Giessen. — Kolb, Kfm., Frankenberg. — Schnrf, Kfm., Wolfhagen. — Hellwig, Rottlar. — Hering, Oberlehr., Frankenberg. — Betzold, Kfm., mit Fr., Brandenburg. — Hübel, Kaufm., Kassel. — Hübel, Kassel. — Diegler, Kfm., Freiburg. — Heid, Kfm., m. Fr., Nürnberg. — Braun, Kfm., Bingen. — Schwarz, Kfm., Fürstenhausen. — Brannath, Kfm., Dortmund. — Stempfle, Altstadt. — Schnopper, Hofmeister, m. Fr., Grossenheim. — Christ, Kfm., Frankfurt. — Clements, Kfm., m. Fr., Breslau. — Stegmann, Oberbahnmeister, Bochum. — Junkerwirth, Bahnmeister, Auen. — Joeckel, Kfm., Gross-Aubheim.

Europäischer Hof.
Langgasse 32.
Lachmann, Kfm., m. Bed., Berlin. — Berger, Ingen., m. Fr., Hamburg. — Zimdorf, Dir., m. Tochter, Gevelsberg. — Seehusen, Kfm., Berlin. — Kuing, Fr., m. Tochter, New York. — Widmer, Kfm., Lyon. — Corda, Fabrikant, Düsseldorf. — Elsbach, Kfm., Elberfeld. — Schubert, Fr., New York. — Weydmann, Ingen., Geisenkirchen. — Trückfeld, Berlin.

Hotel Fürstenhof.
Sonnenbergerstrasse 12 und 13a.
Phustervimmer, Kurdir., Meran. — Hes, m. Fr., Amsterdam.

Hotel Fohr.
Geisbergstrasse 3.
Pastkert, Essen.
Koch, Fr., Giessen. — Blänne, K. Bezirksarzt Dr., m. Fr., Oberburg. — Göpel jr., Dortmund.

Hotel Villa Germania.
Sonnenbergerstrasse 25.
Töpken, W. F., Rent., m. Fr., Mühlheim (Ruhr). — Töpken, P. W., Rent., m. Fr., Mühlheim (Ruhr).

Grüner Wald.
Marktstrasse 10.
Lex, Anwalt, Hamm. — Stempel, Rechn.-Baurat, Friedenau. — Kunland, Kfm., m. Fr., New York. — v. Herbergs, Kfm., Frankfurt. — Steiner, Kfm., Regensburg. — Retsch, Kfm., m. Fr., Berlin. — Schmidt, Kaufmann, Stuttgart. — Gaudorf, Kfm., m. Frau, Marburg. — Nahme, Kfm., Görlitz. — Kern, 2 Hrn., Kfite, Bremen. — Ullmann, Kfm., Berlin. — Kaiser, Fr., m. Tochter, Herne. — Loschand, Fr., Kassel. — Achendorf, Fr., Kassel. — Paternotte, Kfm., m. Fr., Haag. — Ockenburg, Fr., Haag. — Teichmann, Kfm., München. — Knappstein, Kfm., Bochum. — Goschitz, Fr., Lissau. — Wessel, Dr., Düren. — Farber, Fr., m. Tochter, Paderborn. — Brinkmann, Fr., m. Tochter, Detmold. — Karle, Kfm., Deidesheim. — Vollenreiter, Kfm., St. Gallen. — Dreyer, Kaufm., Berlin. — Bunzel, Kfm., Berlin. — Guntber, Prof. Dr., Berlin. — May, m. Bed., Berlin. — Dürbeck, Kfm., Berlin. — Memelsdorf, Kfm., m. Bed., Berlin. — Meninger, Kfm., Limburg. — Ermann, Kfm., Berlin.

Hotel Hahn.
Soieggasse 15.
Masstroff, Herne. — Kübler, Pfarr., Rückeroth.

Hansa-Hotel.
Rheinstrasse 18.
Blum, Fr., Köln. — Breuer, Fräul., Bonn. — Velbermann, Rent., Köln. — Bestendorp, Kfm., m. Fr., Hamburg. — Köhler, Ingen., Kassel. — Banch, m. Fr., Kassel. — Kindermann, Frau Baurat, Berlin. — Henkelbach, Fr., m. Tochter, Bochum. — Vosswinkel, Fr., Neuviad. — Warschauer, M., Buchh., m. Fr., Berlin. — Warschauer, m. Fr., Amerika.

Hotel Hagen.
Schillerplatz 4.
Bock, Kfm., Geisenkirchen. — Sieben, Kfm., m. Tochter, Nürnberg. — Rowoldt, Köln. — Fliegel, Kfm., m. Frau, Dortmund.

Hotel Hohenzollern.
Paulinenstrasse 10.
v. Lossberg, Fr., New York. — Mandl, Industrieller, m. Fam., Wien. — de Graaf, Fr. Oberst, Strassburg. — Vogel, Fabrikbes., Dresden. — Vogel, Fräul., Dresden.

Hotel Holländischer Hof.
Rheinbahnstrasse 5.
Hauck, Kfm., Eschwege. — Hägen, Kfm., m. Fr., M.-Gladbach. — Baumann, Oberlehrer, Fulda. — Kasriel, Breslau. — Montz, Kfm., mit Tochter, M.-Gladbach. — Flieschen, Kfm., M.-Gladbach. — Helmich, Kfm., Düsseldorf. — Zeeden, Oberstleut. m. Fam., Wilmersdorf. — Schwarzkopf, Dir., m. Fam., Cosel. — Kumer, Fr., Schwarzenbach. — Weis, Oberlehrer, Fulda.

Vier Jahreszeiten.
Kaiser-Friedrich-Platz 1.
v. Kramer, Baron, Budapest. — Koppely, Fr., Budapest. — Langendorff, Fr., Budapest. — Koppely, Budapest.

Hotel Imperial.
Sonnenbergerstrasse 16.
Dreyfuss, Fr., Offenburg. — Stern, Dr. med., Metz. — Schnorr, Ingen., m. Fam., Paris.

Kaiserbad.
Wilhelmstrasse 42.
Hanke, Kfm., Berlin. — Schultze, Kfm., Berlin. — Dork, Reg.-u. Forst-Rat, m. Fr., Sondershausen. — Stenström, Fabr., Wisby. — Schmidt, Kfm., Gardelegen. — Bollee, Frau, Haag.

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
„Tagblatt-Haus“.
Schalter-Stelle geöffnet von 7 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Preisnehmer:
Verlag (Gep. 2953), Redaktion 52,
Druckerei 2266.
Mittelt von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pf. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Frachten-
lohn. 2 Bt. 50 Pf. vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich Postfach.
Bezugs-Beziehungen nehmen entgegen: in Wiesbaden bei den Buchhändlern, sowie bei
141 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich die dortigen 85 Ausgabestellen und in den
benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Seite: 15 Pf. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Wiesener Anzeiger“
in einseitiger Spalte; 30 Pf. in beiden abwechselnden Spalten, sowie für alle übrigen lokalen
Anzeigen; 50 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Bt. für lokale Werbeflächen; 2 Bt. für auswärtige
Werbeflächen. Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Vereinbarung.
Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Rabatt.

Anzeigen-Aannahme: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 310.

Wiesbaden, Montag, 6. Juli 1908.

56. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Rußlanddiplomatie.

Der Legationsrat a. D. von Rath will erfahren haben, welches Programm der wahrscheinliche künftige Leiter der britischen Politik, Lord Curzon (der frühere Vizekönig von Indien), dem König Eduard vorgelegt hat. Er veröffentlicht dies Programm im Berliner „Tag“, und man liest die Sachen, die es freilich wert sind, daß man sich mit ihnen befaßt. Herr von Rath irrt vielleicht in einzelnen Punkten, aber erfunden wird er seine auffälligen Mitteilungen nicht haben. Um es kurz zu sagen, so soll hiernach die Türkei zwischen Rußland, England, Frankreich und Österreich-Ungarn so aufgeteilt werden, daß Rußland die Meerengen bekommt, England Arabien und Mesopotamien (um eine ununterbrochene Landverbindung zwischen Ägypten und Indien über die genannten Gebiete nebst Südpersien und Beludschistan hinweg zu erhalten); Frankreich soll mit Syrien, Österreich-Ungarn mit der Herrschaft über die westlichen Balkanländer bis Saloniki abgefunden werden, während Italien für seinen Verzicht auf irgendwelchen Erwerb an der adriatischen Ostküste durch Tripolis und vielleicht noch anderwärts zu entschädigen wäre. Dies also soll der Plan sein, dem König Eduard bereits zugestimmt hat, und der durch die Begegnung von Reval und die dort getroffenen Abmachungen eine unmittelbar drohende Bedeutung bekommen haben soll. Der Verfasser findet in diesem Zusammenhang die mit der Bagdadbahn eingeleitete Politik Deutschlands tadelnswert. Man habe sich ohne die entsprechende Möglichkeit der Durchführung zwischen den beiden „Wespennestern“ geehrt, wie Fürst Bismarck Ägypten und den Persischen Golf einmal genannt habe. Wir wollen uns auf diese Kritik nicht mit einer Antikritik einlassen, wir wollen uns für jetzt vielmehr bloß an die positiven Angaben des Verfassers halten und somit hinzufügen, daß er von täglichen Besprechungen des österreichisch-ungarischen Vizeschaters in London, Grafen Mensdorff, mit Sir Edward Grey und dem König zu berichten weiß, daß er ferner die an Österreich-Ungarn herangetretene Verbindung, sich von uns zu trennen, mit lebhaften Farben schildert, und daß er den allerdings naheliegenden Schluß zieht, eine Entfremdung zwischen den beiden Zentralmächten würde uns in eine äußerst schwierige Lage bringen. Dies ist der Tatbestand und die aus ihm folgende zwingende Konklusion, mit denen der Legationsrat a. D. von Rath nicht bloß die deutsche, sondern gewiß die ganze europäische Öffentlichkeit überrascht. Wenn alles wahr wäre, was Herr von Rath erzählt, so hätte man es mit einer der wichtigsten diplomatischen Enthüllungen zu tun. Ob es wahr ist, das zu beurteilen ist nicht bloß uns, sondern jedem verwehrt, der wohl die Klatschköpfe auf dem Gerde der Diplomatie brodelt, auch nach dem Gehör die einzelnen Gerichte zu unterscheiden glaubt, doch aber nicht wissen kann, was alles die geheimnistuerischen Köche zusammenmanteln und -panischen. Jedenfalls soll man sich vorsehen.

Jedenfalls ist neuerdings so viel Merkwürdiges geschehen, daß es nicht geraten sein kann, solche Klarmache wie die des Herrn von Rath einfach zu überhören. Was an der Darstellung des Verfassers besonders auffällig erscheint, ist nicht sowohl der Hinweis auf die englischen Pläne, als vielmehr die Hervorhebung des ganz neuen Moments, daß zwischen Londoner und Wiener Stellen eine Fühlungnahme im Gange ist. Freilich kann der dem König Eduard zugeschriebene Versuch, die Donaumonarchie zu sich herüberzuziehen, an und für sich nicht wundernehmen, während man es allerdings beachtenswert finden muß, daß nicht bereits der erste derartige Versuch als ergebnislos erkannt worden ist, so daß es weiterer Bemühungen von britischer Seite nicht bedürfen würde. Indessen ist auch in diesem Punkte Zurückhaltung geboten. Bei der Natur der zwischen Berlin und Wien bestehenden Beziehungen könnte es vielleicht sein, daß man in Berlin nichts dagegen hat, wenn man sich in Wien nach Möglichkeit über die Sachlage zu unterrichten bestrebt ist. Was den deutschen Betrachter trotz selbstverständlicher Rücksicht doch wieder überzeugt davon sein läßt, daß kein Keil in das deutsch-österreichisch-ungarische Bündnis getrieben werden kann, das ist so-
dann die Sicherheit, mit der wir im Reiche auf die Bestimmungen der Deutschen im Nachbarreiche bauen dürfen. Man stelle sich einmal vor, daß eine verirrte Politik Österreich-Ungarns in einen Gegensatz zu uns treten würde, und man kann sich den Schaden bis zur Erschütterung und jeder derartige Entgleisung eines lawisch-kerikalen Kabinetts (denn nur ein

solches wäre solcher Untat fähig) alsbald heilsam korrigieren würde. Aber, wie gesagt, die Voraussetzung fehlt ja, und so wird man sich schließlich dahin resumieren können, daß an der Thematik wohl mancherlei Pläne bestehen mögen, die für ein nicht taufestes Donaureich allenfalls eine Versuchung darstellen könnten, daß aber, ganz einfach, nichts daraus werden wird. Immerhin, um es zu wiederholen, wollen wir es uns merken, daß in solcher Weise (so behauptet wenigstens Herr von Rath) gegen uns intrigiert wird.

Das Mitglied der Volkspartei, Bela Rakowszky, der früher Botschaftsrat in Paris war, wird heute Montag eine dringende Interpellation wegen des im Berliner „Tag“ unter dem Titel „Hinter den Kulissen“ erschienenen Artikels einbringen, in dem angebliche Enthüllungen über die österreichisch-ungarische Diplomatie gemacht werden.

Prozeß Eulenburg.

Vor den Saalüren.

L. Berlin, 4. Juli.

Da aus dem Schwurgerichtssaale nichts unmittelbar zu erfahren ist, so verlegen sich die Berichterstatter nunmehr immer mehr auf die Korridorstudien, wobei sie freilich stets gewärtig sein müssen, von einem überreizigen Unterbeamten angehaucht zu werden. Man kennt (oder kennt auch nicht) diesen unbeschreiblichen Berliner Ton. Die Berichterstatter dürfen nicht geladelt werden, wenn sie sich jetzt einer Obliegenheit entziehen, die sie selber zuerst und am kräftigsten als erbitternde Unwürdigkeit bezeichnet. Man kann auch nicht einmal sagen, daß der leidige Konkurrenzkampf oder die Sensationslust mancher Blätter oder irgendein sonstiges äußerliches Moment diesen bedauerlichen Zustand verschuldet habe, so daß Konkurrenzkampf und Sensationslust nur zu schweigen brauchen, um den Vertretern der Presse wieder „der Menschheit Würde“ zur gefälligen Verabreichung in die Hand zu geben. Es liegt ganz anders, es liegt so, daß die Öffentlichkeit, das Interesse von unzähligen Millionen erster Menschen im Reiche und darüber hinaus am Eulenburg-Prozeß haftet, und daß der unilgbare und keineswegs niedrige Wunisch besteht, etwas zu erfahren. Folglich müssen sich die Berichterstatter auf den Korridoren herumtreiben und unter der Hand dies und das herauszubekommen suchen. Es ist sehr nett, daß sich manchmal ein be-
achteter Mensch, also gewissermaßen ein höherer Mensch, der Armen erbarmt und ihnen zwar nichts aus dem Saale mitteilt, doch aber einen mageren Knochen hinwerfen kann, der nach Trost aussieht. So vertraute Herr Isenbiel den Journalisten an, daß, wenn es nach ihm ginge, die Öffentlichkeit wenigstens beim Beginn der Plaidoyers wiederhergestellt werden sollte. Die „Information“ bedeutet freilich nicht viel, denn das mindestens wurde von allen Kundigen vorweg für selbstverständlich gehalten, daß nicht auch die Plaidoyers hinter verschlossenen Türen stattfinden werden. Aber wann wird man sie zu hören bekommen? Vielleicht im August, vielleicht auch gar nicht. Der Prozeß ist zwar in den letzten Tagen beträchtlich vorwärts gebracht worden, da die wichtigen Zeugen Bernstein und Mayer gehört worden sind, aber wenn man auf Ernst und Riedel drei Sitzungstage rechnen wollte, würde man vielleicht allzu knapp rechnen, und wir erwarten, daß es länger dauern könnte. Schließlich, was liegt viel daran, ob eine Woche mehr oder weniger? Erheblicher wäre es, wenn sich dunkle Gerüchte erkennen frühlässigeren wollten, wonach es nicht ausgeschlossen ist, daß der Prozeß noch eine politische Wendung nehmen könnte. Das Wie und die Richtung, in der solches zu erwarten wäre, werden uns zwar angedeutet, aber da es sich nur um vage Vermutungen handelt, verspüren wir keine Neigung, uns intimer auf diese Sache einzulassen. Jedenfalls wird man aufzumerken haben: man sage sich zum mindesten, daß Fürst Eulenburg viel weiß, also auch viel ersähen könnte, wenn er wollte.

Die Samstagverhandlung.

Berlin, 4. Juli. Wie täglich, begann Samstag pünktlich um 11 Uhr die Verhandlung im Eulenburg-Prozeß. Auch heute handelt es sich in der Hauptsache um die Vernehmung des Justizrats Bernstein. Nach diesem wurde der Vergmann Karl Trost aus Wanne aufgerufen. Er bekundet, daß ihm während seiner Dienstzeit auf der „Hohenoller“ gelegentlich einer Nordlandreise des öfteren anzügliche Fragen vom Fürsten vorgelegt worden seien. Hierauf folgte als Zeuge Justizrat Meyer, der Vorsitzende im Münchener Prozeß. Dem Vernehmen nach lieh er sich eingehend über die Art des Zustandekommens der Aussagen der Zeugen Riedel und Ernst aus. Die Ge-

schworenen sollen bei dieser Gelegenheit ihr Fragerecht in ausgedehntem Maße ausgeübt haben. Im gleichen Sinne wurde sodann der Sozius des Justizrats Bernstein, Rechtsanwalt Prager, verhört. Von der geplanten Vernehmung Volktes mußte Abstand genommen werden, da Eulenburg der Verhandlung nicht mehr zu folgen imstande war. Wie verlautet, soll Graf Moltke gestern nach der Verhandlung eine längere Unterredung mit dem Oberstaatsanwalt Isenbiel gehabt haben, die mit der Revision des Moltke-Garden-Prozesses in Zusammenhang gebracht wird. — Im allgemeinen waren die letzten Befundungen der Zeugen, wie verlautet, nicht günstig für den Fürsten. Graf August Eulenburg und Graf Lonyoy, der ehemalige Botschaftssekretär, ein Verwandter des Gemahls der gewesenen österreichischen Kronprinzessin, waren zu der heutigen Sitzung, in der sie als Zeugen vernommen werden sollten, nicht erschienen. Nach dem Abschluß der ersten Prozeßwoche kann man sagen, daß sich die Beweisaufnahme insolge der großen Genauigkeit, mit der zu Werke gegangen wird, noch in dem Anfangsstadium befindet.

Ein interessanter Brief.

hd. Dresden, 5. Juli. Im Anschluß an ihre frühere Mitteilung über den Fall Eulenburg-Pierion veröffentlicht die „Dresdener Neuesten Nachrichten“ heute den Wortlaut eines Briefes des Fürsten Dohna-Schlöbitten an den damaligen Botschafter Eulenburg. Das Schreiben lautet wie folgt: „Berlin, 18. Dezember 1901. Geehrter Fürst! Es erscheint mir Pflicht, Dir über den Verlauf der Angelegenheit zu berichten, welche der Gegenstand unseres letzten Briefwechsels war. Wie Du weißt, geht meine Auffassung von Freundespflicht sehr weit und rechne ich in erster Linie absolute Wahrhaftigkeit gegen-
seitig für die vornehmste dieser Pflichten. Jedenfalls weißt Du schon, daß Volko sämtliche Beamte der königlichen Generalintendantur darüber hat verhören lassen, aber sie irgend jemand gegenüber (der Name Hülsen-Häseler wurde natürlich niemand gegenüber genannt) eine Redensart gleich der, wie Du sie mir von General Hülsen-Häseler herrührend und mir gegenüber in Kominten gefallen, mitgeteilt hast, gemacht hätten. (Dies oder doch vielmehr einige Beamten sollten doch zu Hülsen-Häseler gesagt haben, daß sie die Bücher so führen müßten, wie sie es nicht verantworten könnten.) Nachdem sämtliche Beamte auf ihren Dienstfeld versichert, daß sie niemand gegenüber eine solche Redensart gemacht hätten, weil sie unwahr wäre, schrieb Volko an den General, daß ihm dies mitgeteilt worden wäre, daß er die Beamten hätte vernehmen lassen und was sie geantwortet. Hieraus schreibt Graf Hülsen-Häseler, daß er die Geschichte nicht erzählt, und sagt mir auf der Hofjagd in der Gohrde, daß er versichern könne, in Kominten kein Wort über Volko und die fragliche Unternehmung mit Dir gesprochen zu haben. Diese Geschichte gemacht, respektive erfunden zu haben, bleibt also auf Dir sitzen und so scheint es mir mit den Enthüllungen der Frau Bach und den nicht bezahlten Rechnungen der Kaufhaus schließlich auch zu werden. Du bist ganz einfach so verlogen, daß es mir schwerer auf das Gewissen fallen muß, einem solchen Kerl in die intime Gesellschaft unserer geliebten allergnädigsten Kaisers, Königs und Herrn gebracht zu haben. Was soll denn dieser groß und vornehm, vor allem aber durchaus gerecht denkende Monarch von uns denken, wenn das alles einmal bekannt wird? Und daß dies geschieht, wenn Volko mit seinem Pierion die Generalintendantur auf Seiner Majestät Befehl verlassen müßte, dafür garantiere ich Dir. Volko müßte dann, um seine vor der Öffentlichkeit angegriffene Ehre zu retten, die Machedtschaften, die zu seinem Abgange führten, aufdecken, und die Veröffentlichung zu verheimlichen Seiner Majestät gegenüber wird wohl kaum gehen. Wenn Du Dir also dauernd die Freundschaft Seiner Majestät erhalten willst, bist Du jetzt in die Zwangslage versetzt, entweder Seiner Majestät oder Volko gegenüber zu erklären, daß Du Dich geirrt, daß Du Herrn Geh. Regierungsrat Pierion durch Verbreitung derartiger Gerüchte bitter Unrecht getan, weil Du seine Tätigkeit zu beurteilen gar nicht imstande und, meinethalben, daß Du selbst getäuscht worden seiest oder Dich getäuscht hättest. Es sind nur Deine innigen Beziehungen zu Eberhard und die alte bis jetzt ungetrübte Freundschaft unserer Familien, welche mich veranlaßt haben, in dieser traurigen Angelegenheit noch einmal an Dich zu schreiben. Hoffentlich bist Du mir diesen Entschluß dankbar. Ich kann nun einmal aus meinem Herzen keine Mördergrube machen. Richard Dohna-Schlöbitten.“ — Und diesen Brief hat Fürst Eulenburg eingesteckt! Das spricht Bände.

hd. München, 6. Juli. Zum Eulenburg-Prozeß haben vorgestern und gestern weitere 16 Persönlichkeiten

aus München und Vororten Zeugenvorladungen für die kommende Woche nach Berlin erhalten. Unter den neuen Belastungszeugen befinden sich 7 Starnberger Fischer und 3 Mitglieder der preussischen Gesandtschaft.

hd. Berlin, 6. Juli. Das Befinden des Fürsten Eulenburg hat sich bisher nicht gebessert. Es wurde deshalb davon Abstand genommen, die Ausfahrt in dem Krankenautomobil am gestrigen Sonntag zu unternehmen. Heute soll die Verhandlung wie an den Vortagen um 11 Uhr beginnen. Die Beweisaufnahme ist soweit vorgeschritten, daß heute wahrscheinlich die Hauptbelastungszeugen Ernst und Nibel vernommen werden können. Da die beiden einen sehr ausgeprägten Münchener Dialekt sprechen, so wird voraussichtlich ein Wort- und Sprachkundiger als Dolmetscher zugezogen werden.

wb. Berlin, 4. Juli. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: In der Presse tauchte kürzlich die Behauptung auf, der Spiritismus des Fürsten Eulenburg habe höchst schädlich auf die Umgehung des Kaisers gewirkt. Der Kaiser selbst wohnte den spiritistischen Sitzungen bei und trug lange Zeit in seiner Uhr ein Stück Zeug, das angeblich bei einer Geisteserscheinung zurückblieb. Wir sind ermächtigt, diese Angabe als glatt erfunden zu bezeichnen.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser nahm Samstagabend in Lübeck an dem Herrenabend des Kaiserlichen Jachtklubs, des Norddeutschen Regattaver eins und des Lübecker Jachtklubs teil.

Gheimrat v. Berg, Stellvertreter des Chefs des Zivilkabinetts v. Lucanus, ist in Travemünde eingetroffen und hat sich an Bord der „Hohenzollern“ begeben.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des bisherigen Präsidenten der Ansiedlungskommission für Westpreußen und Posen, Paul Blomeyer in Posen, zum Regierungspräsidenten in Stralsund.

Gestern vormittag hielt der Kaiser Gottesdienst auf der „Hohenzollern“ in Travemünde ab. Um 11 Uhr 45 Min. begann die Regatta des Norddeutschen Regattaver eins und des Lübecker Jachtklubs auf der Lübecker Bucht. Der Kaiser segelte auf dem „Meteor“.

* Der Abgang des Herrn v. Lucanus steht nach einer Angabe des „Dannoverschen Kuriers“ nahe bevor. Schon vor kurzem hatte er um seinen Abschied gebeten, der ihm jedoch verweigert wurde. Wenn auch das Weiden, das ihm jetzt zu schiffen macht, nicht gerade ernsthafter Natur ist, so steht dennoch zu erwarten, daß er nach seiner Geneung nochmals den Abschied erbitten wird, der ihm dann auch in Hinblick auf seine Gesundheit nicht verweigert werden dürfte. Gerüchtesweise verlautet, daß dieser Abschied überhaupt zur Stunde schon eingereicht sei. Aber die Nachfolgerschaft des Herrn v. Lucanus gehen Gerüchte um, von welchen das wohl das zutreffendste ist, welches davon spricht, daß an die Spitze des Zivilkabinetts nunmehr Wirkl. Geh. Oberregierungsrat v. Voebel treten wird. Herr v. Lucanus dürfte vom Kaiser bei seinem Austritt aus dem Staatsdienste eine besondere Ehrung erfahren.

* Die Novelle zur Strafsprockordnung. Wie der „Dok.-Anz.“ hört, geht die vom Staatssekretär des Reichsjustiziamtes Dr. Nieberding in Aussicht gestellte Novelle zur Strafsprockordnung nunmehr nach mehrjähriger Vorbereitung ihrer Vollen dung entgegen und soll möglichst schon im nächsten Monate dem Bundesrate vorgelegt werden.

* Ein Wahlprotest. Gegen die Wahl des Landtagsabgeordneten Nissen (Däne) im Wahlkreis Apenrade wurde von deutscher Seite Protest eingelegt.

* Zum Besuch der russischen Kriegsschiffe in Kiel. Der Korrespondent der „Times“ in Petersburg sagt, man glaube in der russischen Hauptstadt, daß es kein bloßer Zufall sei, wenn die Ankündigung des Besuchs russischer Kriegsschiffe in Kiel mit dem offiziellen

Dementi einer Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und Zar Nikolaus zusammenfällt. Daß die russischen Kreuzer Orber erhalten haben, nach Kiel zu segeln, zeige deutlich, wie sehr man in offiziellen russischen Kreisen bemüht sei, auf deutsche Empfindungen Rücksicht zu nehmen.

* Das Vosse-Denkmal. In Schreiberhan wurde gestern das von dem Lehrerkollegium errichtete Denkmal für den früheren Kultusminister Vosse enthüllt. Anwesend waren der Kultusminister Dr. Solle, Ministerialdirektor Schwartzkopff, Oberpräsident Staatsminister Dr. Graf v. Hedlitz und Trübschler, Regierungspräsident Kammerherr Hrhr. v. Seherr-Thoß, sowie die Spitzen anderer Behörden. Die Festsprache hielt Rektor Reikmann aus Magdeburg. Dr. Solle und die Vertreter aller preussischen Lehrerverbände legten ein Denkmal Kränze nieder. An den Festakt schloß sich ein Festmahl im Lehrerkollegium.

* Anlässlich der Feier des amerikanischen Unabhängigkeitstages forderte der neue amerikanische Botschafter Hill seine in Berlin lebenden Landsleute auf, für eine weitere Befestigung der guten deutsch-amerikanischen Beziehungen zu wirken.

* Für die Verpflegung der Gefangenen in den Gefängnissen der Justizverwaltung hat der Justizminister neue einheitliche Vorschriften erlassen, die den Gefängnisverwaltungen direkt zugehen werden.

Heer und Flotte.

Erweiterung des Luftschifferkorps.

Dem „B. Z.“ wird aus Friedrichshafen gemeldet, der dort weilende Vertreter des preussischen Kriegsministeriums habe eine bevorstehende bedeutende Erweiterung des bisherigen Luftschifferkorps der deutschen Armee angekündigt.

Von Zeppelins Luftschiff. Wie der „Schwäb. Merkur“ meldet, wird Graf Zeppelin in der nächsten Zeit keine Ausflüge unternehmen. Am 8. Juli feiert der Graf seinen 70. Geburtstag. Am 11. Juli findet die offizielle Einweihung der Drachenstation statt. Am Montag werden fünf Kugelballons der Luftschiffervereine von Stuttgart, Straßburg, Magdeburg und München aufsteigen. — Aus Friedrichshafen wird gemeldet: Der König hat dem Oberingenieur des Grafen Zeppelin, Ludwig Dörr, persönlich die kleine goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft am Bande des Friedrichsordens überreicht.

In Beantwortung des Kaisertelegramms hat Graf Zeppelin an den Kaiser telegraphiert: „Euer Majestät danke ich alleruntertänigst aus tiefbewegtem Herzen für den allergnädigsten Gruß. Das Vertrauen Eurer Majestät wird den Vorteil zutage fördern, der in dem, was ich schaffen durfte, liegt.“

Beförderung des Kronprinzen. Die verlautet, steht die Ernennung des Kronprinzen zum Oberstleutnant und zum Kommandeur des Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiments bevor.

Vom Marine-Ingenieurkorps. Der Kaiser verlieh den Marine-Ingenieuren das Recht zum Tragen der Offizierscharpe.

Die Ereignisse in Marokko.

Aus Casablanca und Tanger wird Pariser Blättern gemeldet, daß der dem General d'Amade erteilte Verweis unter der dortigen französischen Kolonie einen betrübenden und entmutigenden Eindruck hervorgerufen und dem französischen Ansehen sehr geschadet habe. Man halte dort, nach einer Meldung der „Temps“, die Entscheidung der französischen Regierung für gefährlicher als sogar eine wirkliche Schlage der französischen Truppen.

Einer Meldung aus Fez zufolge stehen die Raids Sektani und Buazani an der Spitze einer über zwei Geschäfte verfügenden sehr ansehnlichen Mahalla, welche zwei Stunden vor der Stadt, der Befehle Muley Hafids gewärtig, lagert. Die Verwendung dieser Truppe wird von etwaigen Bewegungen des Prätendenten Buhamara abhängen, welcher bisher noch keine seiner Drohungen

zu erfüllen vermochte. Der Maghzen versucht jetzt, spanische Hilfe zur Wiederbesetzung von Tetuan zu erlangen. Der bisherige deutsche Gesandte in Mexiko Hrhr. v. Wangenheim ist nach Tanger abgereist, um während der Beurteilung des Gesandten Dr. Rosen die Geschäfte der dortigen Gesandtschaft zu übernehmen.

Muley Hafid beabsichtigt in Fez in Begleitung des Algeriers ben Amar, eines alten ägyptischen Offiziers, die Truppen. In seinem Schreiben, das in der Moschee verlesen wurde, befehlt Muley Hafid der Bevölkerung, die Juden und die europäischen Kaufleute, die nicht abgerieten, sich auf seine Seite zu stellen, gut zu behandeln. Muley Hafid ist persönlich bestrebt, auf Ordnung im Reiche zu sehen.

Buchta ben Bagdadi und sein Bruder wurden in Tetuan ins Gefängnis geworfen. Die unterworfenen Schaufastämme schickten den Instruktionen General d'Amades gemäß Frauen und Güter, die sie 1907 geraubt hatten, nach Casablanca.

Die Delegierten Muley Hafids, von welchen man angenommen hatte, daß sie von Berlin nach Wien weiter gereist seien, sind in Brüssel eingetroffen und im Grand-Hotel abgewartet. Sie reisen inognito und sind von zwei deutschen Herren und zwei Negern begleitet. Die beiden Abgeordneten werden dort einige Tage Aufenthalt nehmen und dann von dort aus ihre Europareise fortsetzen.

hd. Tanger, 6. Juli. Privatbriefe aus Magazan bringen jetzt Einzelheiten über die Besetzung Azemurs. Danach wurde am 20. v. M. ein Gewaltstreik gegen Magazan durch Truppen Abd ul Kassis versucht. Doch die Angreifer wurden gründlich geschlagen. Von 500 Ausgesandten kehrten nur 200 zurück. Dann wurde durch d'Amade an den Raib von Azemur ein zweifelhafte Ultimatum gerichtet mit der Forderung der Unterwerfung von Abd ul Kassis. Der Raib zog jedoch nach einer Stunde ab, worauf die Franzosen unter d'Amade einrückten und die Stadt besetzten. In Dufala haben bereits Kämpfe stattgefunden. Es herrscht hier große Aufregung wegen der neuerlichen Unruhen.

hd. Paris, 6. Juli. Der „Humanité“ zufolge wird Jaurès die Regierung heute oder morgen über die Vorgänge in Marokko interpellieren. Er wird an die Regierung die Frage richten, auf welche Weise sie sich Gewißheit verschaffen werde, daß General d'Amade sich bei seinem Vortritt gegen Marrakech nicht mit Abd ul Kassis solidarisiere. Weiter wird Jaurès die Frage aufwerfen, ob die Regierung den Augenblick für gekommen erachte, den Operationen ein Ende zu machen, da diese nur dazu dienen, bedauernde Zwischenfälle herbeizuführen.

Die Wirren in Persien.

hd. Wien, 6. Juli. Die Blätter lassen sich aus Teheran von vorgestern abend drasten: Entgegen anders lautenden Nachrichten sind vorgestern abend im Hofe der Kasr-Ed-din-Kaserne abermals acht Führer der Oppositionspartei gehängt worden. Vierzehn entlassene Juchshändler sind als Henker dem Standgericht in der Provinz zugeteilt.

hd. Teheran, 5. Juli. Sechzehn frühere Parlamentsabgeordnete der Schahpartei waren gestern nach Bagdad, garten zur Audienz berufen. Der Schah war gut aufgelegt und gesprächig. Die Truppen mußten Bagdad, garten verlassen, da sonst der Ausbruch einer Epidemie zu befürchten war; sie liegen jetzt in der Nähe von besseren Wasserplätzen. Die Kasakenbrigade ist vollständig nach Teheran gerückt, weil der dortige Polizeidienst sehr anstrengend ist.

hd. Petersburg, 5. Juli. Zu den Unruhen in Tabriz wird noch gemeldet: Prozessionen von Revolutionären durchziehen mit roten Fahnen die Stadt und fordern, daß die bei einigen Häusern aufgelegten weißen Fahnen eingezogen werden. Die gleiche Forderung wurde beim russischen Hospital gestellt. Infolge des erregten Zustandes der christlichen Bevölkerung hat der russische Konsul das armenische Quartier besucht. Reiter Rashim-

Genilleton.

Königliche Schauspiele.

Als vorletzte Volksvorstellung ging am Samstag Leffings „Nathan der Weise“ in Szene. Dies ernste Evangelium einer reinen, in Liebe sich kundgebenden Menschlichkeit traf bei der Zuhörerschaft vielleicht nicht überall auf gleich verständnisvollen Anteil, doch immerhin folgte man dem Werke in seinen Hauptzügen und namentlich auch in den humorvollen Szenen mit sichtlichem Interesse. Eine würdige Darstellung des Leffingschen Meisterwerks bildet von jeher den höchsten Ehrgeiz einsichtsvoller Schauspieler. Und zu den Einsichtsvollen gehört in erster Reihe unser geschätzter Herr M. Köhler, der die lichtvolle Idealgestalt des Nathan mit dem ganzen Ausdruck eines tiefbewegten Innenlebens füllte und dabei eine edle Zurückhaltung und Schlichtheit in der äußeren Charakterisierung beobachtete. Die große „Erzählung“ im 3. Akt war ein deklamatorisches Meisterstück, dessen Eindruck mit den ungeheuersten Mitteln, mit dem einfachsten Appellieren an das Gemüt vollkommen erreicht wurde. Dem trefflichen Künstler zur Seite wirkten mit Auszeichnung: Fräulein Eichelbeim als Sittah; Fräulein Kessel als eine sehr liebliche Recha; und die Herren Uffler als Saladin und Maier als Tempelherr. Unter den Nebenfiguren hob sich der „Mosterbruder“ des Herrn Andriano am wirksamsten hervor: das war eine Gestalt — recht aus dem Vollen geschritten! Etwas deplaziert an diesem „Weifen Nathan“-Abend erschienen die lärmenden Ovationen, welche dem Bühnenabschied unserer beliebten „komischen Alten“ Fräulein Ulrich galten: ihr persönlich wird man selbstredend solchen Triumph von Herzen gönnen; nur hätte derselbe besser auf einen rechten fröhlichen

Luftspielabend gehört. Ein „Rettemeyer“ dürfte am Samstag nötig gewesen sein zur Fortschaffung all der zahllosen Lorbeer- und Blumenpenden, welche man der scheidenden Künstlerin darbrachte, die als Daja noch einmal ganz so frisch, resolut und naturwüchsig eintritt, wie wir sie kennen und in lieber Erinnerung behalten werden. — Am gestrigen Sonntag schlossen die Volksvorstellungen mit M. Wagners „Lohengrin“. Die Oper ist, wie bekannt, kürzlich seitens unserer Intendanz einer feinsinnigen Neu-Inszenierung unterzogen, die sich auch gestern trefflich bewährte. Eine Reihe der schönheitsvollsten Bühnenbilder! Der 1. Akt hat da ganz die grandiosen Züge, die seinem gewaltigen, dramatisch-sinfonischen Aufbau entsprechen. Im 2. Akt finden wir den Zwinger der Burg mit Säulen, Lauben, Treppen und Portalen fast genau nach Wagnerschen Vorschriften aufgebaut — und Wagner war ja ein ebenso genialer Regisseur wie Dichter und Komponist! Die hochzeitlichen Aufzüge entwickelten sich jetzt in vollster Pracht und Breite. Das Brautgemach im 3. Akt mit all den reichen byzantinischen und romanischen Motiven und kostbarem Gerät wirkte wieder ungemein stimmungsvoll; der zweite Teil des Aktes — Aufzug des Heerbanes — blieb voll Leben und Bewegung.

Vorzüglich studiert zeigten sich auch gestern wieder Chor und Orchester. Unter den Solisten ragten hervor: Herr Braun als König Heinrich und Herr Fensel als ernstgestimmter, dabei fast jugendlich-feuriger Lohengrin; keine stimmliche Härten sind in seiner gefanglichen Darbietung wohl noch vorhanden; doch andererseits ist nicht zu bezagen, daß sich je eine falsche Weichlichkeit in seinen Lohengrinvorsätzen mische: schon sein famos, ähnendes R (z. B. bei der Zurückweisung der Ortrud: „hier wird dir nimmer Sieg“), das immer gleich einer Damaszener Klinge die Lust durchblüht, schüßt davor!

Den Genannten schlossen sich in verständnisvollem

Wirken an: Frau Müller-Weiß als Elsa und Herr Schütz als Telramund. Das letztere zeigt bei seinem Niederstürzen — „Meine Ehr' ist hin“ — nicht mehr ohnmächtig platt zu Boden fällt, sondern nur in halber liegender Stellung erschüttert zusammenbricht, erkeint mir als ein besonders feint intendierter Zug der Regie. Neubekehrter war der Heerführer durch Herrn Rehkopf, der auch in dieser Partie seine unweigerliche Brauchbarkeit und musikalische Zuverlässigkeit erwies. Herr Rehkopf muß in solcher Beziehung für jede Opernbühne als ein wahrer Schatz gelten.

Als Ortrud gartierte Fräulein Westendorf: von starkem theatralischen Spürsinn geleitet, wußte sie die Figur zum Teil in recht wirkungsvolle Beleuchtung zu rücken; Bosheit und Tücke, Wildheit und Nachsicht sprachen aus jeder Geste und Miene. In Ansehung, daß Ortrud „des Friesen für sie ein Sproß“ ist, hätte die Darstellung im ganzen vielleicht noch vornehmer, hochstehender sein können. Das durch Umfang und Ausbreitung ausgezeichnete Organ der Sängerin ist von konzentriertem Herbe: es bewährte sich auch in der Oper; für einzelne Höhepunkte der Partie hätte zwar etwas mehr Resonanz nicht geschadet. Am besten gelangen die mehr überlegenen gehaltenen Momente der Rolle: die Zwiesprache mit Telramund und jene mit Elsa; hier zeigte sich, wie Fräulein Westendorf es versteht, durch den Tonansatz scharf und sinnvoll zu charakterisieren; ich erinnere an das mit groß-spöttischer Energie hervorgehobene „Gott?“, an den langgezogenen heuchlerischen Klageruf „Elsa!“, an die bewußte Zurückhaltung im Ton bei dem Duett mit Elsa u. a. m. Die musikalische Sicherheit und die Gewandtheit, mit welcher sich die Sängerin in der ihr fremden Umgebung bewegte, ließen sie sofort als eine trefflich routinierte Bühnenkünstlerin erkennen.

Das Publikum zeigte sich für die Darbietungen all der genannten Mitwirkenden sehr empfänglich; die Oper erreichte Enthusiasmus.

Paschas rauben die einzelnen Stadtteile aus. Das Bild der Zerstörung ist furchtbar. Überall sieht man zertrümmerte Fenster, weinende Frauen und Kinder. Die russische Schule ist ausgeraubt.

hd. Paris, 6. Juli. Auf Anfrage des „Matin“ wird seitens der persischen Gesandtschaft erklärt, daß der Schah entschlossen sei, die konstitutionelle Verfassung Persiens zu respektieren und daß demnächst Neuwahlen ausgeschrieben werden würden.

Ausland.

Osterreich-Ungarn.

Das Sozialistenblatt „Glos“ in Lemberg berichtet aus Przemyśl, daß bei einer Feldübung des 77. Regiments zwei scharfe Ladungen gegen eine Gruppe von Offizieren abgefeuert worden seien, in der sich der Regimentskommandant Oberst Zerbont di Spofetti befand, gegen den offenbar die Schüsse gerichtet waren. Zerbont ist jedoch unverletzt geblieben, dagegen ist ein anderer Offizier, Major Madiara, leicht an der Hand verwundet worden. Die Untersuchung habe ergeben, daß mit Gewehren der 14. und 18. Kompagnie scharf geschossen worden sei. Diese verblieben in strengem Kasernenarrest. Zerbont soll wegen seiner Strenge gehaßt sein.

Italien.

Der Senat besprach das Abereinkommen zwischen Italien und Aethiopien, betreffend die Grenzregulierung zwischen Ertrhräa und Aethiopien, und betreffend die Zahlung von drei Millionen an Kaiser Menelik. Gegenüber der Kritik Pierantonis erklärte der Minister des Äußern Tittoni, das von Italien erworbene Gebiet sei umfangreich und fruchtbar, und es müsse im Interesse des Handels möglichst bald davon Besitz genommen werden. Die Regierung werde zu diesem Zweck demnächst ein Expeditionskorps bilden. Der Senat nahm das Abereinkommen an. Die Sitzung wurde darauf geschlossen.

Rußland.

Die Reichsduma beriet gestern den Etat des Ministeriums des Äußern und genehmigte unter anderem die Aufhebung der Ministerresidentur in Weimar unter Übertragung ihrer Vertretung auf die Ministerresidentur in Dresden, die Aufhebung der Ministerresidentur in Bremen, deren Tätigkeit der Ministerresidentur in Hamburg überwiesen wird, und die Umwandlung der Gesandtschaft in Stuttgart in eine Ministerresidentur.

Die aus je sechs Mitgliedern des Reichsrats und der Reichsduma bestehende Ausgleichungskommission gelangte in der Frage der Bewilligung von 11 250 000 Rubel zum Bau von Panzerschiffen zu keiner Verständigung. Die Mitglieder beider Häuser verhielten bei ihren Meinungen. Nachdem die Einigungsverhandlungen demnach gescheitert sind, tritt der § 13 des Etatsgesetzes in Kraft, demzufolge das vorjährige Budget in Geltung bleibt, das der Regierung Mittel zum Bau von Panzerschiffen zur Verfügung stellt.

In der Umgebung von Petersburg fand gestern ein Duell zwischen dem Gedeoffizier Grafen Mantouffell und dem Studenten der Petersburger Unterstufe Fürsten Jusopow statt, wobei letzterer erschossen wurde. Die Ursache des Duells ist eine Dame der Aristokratie, die den Fürsten Jusopow stark begünstigte. Die Familie Jusopow gehört zu den reichsten russischen Magnaten-Geschlechtern.

Eine Dragoner-Abteilung hat im Dorf Loszn sämtliche männlichen Einwohner gefangen genommen. Diese sollen im Petrikauer Bezirk die ararischen Forsten gewaltfam ausgeforstet haben.

In Sekomir ist man einer Anarchistenbande auf die Spur gekommen. Bei der Verhaftung durch Gendarmen leisteten die Mitglieder energischen Widerstand. Schüsse wurden gewechselt, durch welche drei Anarchisten getötet und drei verwundet wurden; sechs Gendarmen wurden verwundet, von denen einer gestorben ist. Dreizehn Anarchisten wurden verhaftet.

So fanden denn die Volksvorstellungen in allseitig bestrebender Weise ihren Abschluß. Das letzte Wort darüber kann nicht anders als ein Dankeswort sein für die Intendanz, die hier in wohlwollendster Gesinnung Tausenden aus Minderbegüterten Gelegenheit bot, sich an den Meisterwerken dramatischer und musikalischer Kunst zu erfreuen. Möchte der gute Erfolg auch in Zukunft recht oft zu gleichem löblichen Tun anspornen.

O. D.

Aus Kunst und Leben.

* Residenz-Theater. Die Sonntagsaufführung der Damassischen Komödie „Demimonde“ unterschied sich von der ersten Aufführung vom Donnerstag dadurch, daß die männliche Hauptrolle des Olivier von Jalin diesmal in den Händen des Herrn Max Thomas lag. Herr Direktor Vinsemann hat damit keine Änderung zum Schlechteren getroffen. Die Partie des geistvollen, überlegenen Kaufmanns stellt hohe Ansprüche, fordert einen ganzen Künstler, wenn uns die nach unserem Geschmack übermäßig wortreichen Rationnements nicht ärgern sollen oder langweilen. Auf der einen Seite die Gefahr, die Pointen zu stark aufzutragen, und, da sie sich dann nicht mehr natürlich geben, zu verstimmen, auf der anderen die Klippe, daß bei der Absicht, alles eben und beabsichtigt, natürlich erscheinen zu lassen, der quellende Wortschwall monoton wird und uns langweilt. Die geistige Aufführung bewies, daß Herr Thomas beide Klippen fast durchweg aufs glücklichste zu meiden verstand. Seine im Mienenpiel wie in der Diktion gleich angemessene Art, uns den Geist jenes liebenswürdigen routinierten Salonhelden vorzutragen, gewann durch natürliche Frische und wahrhaft gesägelt Temperament. Nina Sandow, deren treffliches Spiel als Susanne, Baronin d'Ange wieder den uneingeschränkten Beifall ver-

Frankreich.

Gegen Fallières' Russlandreise.

Der sozialistische Verband des Seine-Departements hatte eine große Versammlung zum Protest gegen die Russlandreise des Präsidenten Fallières einberufen, welche von über 2000 Personen besucht war. Mehrere Redner erklärten, diese Versammlung sei der Beginn zu einer großen Reihe von Volksversammlungen, welche demnächst in ganz Frankreich stattfinden würden, um gegen die Reise Fallières' Einspruch zu erheben, welcher ein Besuch des Zaren in Frankreich folgen würde. Dieser Besuch habe nur den Zweck, russische Finanzangelegenheiten zu fördern. — In der Versammlung des Verbandes der Sozialisten, in welcher heftige Reden über Fallières' Begegnung mit dem Zaren gehalten wurden, erklärte u. a. der sozialistische Deputierte Sembat, daß die einzig nützliche Nordlandreise Fallières' diejenige nach Berlin wäre. Man müsse den Deutschen die Hand reichen, nicht ihnen die Faust zeigen.

Schweiz.

In der gestrigen Volksabstimmung wurde die von der Bundesversammlung vorgeschlagene Verfassungsrevision, nach welcher der Bund das Recht der Gesetzgebung auf dem Gebiete der Gewerbebescheidung erhält, mit 223 508 Ja gegen 87 851 Nein und mit 2 1/2 gegen 1/2 Kantonstimmen angenommen. Das Initiativbegehren, betreffend das Verbot des Abstichs, wurde mit 223 347 gegen 134 502 Stimmen und mit 20 gegen 2 Kantonstimmen angenommen.

England.

London, 6. Juli. „Daily Express“ erfährt, daß die Tagung des Parlaments bis 6. August dauern werde statt bis zum 6. Juli, wie angekündigt worden war. Der Wiederzutritt des Parlaments werde erst am 15. Oktober erfolgen.

Spanien.

Der König unterzeichnete ein Dekret, durch welches die Überführung der Überreste Emilius Castellers in das Pantheon angeordnet wird.

Portugal.

Wegen der Beleidigungen, die in der Deputiertenkammer von Seiten des Abgeordneten Bombarda gegen Malheiro Reygas, früheres Mitglied des Kabinetts Franco, gefallen sind, fand zwischen beiden ein Duell statt. Es wurden zwei Angeln gewechselt, ohne daß jemand getroffen wurde.

In der Sitzung der Pairskammer erklärte Graf Arnoso, der Attentatsmord sei nicht ein Werk des Anarchismus gewesen, den es in Portugal nicht gäbe, sondern die Tat von Verbrechern, von denen zwei getötet worden seien. Redner fragt nach dem Verbleib der anderen. Der Ministerpräsident erwiderte, daß er die Ansicht des Grafen Arnoso über das Fehlen des Anarchismus in Portugal nicht teile.

Nach dem Schluß einer gestern abgehaltenen republikanischen Versammlung, in welcher über die der königlichen Familie gewährten Vorrechte verhandelt worden war, kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei, wobei einige Personen leicht verletzt wurden.

Griechenland.

Der neue Minister des Auswärtigen Valtazzi hat den diplomatischen Vertretern Griechenlands im Ausland von der Neubildung des Kabinetts Mitteilung gemacht mit dem Bemerkten, daß die Umgestaltung des Ministeriums ausschließlich auf solchen Gründen beruhe, die mit der Gruppierung der Regierungspartei zusammenhängen, daß sie keinerlei Änderung in der politischen Haltung des Kabinetts bedinge. Namentlich werde in der äußeren Politik Griechenlands von der bisherigen Haltung nicht abgewichen werden.

Indochina.

Aus Saigon wird gemeldet: Infolge des Attentats vom 27. Juni — es handelt sich um einen Vergiftungsversuch gegen 200 französische Kolonialsoldaten — ist die

Erregung unter der europäischen Bevölkerung aufs höchste gestiegen. Mehrere Offiziersfrauen sind in die Stabkelle geflüchtet. In einem Hotel fand ein Meeting statt, wobei die Versammlungsteilnehmer eine Kundgebung beschlossen. Sie zogen vor das Generalgouvernement, zerstreuten das Gitter und drangen in die Wohnung des Gouverneurs ein. Sie forderten diesen persönlich auf, die schuldigen Eingeborenen auf der Stelle hinhängen zu lassen. Der Gouverneur versprach, zu der schnellsten Jurisdiktion zu greifen. Er werde übrigens das Gesetz nicht verletzen, und das evtl. Urteil ausführen. Hiermit beruhigten sich die Kundgeber und verließen den Palast.

Niederländisch-Indien.

Amlich wird bekannt gegeben: Im Kreis Alt-Nagam an der Westküste von Sumatra, wo Mitte vorigen Monats wegen der Einführung der Steuer erhebliche Unruhen vorgekommen waren, wird jetzt die Steuer regelmäßig bezahlt. Der Markt und die Kreisstadt Fort de Rod werden von vielen Leuten besucht. In Poros-Bajo ist die Ruhe wiederhergestellt. Eine Abteilung Soldaten ist in den Bezirk Mosara (Laboo) entsandt worden, wo Unruhen aufgebrochen sind.

Vereinigte Staaten.

Die Opfer der Unabhängigkeitsfeierlichkeiten. Auch diesmal hat das Feuerwerkabbrennen und Pistolenchießen zur Feier der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten eine große Anzahl von Opfern gefordert. Nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten, die aber noch nicht vollständig sind, wurden in der ganzen Union 52 Männer getötet und 1300 verletzt; 27 tödliche Unfälle ereigneten sich allein bei den Vorfelern. In Leominster wurden lärmende Jungen beobachtet, die eine 1/4 Zoll große Granate in ein Haus warfen. Der Besitzer des Hauses wurde sofort getötet.

Arbeiter- und Lohnbewegung.

wb. Paris, 6. Juli. Gestern vormittag fand hier im Livoli Bauzhall eine von 8000 Erdarbeitern besuchte Versammlung statt. Die anwesenden Vertreter der Syndikate der Bauarbeiter und Elektriker erklärten sich bereit, den Gesamtansatz anzuordnen, falls die Unternehmer die Erdarbeiter ansperren sollten.

wb. Göteborg, 4. Juli. „Handelsbladet“ meldet aus Lysekil, daß es dort zu ersten Streikunruhen gekommen ist. Ungefähr 600 Mann hatten schon in der vergangenen Nacht eine drohende Haltung angenommen. Der Zugang zu den Schiffen ist verperrt. Die Polizeibeamten wurden von den Bergen herab ununterbrochen mit Steinen beworfen. Heute früh kam das Kanonenboot „Sjögald“ an und landete einen Offizier und acht Mann. Der Offizier forderte die Menge wiederholt zum Auseinandergehen auf. Als die Anforderung mit Gelächter beantwortet wurde, feuerten die Soldaten blinde Schüsse ab, worauf sich die Demonstranten in die Berge zurückzogen. Ein Arbeiter soll vom Holzprossen einer Plakpatrone getroffen und verwundet worden sein. Das Kanonenboot feuerte ebenfalls, doch waren die Schüsse nur auf die Oberfläche des Wassers gerichtet.

hd. Parma, 6. Juli. Alle Arbeiterverbände der ganzen Gegend versammelten sich Freitagabend, um über das Resultat des Referendums zu beraten, welches seitens der verschiedenen Arbeiterverbände beschlossen worden war. Es handelte sich darum, ob und mit welchen Mitteln die Arbeiter den Kampf fortführen sollen. Das Referendum ergab, daß alle Verbände die Fortsetzung des Kampfes billigen.

hd. Coruna, 6. Juli. Die Arbeitergesellschaften von Coruna haben sich mit den streikenden Weberinnen solidarisch erklärt, um gegen das scharfe Eingreifen der Polizei zu protestieren. Sie haben den Anschein von zwei Tagen verfügt, worauf die Fabrikbesitzer mit der Aussperrung von ebenfalls zwei Tagen geantwortet haben.

nalestspiele für die deutsche Jugend am Weimarschen Hoftheater für das Jahr 1909 wahrscheinlich sind.

Der norwegische Romanschriftsteller Jonas Lie, dessen Werke auch in Deutschland viel gelesen werden, ist nach langer Krankheit im Alter von 61 Jahren gestorben.

Bildende Kunst und Musik.

In Bedekinds „Erdegeist“ errang das glänzende Zusammenspiel des Deutschen Theaters in München einen großen Erfolg. Das Spiel der Enfold hat die aufmerksame Teilnahme für das Werk erweckt, das in München seinerzeit belacht wurde.

Eine durch eine Korrespondenz verbreitete Nachricht, der Großherzog von Baden habe nach einem Vortrag des Finanzministers und des Ministers des Innern den Wiederaufbau des Heidelberger Schlosses genehmigt, wird vom Finanzminister als erfunden bezeichnet.

Wissenschaft und Technik.

Über das Schicksal Sven Hedins sind vom schwedischen Ministerium des Äußern Nachforschungen begonnen worden.

Der Londoner Arzt Sir Henry Alfred Pitman, Senior der englischen Ärzte, feierte seinen 101. Geburtstag. Er war bereits Arzt vor der Geburt des Königs Eduard, der ihm ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschtelegramm übersandte.

Prof. Dr. Erhard Schrader, der berühmte Affriologe, ordentlicher Professor an der Berliner Universität und Mitglied der Akademie der Wissenschaften, ist im 78. Lebensjahre gestorben. Schraders Verdienste liegen besonders auf dem Gebiete der Erforschung der affrischen und babylonischen Keilschriften. Er hat diese Studien in Deutschland angebahnt und durch eine von ihm acariündete Schule gefördert.

Theater und Literatur.

Joseph Müderers satirisch-politische Komödie „Das Volkenuckdusheim“ hatte bei ihrer Aufführung im Münchener Künstlertheater lebhaften Erfolg.

Von einem Freund der Sache hat der Deutsche Schillerbund eine größere Summe in sichere Aussicht gestellt erhalten, so daß nun die ersten Ratio-

Infolge der Hülferufe auf der Straße angefaßt, aber niemand fand den Mut, dem schlagfertigen Ehepaar entgegenzutreten. Da die Mißhandlung polizeiliche Anzeige erbat und sich auch von einem Arzt ihre Verletzungen feststellen ließ, so wird den Betroffenen ein Denkzei... wohl nicht ausbleiben.

Die im Wasser ruhenden Frösche sind der Verfolgung durch Knaben ganz besonders ausgesetzt. Wir denken hier nicht nur an die Quälereien, welche in einigen Gegenden durch Abjucken der Froschlurche verübt werden, sondern an eine alltägliche Unart der Knaben, wenn sie an einem Gewässer vorbeikommen. Mit Stöcken, Gerten und Steinen verfolgen sie jeden daraus hervortretenden oder am Ufer hüpfenden Frosch. Die getroffenen Tiere sind meistens nicht gleich tot; sie zappeln, da es ihnen an Kraft zum Entfliehen gefehlt, umher, und werden dann so lange geschlagen und geworfen, bis sie verendet sind. Diese nichtswürdige, unbarmerzige Quälerei wird vielfach noch als Spielespiel betrachtet und geschieht zum Teil aus Leichtsinne oder geringer Überlegung, ja, mancher Junge läßt sich zu dieser Grausamkeit verleiten, um sich nur die Bauchseiten der getöteten Tiere ansehen zu können. Nichts ist aber mehr geeignet, das Gefühl für die Erblichkeit nach Tierquälerei, und so wird diese anfängliche Spielerei nach und nach zu einer Befriedigung der Mordlust. Man schreie also vorkommenden Falles streng ein. Es möge auch nicht unerwähnt bleiben, daß gerade der grüne Teichfrosch, der hierdurch am meisten betroffen wird, als Vorkämpfer vieler schädlicher Insekten und deren Larven ein überaus nützlich Tier ist und unbedingter Schonung bedarf.

Eine schwere Verletzung zog sich gestern nachmittags ein junger Mann zu, der im Walde nahe der „Himmelswiese“ einen Stock abschneiden wollte, wobei das Messer ausrutschte und ihm in die linke Hand schnitt. Es entstand eine tiefe Wunde, die von Passanten notdürftig verbunden wurde. Der Verunglückte erlitt starken Blutverlust und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

Beim geistigen Turnfest des Turnvereins Sonnenberg“ erlitt ein junger Mann bei Benutzung der Rutschbahn einen Beinbruch. Nachdem Herr Dr. Eyring einen Notverband angelegt hatte, verbrachte die Sanitätswache den Verletzten nach seiner Wohnung in Wiesbaden.

Ein Rad verloren hatte am Samstagnachmittag in der Langgasse ein Wagen einer hiesigen Kolonialwaren- und Delikatessenhandlung. Das Gefährt kam trotz seiner „Dreirädrigkeit“ nicht zum Fall, sondern humpelte eine Strecke weiter, bis das Gleichgewicht durch Wiedereinsetzen des Rades auf neue hergestellt war.

Unfälle. Samstagnachmittag stürzte der Herbergsinasse M., ein älterer Mann, infolge epileptischer Anfälle beim Ausgang in der Platter Straße auf Pflaster und zog sich stark blutende Kopfwunden zu. Mit anerkannter Wertigkeit wurde er in die hiesige städtische Krankenhaus zur Stelle, die einen Notverband anlegte und den Verunglückten in genanntes Spital beförderte. Am Samstagnachmittag ging in der Dranienstraße dem Möbelhändler Hartmann der eigene, schwer beladene Wagen über den Fuß, der sehr erhebliche Quetschungen erlitt. Der Verunglückte wurde von der Sanitätswache in das städtische Krankenhaus gebracht.

Theater, Kunst, Vorträge.

Residenz-Theater. Am Dienstag findet die dritte Wiederholung der Komödie „Frau Warrens Gewerbe“ von Booth statt. Am Mittwoch geht zum erstenmal die Tragikomödie „Das Lumpenkind“ von Ernst v. Wolzogen unter der Regie des Direktors Paul Linsemann in Szene. Das Stück ist ständig in Berlin und anderen Großstädten auf dem Spielplan.

Reichshallen-Theater. Das Gölner Burlesken-Ensemble (Direktor Jean Köhler) bringt heute wieder zwei neue Rollen, und zwar: „Im Befehl Herr Ventmann“ und „Der Röhrl“, welche überall mit großem Erfolg aufgeführt wurden und sicher auch hier Beifall finden werden.

Kaiser-Panorama. Das Institut führt in diese Woche eine Bilderreihe des en Naturwunders so reichen Kronlandes Sibirien, dem Gefasse und Eiseberg vor; wir lernen die zu den Ausflügen der Wiener gehörigen idyllischen Gegenden bei Diefau, Schloß Leopoldsdorf, Eiseberg, dem Pfaffenstein, die Planpise, Leopoldsdorf, Eiseberg, Eiseberg usw. kennen. Alle diejenigen, denen die herrliche Abwechslung einen Genuß bedeutet, seien auf diese selten seltene Ausstellung aufmerksam gemacht. In der Abteilung 2 ist es eine herrliche Serie aus der engeren Heimat, eine Tour vom Rhein in die Regionen von Weick, Colmar, Rappoltsweiler, Ruine Ebersberg, Schleißstadt, Reichenweier, die nicht minder empfehlenswert ist.

Geschäftliche Mitteilungen.

Ein reisendes Präsent wird den Verbrauchern von „Maizena“ geboten. Die Corn Products Co. in Hamburg L, Semperhaus, übermitteln gratis jedem Einsender von Vorderseiten der „Maizena“-Patentumschläge, die zusammen 3 Pfund englisch enthalten, eine Serie künstlerisch wertvoller Reproduktionen von Gemälden der königlichen Galerie zu Dresden. Die Firma hat eine Sammlung von 72 Werken, stempelte in 12 Serien zu 6 Karten, herstellen lassen und dabei, soweit dies die erste Serie erkennen läßt, eine sehr glückliche Wahl getroffen. Ein geschmackvolles Album, das gegen Einsendung von Vorderseiten der Pakete, die zusammen 6 Pfund englisch enthalten, oder aber für 30 Pf. geliefert wird, dient zur Aufnahme der kleinen Kunstblätter und wird mit seinem Inhalt ein Schmuckstück für jeden Bücherliebhaber bilden.

Raffanische Nachrichten.

Diebrich, 6. Juli. Dem Apothekenbesitzer Wilhelm v. Langsdorff hier wurde vom Großherzog von Luxemburg das Prädikat Großherzoglich Luxemburgischer Hofapotheker verliehen.

h. Niederwall, 4. Juli. Der hiesige Sohn des Schuhmachers Ritter von hier, welcher heute vormittag in dem zur Schwammbauerschaft gehörigen Garten mit Kirchengeländen beschäftigt war, stürzte vom Baum und zog sich schwere Verletzungen bedenklicher Art zu.

n. Langenschwalbach, 4. Juli. In der letzten Stadtverordnetenversammlung teilte Herr Bürgermeister Bester mit, daß ein langjähriger Kurgast Herr Dr. jur. Feist aus Frankfurt a. M. der Stadt zu Armenzwecken ein Legat von 2000 M. testamentarisch ausgelegt habe. Auch Frau Sanitätsrat Dr. Grebert habe der Stadt ein Geschenk von 25 000 M. ebenfalls zu Armenzwecken vermacht.

Winkel a. Rh., 4. Juli. Bei der hier vorgenommenen Erbhause eines Gemeindevorsetzers der 1. Klasse wurde als solcher der Vertreter der Gemischten Fabrik, Herr Direktor Deutekom, gewählt.

n. Laufensfelden, 6. Juli. Da sich für die hiesige dritte Lehrerstelle noch kein Bewerber gefunden hat, teilt die Regierung dem hiesigen Schulvorstand und Gemeinderat mit, daß die Stelle auszufüllen mit einer Lehrerin besetzt werden könnte. Der Schulvorstand will jedoch die Regierung ersuchen, die Stelle lieber erst am 1. Oktober mit einem Lehrer zu besetzen.

i. W., 6. Juli. Der Herr Regierungspräsident hat für die Ermittlung des hiesigen Brandstifters eine Belohnung von 200 M. ausgesetzt.

Eibingen bei Radesheim, 4. Juli. Auf eigenartige Weise ist das 1/2 Jahre alte Kind einer hiesigen Familie ums Leben gekommen. Die Mutter, welche sich einen Augenblick aus dem Hause entfernt hatte, legte das junge Weib in das Bett, in welchem schon ein 8 Jahre alter Junge der Familie schlief. Als sie später nach dem Kinde sehen wollte, fand sie zu ihrem Schrecken, daß dasselbe erstickt war. Der ältere Junge hatte sich während dem Schlaf umgewälzt und ist so auf das kleine Geschöpf zu liegen gekommen, wodurch der Erstickungstod herbeigeführt worden ist.

Vorch a. Rh., 4. Juli. An Stelle des nach Niederlahnstein veretzten Herrn Gendarmereiwachmeisters Mitschle wurde Herr Wachmeister Bruchlos hierher versetzt. Derselbe hat bereits seinen Dienst angetreten.

Niederselters, 4. Juli. In der gestrigen Sitzung der Gemeindevertretung, an welcher 9 Gemeindevorordnete teilnahmen, wurde für den Umfang der hiesigen Gemeindegewaldungen die vom Herrn Landwirtschaftsminister genehmigte Gehaltsstufenfolge der Gemeindevorörter des Regierungsbezirks Wiesbaden (Gehalt 1000 bis 1800 M., Wohnungsgeld 300 M., Vergütung für Brennholz 100 M.) einstimmig bewilligt.

W. Nassau a. d. Rahn, 4. Juli. Schon seit längeren Jahren besteht in unserer Einwohnerschaft der Wunsch, zur Erinnerung an die Kriegsjahre 1866, 1870/71 hier ein Denkmal zu errichten. Dieser Wunsch scheint nunmehr seiner Verwirklichung entgegenzugehen. Von den Denkmalbauern sind die erforderliche Höhe zu bringen, ist beabsichtigt, am 1. und 2. August d. J. einen großen Basar zu veranstalten. Der Reinertrag soll dem Denkmalbauernfonds überwiegen werden. Auf Rundschreiben der hiesigen Geschäftsleute gehen von deren auswärtigen Lieferanten tagtäglich Spenden ein. Auch von privater Seite wird sehr schon herzlich beigetragen, die bei diesen Tagen zu einer genußreichen Festlichkeit zu gestalten. Auf einen ziemlichen Überschuss wird man rechnen können.

i. Limburg, 4. Juli. Die 44. ordentliche Generalversammlung des „Mittelrheinischen Pferdezüchtereivereins“ findet Sonntag, 12. Juli d. J., nachmittags 2 1/2 Uhr, zu Limburg im Gasthaus „Zur alten Post“, die Stuten- und Fohlenschau mit Preisverteilung, der Pferde- und Fohlenmarkt sowie die Verlosung von inländischen Fohlen am Montag, den 13. Juli d. J., von vormittags 7 Uhr ab, auf dem städtischen Marktplatz zu Limburg statt. Mittags 12 Uhr: Festzug vom Marktplatz nach dem Neumarkt vor der „Alten Post“; daselbst Preisverteilung, um 2 Uhr Festessen in der „Alten Post“, um 4 1/2 Uhr Verlosung der Fohlen, hierauf Tanzvergnügen.

Ir. Wingen, 4. Juli. Unser langjähriger Stationsvorsteher, Herr D. Hellmich, tritt auf seinen Wunsch am 1. November in den Ruhestand. Herr Hellmich machte als früherer Feldwebel den deutsch-französischen Krieg mit und erwarb sich infolge seines tapferen Vorgehens bei Weihenburg das Eisene Kreuz. Seit Eröffnung der Bahn Homburg-Wingen, Oktober 1895, bekleidete er den Posten des Stationsvorstehers. In dieser Woche veranstalteten die drei Kurse des Seminars dahier ihre Sommerausflüge. Unter Führung des Herrn Seminarlehrers Gelskernmann macht der Oberkurs eine Fahrt über Wärschen nach Tirof.

g. Brandobersdorf, 3. Juli. Nachdem die Beschäftigung der zu bauenden Eisenbahnstrecke Grävenwiesbach - Solmsbachhölzer - Weick durch eine Kommission der Landesbaupolizei am Dienstag, den 30. Juni, stattgefunden hat, sollen noch im Laufe dieses Monats die Arbeiten für das Bahnhofsgebäude zu Brandobersdorf gestellt sein, da sie der Vertriebsleitung als Bureau dienen sollen. Wahrscheinlich wird im Spätherbst mit dem Bau des Tunnels zwischen Hasselborn und Grävenwiesbach, der über 1300 Meter lang wird, als dem schwierigsten Teil der Strecke begonnen werden.

d. Idstein, 4. Juli. Wie Automobilunfälle ohne Schuld des Fahrers entstehen können, zeigt folgender Fall. Gestern nachmittag kam auf der Escher Chaussee ein Auto in mäßiger Geschwindigkeit daher. Als der Chauffeur in die Gegend der Spanweide kam, sah er etwa 40 Meter vor sich eine alte Frau, welche sich mitten auf den Weg stellte und nicht auswich, anscheinend wollte sie per Auto ins Jenseits befördert werden. Alle Signale ließ sie unbeachtet, sie blieb mitten auf der Chaussee, und es blieb den Reisenden nichts anderes übrig, als zu bremsen und zu halten. Die Wucht des Bremsens war so stark, daß ein Kammerad vom Auto abfiel und das Auto mittels Pferde nach Idstein befördert werden mußte.

Aus der Umgegend.

h. Frankfurt a. M., 4. Juli. Der 58jährige Privatier Friedrich Normann hier wurde heute vormittag von einem Automobil angefahren und überfahren. Er erlitt eine schwere Gehirnerschütterung.

wh. Gomburg v. d. G., 4. Juli. In der verflochtenen Wad: war eine Gesellschaft englischer Ärzte auf einer Studienreise hier eingetroffen, welche am Dienstag im blauen Säulen des Kurhauses von der Kurverwaltung und der hiesigen Medizinischen Gesellschaft in einem besonderen Begrüßungsbüro feierlich empfangen wurden. Am Mittwoch hielt im großen Empfangssaal des Kaiser-Wilhelm-Bades Sanitätsrat Dr. Reber-Gomburg einen längeren Vortrag über Gomburgs Heilfaktoren, worauf unter Leitung desselben Herrn das Kaiser-Wilhelm-Bad mit seinen Ein-

richtungen zur Erwärmung der kohlensauren Mineralbäder ohne Verlust von Kohlensäure, der Moorbäder mit auswechselbarem Bann, sowie den neuen Konfektionsmaschinen usw., eingehend beschäftigt wurden. Am Nachmittag folgte unter Führung des Kurdirektors Freiherrn v. Malljahn ein Besuch der neuen Heilquellen im Kurpark, woran sich das von der Kurverwaltung im Kurhaus gegebene Dinner angeschlossen. Nachmittags führten die englischen Ärzte in der elektrischen Bergbahn zur Saalburg, wo sich Gg. Baurat Prof. Jacobi und der zurzeit dort Studien machende englische Archäologe Professor Guel im Kurpark die Führung übernahmen.

rs. Coblenz, 4. Juli. Um die Anwesenheit der Köln-Lüsseldorfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft hier gefiern Abend 1/2 Uhr das Überfahrtschiff „Christian Dewet“ mit dem Dampfer „Rhein“ zusammen. „Dewet“ wurde led, erreichte aber noch mit knapper Not das Ehrenreitener Ufer, wo er sich auf die Seite legte und sank. Die Wassergiere, die natürlich in eine große Aufregung gerieten, konnten gerettet werden. Ein hiesiger Bankbote, der angeblich, daß ihm von zwei unbekannten Männern 5000 M., die er zur Post bringen sollte, gestohlen worden seien, ist unter dem Verdacht der Unterschlagung verhaftet worden.

u. Coblenz, 5. Juli. Im Kasino hier fand gestern eine Sitzung des Zentralverbandes des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen unter starker Beteiligung statt. Die Versammlung hatte sich in erster Linie mit dem neuen Weinlesegesetz zu befassen, ferner war noch ein Antrag des Kreises Verneufel bezüglich der Bekämpfung des Heu- und Sauerwurmes von großem Interesse. Der Versammlung wohnten eine große Anzahl Landräte, ferner der Regierungspräsident Freiherr v. Döbel bei. Den Bericht der Kommission, betreffend den Weinlesegesetz, erstattete als Berichterstatter Landesökonomierat Keller-Stadt. Im Anschluß an den Bericht, der sich für Streichung der zeitlichen Begrenzung, für vereinfachte Lagerbuchführung und Kellerkontrolle im Hauptamt ausspricht, wurden die zeitliche Begrenzung mit 28 gegen 16 Stimmen abgelehnt und auch die anderen Kommissionsvorschläge angenommen. Der Kreis Verneufel hatte einen Antrag gestellt, in dem er um Unterstützung seiner an den Staatssekretär des Reichsministers des Innern gerichteten Petition, betreffend die Einführung und Unterhaltung eines Amtes zur Erforschung der Lebensweise und geeignete Bekämpfungsmittel des Heu- und Sauerwurmes, sowie die Anstellung besonderer Forscher aus Reichsmitteln und Mitteln der Bundesstaaten, ersuchte. Es wurde beschlossen, die Petition zu unterstützen und an das Ministerium des Innern gelangen zu lassen. Außerdem sollen dem Landwirtschaftsminister und dem Oberpräsidenten der Rheinprovinz Abschriften übermittelt werden.

w. Bad Nauheim, 6. Juli. Der Gouverneur von Saito, Sidji Baischa, ist zur Kur hier eingetroffen und im Hotel Augusta Victoria abgeblieben.

rmk. Darmstadt, 5. Juli. Großes Auffsehen erregt in weiten Kreisen das Verschwinden des bei der Weltfirma E. Merd hier seit Jahren beschäftigt gewesenen Chemikers Dr. Zimmer. Er hat sich dadurch große Vermögensgüter zueignen können, daß er als Abteilungschef die Lohnlisten der unter ihm beschäftigten Arbeiter fälschte. Auf diese Weise soll er sich bis 8000 M. pro Jahr angeeignet haben, und schätzt man den Gesamtbetrag der von ihm unterschlagenen Summen auf ca. 70 000 M. Zimmer hat seine Familie mit 2 Kindern zurückgelassen.

Sport.

* Das 24. Rheinische Bundeschießen zu Coblenz ist zu Ende. Es wurde mit einem Festballe im Schützenhofe geschlossen, wobei die Sieger der Festscheiben verlobt wurden. Den ersten Preis an Festscheibe „Deutsch Ed“ freihändig erhielt mit 35 Ringen Architekt Gies in Coblenz. Weitere erste Preise fielen zu: F. Schultheis-Coblenz, F. Burrein-Mannheim, D. Jabel-Neuwied, P. Resgen-Duisburg, O. Hohmann-Coblenz.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer.

Die anonyme Postkarte.

Ein hiesiger Drechsler erhielt eines Tages einen anonymen Brief voller Beleidigungen. Er vermutete in seiner Schwägerin, der Frau eines hiesigen Schretters, die Schreiberin, beriet sich eines Tages mit einem Flaschenbierhändler, und dieser schrieb ihm dann nach Diktat eine anonyme Postkarte an seinen Schwager, worin er den Adressaten mit Ehrenwörtern, wie Esel, Schafskopf, belegte, und dessen Frau des Umgangs mit einem Schuhmacher bezichtigte. Durch Urteil des Schöffengerichts ist der Drechsler sowohl wie der Flaschenbierhändler mit 40 M. Geldstrafe belegt worden. Der erstere hat sich dabei beruhigt, der letztere dagegen behauptet, nichts davon gewußt zu haben, daß die Karte tatsächlich abgefaßt wurde und hat wider das Schöffengerichtsurteil die Berufung angemeldet. Am Samstag wurde das Rechtsmittel als unbegründet zurückgewiesen.

-r- Ein für Jäger interessanter Fall wurde am letzten Dienstag vor dem Schöffengericht zu Idstein verhandelt. Unser Korrespondent berichtet darüber: Der Inhaber der Niederseelbacher Jagd, Rentner D. aus Wiesbaden, schloß im vorigen Herbst im Niederseelbacher Revier, im „Zieglerkopf“, einen kapitalen Zwölfenderhirsch, einen Kronenhirsch. Die Kugel war dem Tier durch die hinteren Extremitäten in den Leib gedrungen. Der Hirsch schliefte in das nahe Königshofer Revier, wo er liegen blieb. Am anderen Tage nahmen der Aufseher des Jagdpächters und der Kommandant von Engenhahn die Verfolgung nach dem schwerkranken Wild an. Sie fanden den wertvollen Hirsch bald im Königshofer Wald, wenige Meter von der Niederseelbacher Grenze. Hier gab nun der Förster des Hirsches den Jagdschuß. Dann gingen beide zu dem Jagdpächter Horne der Königshoferer Jagd, zeigten ihm das Geschehene an und baten um die Trophäen des Hirsches, das prachtvolle Geweih und die Kronenähne. Horne berichtete die Sache dem Pächter der Königshoferer Jagd, dem Fabrikbesitzer Dr. G. in Düsselndorf. Dieser weiterte die Herandgabe des Geweihs usw. und stellte obendrein noch Strafantrag gegen die beiden Jagdbesitzenden. Diese wurden mit je 20 M. Strafe belegt. Dagegen erhoben sie Einsprache. So kam dann die Sache vor das Schöffengericht. Der Staatsanwalt beantragte eine Strafe von je 20 M. Die Verteidigung führte Rechtsanwält Dr. L. von Wiesbaden, der Freisprechung beantragte, weil die Angeklagten in gutem Glauben gehandelt hätten. Diese erfolgte auch. Wir wir hören, wird dieses Urteil höheren Orts angefochten werden.

Vermischtes.

Ein Petroleumschacht in Flammen.

Aus Lemberg wird gemeldet: Der ausgiebigste, Hundert Waggons Erdöl täglich liefernde Schacht Dil City in Tuzanowice sowie fünf benachbarte Schächte stehen in Flammen. Da die Dämme des Erdreservoirs zerbrochen waren, ergießt sich das brennende Rohöl in den Tuzmiewica-Fluß. — Der Schacht Dil City brennt noch fort. Erst nach mehreren Tagen wird das Feuer gänzlich gelöscht werden können. Im ganzen sind 1000 bis 1500 Zisternen Rohöl abgebrannt, während die Jahresproduktion 200 000 Zisternen beträgt. — Aus Borystlaw wird weiter vom 5. Juli telegraphiert, daß es nach 9 Uhr abends gelang, den Brand der Naphthaschächte durch Ausschütten der Gräben einzudämmen. Die Gefahr der Ausbreitung des Feuers auf die anstehenden Schächte ist beseitigt. Sechs Schächte sind niedergebrannt. Das ganze Rohölterrain bildet ein Feuermeer. Infolge des Ausströmens giftiger Gase und der furchtbaren Hitze war es nicht möglich, sich den brennenden Naphthagruben zu nähern. Die Flammen züngelten bis zu einer Höhe von 150 bis 200 Metern empor. Da sich brennendes Rohöl in das Dorf Tuzanowice ergoß, verließen die Bewohner des Dorfes fluchtartig ihre Wohnungen; drei Bauernhäuser wurden eingeebnet. In sämtlichen Gruben ist der Betrieb eingestellt, um eine wirksame Rettungsaktion zu ermöglichen. Verluste von Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Zum furchtbaren Grubenunglück von Juszowka.

Der Zar spendete 10 000 Rubel als erste Hilfe für die beim Grubenunglück in Juszowka verunglückten Arbeiter und deren Familien. — Laut amtlichen Angaben wurden bis zum Samstagabend 228 Tote geborgen, 19 der verunglückten Arbeiter befinden sich in Krankenhäusern. — Aus Petersburg, 6. Juli, wird gemeldet: Aus der verhängnisvollen Grube sind bis gestern 253 Leichen geborgen worden. Nach den offiziellen Angaben sind 264 Arbeiter umgekommen. Von den 150 lebend Verunglückten sind bis jetzt erst 10 gerettet. Gestern wurde ein Teil der Opfer beerdigt.

Kleine Chronik.

Som Bliz getötet. In Grunberg (Westpreußen) fuhr der Bliz in ein Haus, in dem mehrere Arbeiter Unterkunft gesucht hatten. Ein Mann wurde getötet, die anderen sind schwer verletzt.

Die Frau des Künstlers Toselli, einstige Kronprinzessin von Sachsen und spätere Kaiserin von Montenegro, ist anscheinend schwer erkrankt. Frau Toselli hat ihre Villa zu Fiesole bei Florenz verlassen und ist in Begleitung ihres Gatten in Heidelberg eingetroffen, um in der Frauenklinik Heilung von einem Leiden zu finden, an dem sie bald nach der Geburt ihres Sohnes aus der Ehe mit Toselli erkrankte.

Des Mordes verdächtig. Der Edelsteinhändler Wolff und zwei übelberüchtigte Agenten sind in Paris als die Mörder des Edelsteinhändlers Sauvegon verhaftet worden. Sie leugnen die Tat, doch hat man bei einem von ihnen Schmuckfächer und ein Taschentuch gefunden, das Madame Sauvegon gehörte.

Ein Proviantmagazin niedergebrannt. Nach Blättermeldungen aus Moskau ist das Proviantmagazin des Moskauer Militärbezirks bei Dschilkowo mit 700 Waggons Getreide niedergebrannt.

Lezte Nachrichten.

12 Motorluftschiffe zum deutschen Küstenschutz bestellt.

Konstanz, 6. Juli, 9 Uhr 35 Min. (Eigener Drahtbericht.) Die deutsche Kriegsverwaltung hat laut einer Mitteilung der „Konstanzer Zeitung“ beim Grafen Zeppelin den Bau von 12 Motorluftschiffen neuesten Systems bestellt, welche zum Schutz der deutschen Küste in der Nordsee stationiert werden sollen.

Rücktritt des deutschen Botschafters in Rom?

hd. Rom, 6. Juli. Gerüchte von dem bevorstehenden Rücktritt des Grafen Monts, des deutschen Botschafters am italienischen Hofe, haben einem Teil der italienischen Presse Stoff zu allerlei Kommentaren gegeben, die sich weit vom Gebiet des Tatsächlichen entfernen. Minister Tittoni hat sich veranlaßt gesehen, hierzu Stellung zu nehmen und festzustellen, daß die Beweggründe einer etwaigen Demission des Grafen Monts nicht auf politischem Gebiet zu suchen sind.

hd. Rom, 6. Juli. Der amtlichen Note, in der sich Tittoni über die Rücktrittsgerüchte, betreffend den deutschen Botschafter Grafen Monts, äußert, wird noch hinzugefügt, daß die Beziehungen zwischen dem Botschafter und der italienischen Regierung genau so herzlich seien, wie zwischen der deutschen und italienischen Regierung selbst.

Die Revolution in Paraguay.

wb. Buenos-Aires, 6. Juli. Der Minister des Äußern erhielt von der Gesandtschaft in Asuncion ein Telegramm, in dem diese mitteilt, daß die Revolutionäre die alte Regierung gestürzt und eine neue unter der Präsidentschaft von Dr. Emiliano Gonzalez Ravoire eingesetzt hätte. Mehrere Minister seien geflohen. Die argentinische Gesandtschaft habe Asuncion verlassen.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Paris, 6. Juli. Jaurès erörtert in der „Humanité“ in der heftigsten Weise das Vorgehen des Generals d'Amade, der, wie die letzten Meldungen deutlich zeigten, die Truppen Abd ul Misis bei ihrem Verzuge, sich Azemurs zu bemächtigen, unterstützt habe und schließlich gewissermaßen für Rechnung Abd ul Misis in Azemur eingezogen sei. Es sei dies eine un-

erhörte Verletzung des Europa und dem französischen Parlament gegebenen Wortes. General d'Amade habe die französische Regierung dem Vorwurf der Unredlichkeit und Frankreich einem demütigenden diplomatischen Zwischenfall ausgesetzt. General d'Amade spiele bereits unzweideutig die Rolle eines Helfershelfers von Abd ul Misis. Halte es die französische Regierung für möglich, einen Mann an der Spitze der Truppen zu belassen, der so jeftam mit einem von Frankreich gegebenen Wortes umspringe? Jaurès erklärt schließlich, daß er heute oder morgen an die Regierung die Anfrage richten werde, ob es nicht an der Zeit sei, einer Befegung ein Ende zu machen, die zwecklos geworden sei und nur gefährliche Zwischenfälle herbeiführen könne. Das Parlament müsse, bevor es in Ferien gehe, formelle Versicherungen und bestimmte Bürgschaften erhalten.

London, 6. Juli. Die „Daily Chronicle“ erfährt, sind alle Vorbereitungen für den Besuch des Kaisers und der Kaiserin von Rußland als Erwiderung des Besuches des Königs Edward in Reval tatsächlich getroffen. Dem Blatt zufolge soll dieser Gegenbesuch gelegentlich der Regattawoche in Cowes stattfinden.

bw. Port au Prince, 6. Juli. Eine gestern nachmittag hier ausgebrochene Feuerbrunst, die sich bei heftigem Winde rasch verbreitete, zerstörte bisher gegen 400 Gebäude. Auch das Gerichtsgebäude, das Gefängnis und das Arsenal, in welchem sich Vorräte an Pulver und Munition befanden, wurden ein Raub der Flammen. Die Mannschaft des französischen Kreuzers „Chasseloun Laubat“ half bei den Löscharbeiten.

Depeschenbureau Serold.

Paris, 6. Juli. Nach einer Meldung des „Matin“ aus Rom ist der Zustand des Papstes infolge der Hitze minder zufriedenstellend. Die Jüder-Krankheit, an welcher der Papst leidet, habe Fortschritte gemacht, weshalb er sich strengste Diät auferlegen müsse. In dessen gibt der Zustand zu keinerlei Besorgnissen Anlaß.

London, 6. Juli. Blättermeldungen zufolge erfolgt der Besuch des Zaren in England während der Regatta in Cowes.

hd. Berlin, 6. Juli. Am gestrigen Sonntag haben sich wieder verschiedene Boosunfälle ereignet, von denen einer den Tod eines Mannes zur Folge hatte. Auf dem Tegeler See kenterte ein Segelboot, in dem sich ein Herr befand. Trotz der verzweifelten Anstrengungen dieses, sich über Wasser zu halten, ging er unter, ehe Hilfe kam. Die Insassen von drei weiteren umgekippten Booten konnten gerettet werden. Auch auf dem Müggelsee schlugen 4 Boote um, deren Insassen ebenfalls sämtlich gerettet werden konnten.

hd. Lemberg, 6. Juli. Aus Hnow in Galizien wird telegraphiert, daß die Crischast Pakduba durch einen Brand zerstört wurde. 600 Häuser sind abgebrannt, 1000 Personen obdachlos und kampieren auf freiem Felde.

wb. Paris, 6. Juli. Der ehemalige brasilianische Finanzminister Jaco Branco, der seit einigen Monaten hier wohnt, um im Namen der brasilianischen Regierung wegen einer Eisenbahnangelegenheit zu unterhandeln, unternahm gestern mit seiner Familie eine Spazierfahrt nach dem Sacre Coeur auf dem Montmartre. Auf der Rückfahrt stürzte der Wagen aus einer Höhe von 10 Metern gegen eine Mauer. Branco erlitt lebensgefährliche, seine Frau leichte Verletzungen.

wb. Petersburg, 6. Juli. Bei einem Duell zwischen dem Studenten an der hiesigen Universität Jusupow und dem Leutnant bei den Gardereitern Grafen Wanteufel wurde Jusupow durch einen Schuß ins Herz getötet. Die Ursache des Duells ist in Familienangelegenheiten zu suchen.

hd. Rom, 6. Juli. In Vain kam es anlässlich einer Prozession, die veranstaltet wurde, um Regen vom Himmel zu erlösen, zu wüsten Auftritten. Ein Teil der Bevölkerung beging vor der Kirche und in den Straßen große Ausschreitungen, so daß die Polizei mehrfach einschreiten mußte.

Schlachtviehpreise.

(Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblattes“.) Amtl. Notierung am Schlachtviehhof zu Frankfurt a. M. vom 6. Juli 1908.

Table with columns for animal types (Ochsen, Kühe, Färsen, Kälber, Schweine) and their weights (Schlachtgewicht, Lebendgewicht) with corresponding prices.

Berliner Börse.

Table of stock market prices for various companies and indices, including Berliner Handels-Gesellschaft, Commerz- u. Discontobank, etc.

Public weather service advertisement for Frankfurt a. M., including a forecast for the next morning and a decorative border.

Meteorological observations table for Wiesbaden station, showing data for July 4th and 5th, including temperature, humidity, and wind speed.